

Lifeline Vi und Lifeline Vi+

57008/620, 57008/621, 57008/622, 57008/623, 57008/624, 57108/620

Techniker-Handbuch

Hausnotrufgeräte



Unsere Politik der ständigen Weiterentwicklung bedeutet, dass sich Produktspezifikationen und Aussehen ohne Vorankündigung ändern können. Tunstall übernimmt keine Verantwortung für etwaige Fehler und Auslassungen in diesem Dokument.

© Tunstall GmbH

Inhaltsverzeichnis

1	Zu diesem Handbuch	7
1.1	Bevor Sie das Lifeline übergeben!	7
1.2	Das Lifeline - Geräteübersicht	9
2	Programmierung vorbereiten	11
2.1	Programmierarten	11
2.2	Das Keypad	13
2.3	Keypad für die Programmierung an das Lifeline anschließen	13
2.4	Grundsätzliches Vorgehen bei der Programmierung	15
3	Basisprogrammierung	17
3.1	Telefonnummern der Notrufempfänger	18
3.2	Wählsequenz	22
3.3	Geräte-ID	24
3.4	Aktivitätskontrolle	25
3.5	Persönlicher Funksender (MyAmie)	27
4	Komforteinstellungen	31
4.1	Periodischer Testruf	32
4.2	Datum und Uhrzeit	34
4.3	Lautstärke des Lifeline	35
4.4	Sprechverbindung beim Ab-/Anmelden	36
4.5	Notstromakku testen	37
4.6	Nachts keine Störungsmeldungen ausgeben	38
4.7	Überprüfung des Notrufvorgangs	39
4.8	Protokollübertragungsverfahren	41
4.9	Zurück zu Werkseinstellungen	43
5	Funksender	45
5.1	Plug-and-Play: „Einstecken und los geht's“	45
5.2	Funksender zuordnen	46
5.3	Funksender-Funktionstest	47
5.4	Funksender-Zuordnung löschen	48
5.5	Funksender-Standort einstellen	49
5.6	Batterie des Funksenders schwach	51
5.7	Funkstreckenüberwachung	52
5.8	Funkstörungsüberwachung	53
6	Schalteingang & Schaltausgang	57
6.1	Schalteingang	58
6.2	Schaltausgang	62

7	Kontaktpersonen	65
7.1	Sprachansage für Kontaktperson	66
7.2	Anleitung für den Notrufempfänger	67
8	Erinnerungen	69
8.1	Funktion „Erinnerungen“ einschalten	70
8.2	Erinnerungen aufnehmen	71
8.3	Erinnerungszeiten und Erinnerungsdauer einstellen	72
9	Einbruchüberwachung	73
9.1	Einbruchüberwachung aktivieren	75
9.2	Bewegungsmelder einrichten	76
9.3	Einbruchüberwachung benutzen	78
10	Konfigurationsvorlagen	81
10.1	Nicht gespeicherte Einstellungen	81
10.2	Konfigurationsvorlage im Keypad speichern	82
10.3	Lifeline mit Konfigurationsvorlage programmieren	83
10.4	Konfigurationsvorlagen auflisten	84
11	Installation	85
11.1	Analoger Amtsanschluss	86
11.2	Internet-Telefonie (VoIP)	87
11.3	Anschlussvarianten	88
11.4	ISDN / Telefonanlage	91
12	Mit Telefon programmieren	93
12.1	Lifeline und Telefon anschließen	94
12.2	Telefonnummern der Notrufempfänger	96
12.3	Wählsequenz	100
12.4	Geräte-ID	102
12.5	Aktivitätskontrolle	103
12.6	Persönlicher Funksender (MyAmie)	105
12.7	Periodischer Testruf	108
12.8	Datum und Uhrzeit	109
12.9	Zurück zu Werkseinstellungen	110
12.10	Quickcodes	111
13	Gerätewartung und -entsorgung	113
13.1	Ersatzteile	114
13.2	Geräte reinigen und desinfizieren	117
13.3	Funktion des Lifeline prüfen	118
13.4	Wiedereinsatz	119
13.5	Lifeline ohne Anschluss an Servicezentrale	120
13.6	Entsorgung	121

14	Quickcodes	123
15	Programmierbeispiele	129
16	Werkseinstellungen	131

1 Zu diesem Handbuch

Dieses Handbuch wendet sich an Personen, die Hausnotrufgeräte installieren und programmieren. Dabei handelt es sich in der Regel um Techniker, oder es handelt sich um technisch versierte Privatpersonen, wenn keine Umschaltung auf eine professionelle Servicezentrale erfolgt. In diesem Handbuch wird die Modellreihe Lifeline Vi und die Modellreihe Lifeline Vi+ beschrieben:

Modellreihe Lifeline Vi

- Lifeline Vi classic, Artikel-Nr. 57008/620
- Lifeline Vi MHD I, Artikel-Nr. 57008/621
- Lifeline Vi MHD II, Artikel-Nr. 57008/622
- Lifeline Vi blue, Artikel-Nr. 57008/623
- Lifeline Vi Taris, Artikel-Nr. 57008/624

Die Programmierung aller Geräte der Modellreihe Lifeline Vi ist gleich. In diesem Handbuch werden sie deshalb unter dem Namen Lifeline Vi zusammengefasst.

Hinweis: Für die Modelle Lifeline Vi MHD I, Artikel-Nr. 57008/621, und Lifeline Vi MHD II, Artikel-Nr. 57008/622, beachten Sie zusätzlich das separate Dokument, Artikel-Nr. 00880118, das bei der Firma Tunstall GmbH erhältlich ist.

Modellreihe Lifeline Vi+

- Lifeline Vi+, Artikel-Nr. 57108/620

Zu der Modellreihe Lifeline Vi+ gehört nur dieses eine Modell.

Die Beschreibung in diesem Handbuch gilt für alle genannten Hausnotrufgeräte und wird somit zu „Lifeline“ zusammengefasst. Unterschiede zwischen Lifeline Vi und Lifeline Vi+ sind speziell gekennzeichnet.

Das Handbuch setzt voraus, dass Sie die Gebrauchsanweisung zu dem Lifeline gelesen haben und mit der Bedienung des Geräts vertraut sind. Jedem Gerät liegt eine Gebrauchsanweisung bei.

1.1 Bevor Sie das Lifeline übergeben!



WARNUNG! Wenn Sie die für den Hausnotruf-Teilnehmer relevanten Programmier- und Installationsarbeiten abgeschlossen haben, die im Verlauf dieses Handbuchs beschrieben sind, müssen Sie das Lifeline und die Zusatzgeräte auf korrekte Funktion prüfen, wie auf der folgenden Seite beschrieben.

1.1.1 Lifeline prüfen

- Prüfen Sie die Ruffunktion des Lifeline, indem Sie die Ruftaste am Lifeline drücken. Wenn sich der Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson) meldet, ist die Funktion in Ordnung.
- Bei Rufen an Servicezentrale: Erkundigen Sie sich bei dem Mitarbeiter der Servicezentrale, ob die Informationen zu dem Hausnotruf-Teilnehmer (Name, Adresse etc.), die auf seinem Bildschirm erscheinen, korrekt sind.
- Bei Rufen an Kontaktperson: Erkundigen Sie sich bei der Kontaktperson, ob die Informationen über den Notruf korrekt angesagt werden.
- **Prüfen Sie sämtliche programmierten Einstellungen!** Nehmen Sie sich dazu noch einmal dieses Handbuch vor und gehen die Einstellungen einzeln durch. Simulieren Sie jeweils die Situation, in der die Einstellung zum Einsatz kommt, und prüfen Sie, ob die gewünschte Aktion eintritt.

1.1.2 Persönlichen Funksender (MyAmie) prüfen

Prüfen Sie jeden zugeordneten persönlichen Funksender:

- Prüfen Sie die Ruffunktion des persönlichen Funksenders, indem Sie einen Testnotruf auslösen. Wenn sich der Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson) meldet, ist die Funktion in Ordnung.
- Ermitteln Sie die Funktionsfähigkeit des persönlichen Funksenders in dem Wohnumfeld. Hierzu führen Sie den Reichweitentest durch, wie auf Seite 28 beschrieben.

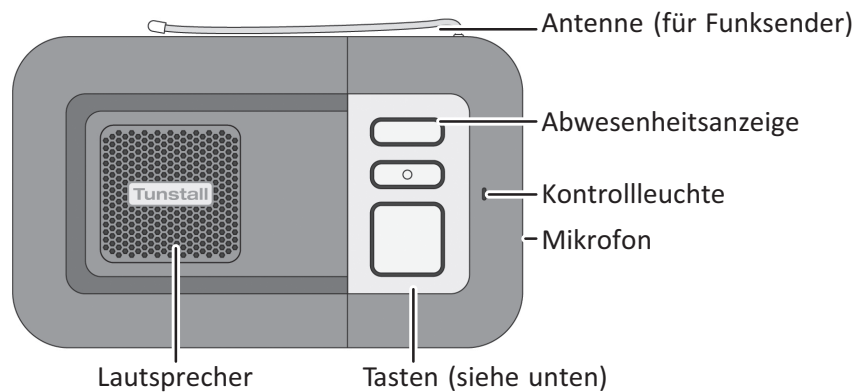
1.1.3 Externe Rufgeräte prüfen

- Testen Sie die Funktion der externen Rufgeräte (z.B. Rufzugtaster oder Rauchmelder), indem Sie jeweils einen Testnotruf auslösen. Wenn sich der Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson) meldet, funktionieren die Geräte.

1.1.4 Hausnotruf-Teilnehmer einweisen

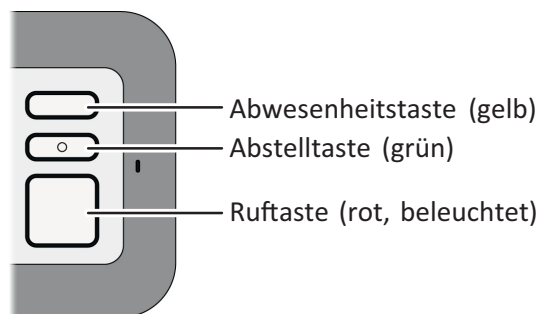
- Weisen Sie zum Schluss den Teilnehmer in die Bedienung seines Lifeline, des persönlichen Funksenders (MyAmie) und der externen Rufgeräte ein.
- Legen Sie besonderen Wert auf die Erklärung des Verhaltens im Notfall.
- Wenn bei dem Teilnehmer Aktivitätskontrolle durchgeführt wird, erklären Sie ihm diese Funktion. Erläutern Sie, wie und wann der Teilnehmer Aktivität zeigen muss. Erläutern Sie weiterhin die Abwesenheitsmeldung.
- Wenn die Einbruchüberwachung benutzt wird, erklären Sie dem Teilnehmer die Funktion. Zeigen Sie ihm die Bewegungsmelder und erklären Sie ihm, wie er die Einbruchüberwachung ein- und ausschaltet.
- Überreichen Sie dem Teilnehmer schließlich die Gebrauchsanweisung mit der Aufforderung diese gründlich zu lesen. Wenn dem Teilnehmer dieses Schwierigkeiten bereiten würde, muss ihm jemand dabei helfen.

1.2 Das Lifeline - Geräteübersicht

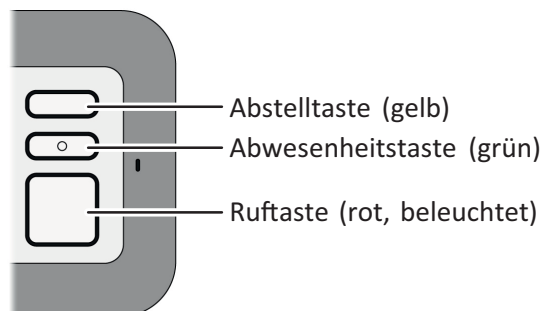


Tasten

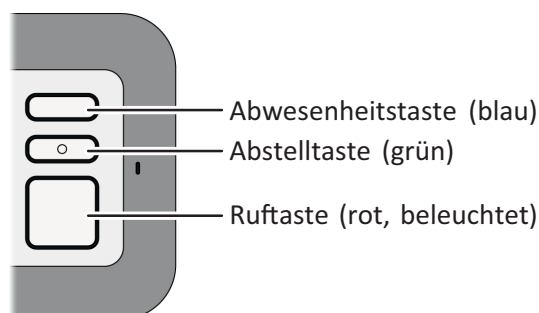
**Lifeline Vi classic (57008/620), Lifeline Vi MHD I (57008/621),
Lifeline Vi MHD II (57008/622), Lifeline Vi+ (57108/620):**



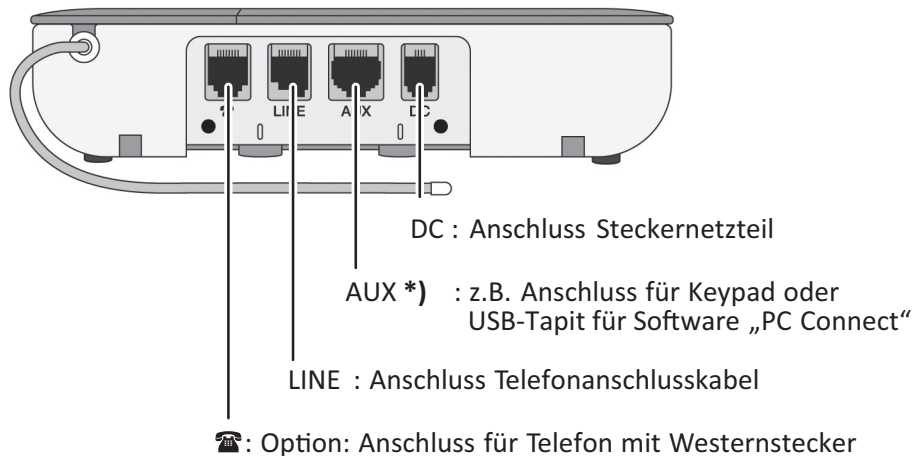
Lifeline Vi Taris (57008/624):



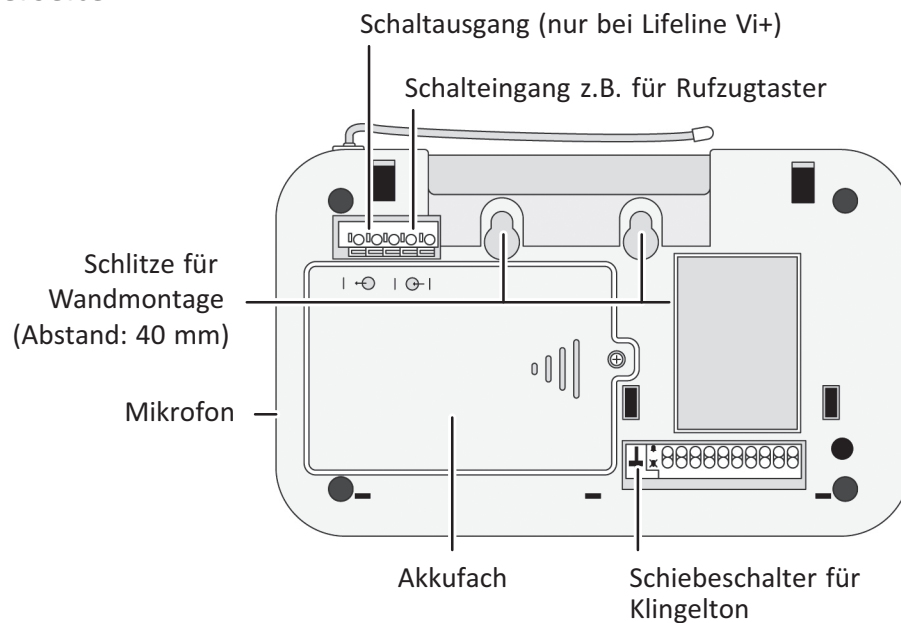
Lifeline Vi blue (57008/623):



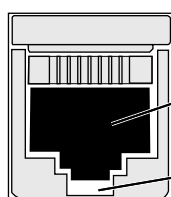
Rückseite



Unterseite



***) VORSICHT!** Ab Produktion März 2023 ist der AUX-Anschluss mit einem Blindstopfen zum Schutz vor Kontakt mit elektrischem Strom ausgestattet. Der Blindstopfen darf nur von technisch versierten Personen entfernt werden. Entfernen Sie den Blindstopfen nur, wenn Sie ein Gerät anschließen müssen, z. B. ein Keypad oder eine USB-Tapit für die Programmierung. Stecken Sie ihn wieder ein, wenn Sie das Gerät wieder getrennt haben.



AUX

Blindstopfen

Schlitz für Werkzeug

Vor dem Entfernen bzw. dem Wiedereinstecken des Blindstopfens müssen Sie das Lifeline ausschalten, indem Sie das Steckernetzteil und das Telefonanschlusskabel abziehen!
Zum Entfernen des Blindstopfens stecken Sie ein Werkzeug in den Schlitz (siehe Abbildung) und hebeln den Stopfen vorsichtig heraus.

2 Programmierung vorbereiten

Jedes Lifeline muss speziell für seinen Benutzer programmiert werden. Das heißt, es müssen eine Reihe von Einstellungen am Lifeline vorgenommen werden. Dabei werden z.B. die Telefonnummern der Notrufempfänger (Servicezentralen oder Kontaktpersonen) eingestellt, die bei einem Notruf angerufen werden sollen.

2.1 Programmierarten

Das Lifeline kann auf verschiedene Arten programmiert werden:

Programmierung mit dem Keypad *)

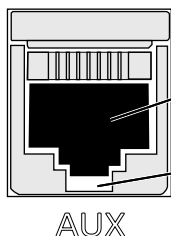
Hierzu wird das Keypad (Artikel-Nr. 51900/10) an das Lifeline angeschlossen und die Programmierbefehle in das Keypad eingegeben. Das Keypad eignet sich dazu, die wichtigsten Einstellungen des Lifeline einfach und sicher zu programmieren. Die Programmierung mit dem Keypad wird in diesem Handbuch beschrieben.

Programmierung mit der Software „PC Connect“ *)

Die Software „PC Connect“ (Artikel-Nr. 75 0890 60) wird auf einem Computer installiert. Der Computer wird über ein spezielles Modul (USB-Tapit) mit dem AUX-Anschluss des Lifeline verbunden. Mit der Software „PC Connect“ können neben den Grundeinstellungen sämtliche Komforteinstellungen am Lifeline vorgenommen werden. Die Verwendung der Software wird deshalb empfohlen, wenn am Lifeline Sonderfunktionen programmiert werden sollen.



***) VORSICHT!** Ab Produktion März 2023 ist der AUX-Anschluss mit einem Blindstopfen zum Schutz vor Kontakt mit elektrischem Strom ausgestattet. Der Blindstopfen darf nur von technisch versierten Personen entfernt werden. Entfernen Sie den Blindstopfen nur, wenn Sie ein Gerät anschließen müssen, z. B. ein Keypad oder eine USB-Tapit für die Programmierung. Stecken Sie ihn wieder ein, wenn Sie das Gerät wieder getrennt haben.



Blindstopfen
Schlitz für
Werkzeug

Vor dem Entfernen bzw. dem Wiedereinstecken des Blindstopfens müssen Sie das Lifeline ausschalten, indem Sie das Steckernetzteil und das Telefonanschlusskabel abziehen!
Zum Entfernen des Blindstopfens stecken Sie ein Werkzeug in den Schlitz (siehe Abbildung) und hebeln den Stopfen vorsichtig heraus.

Programmierung mit einem angeschlossenen Telefon

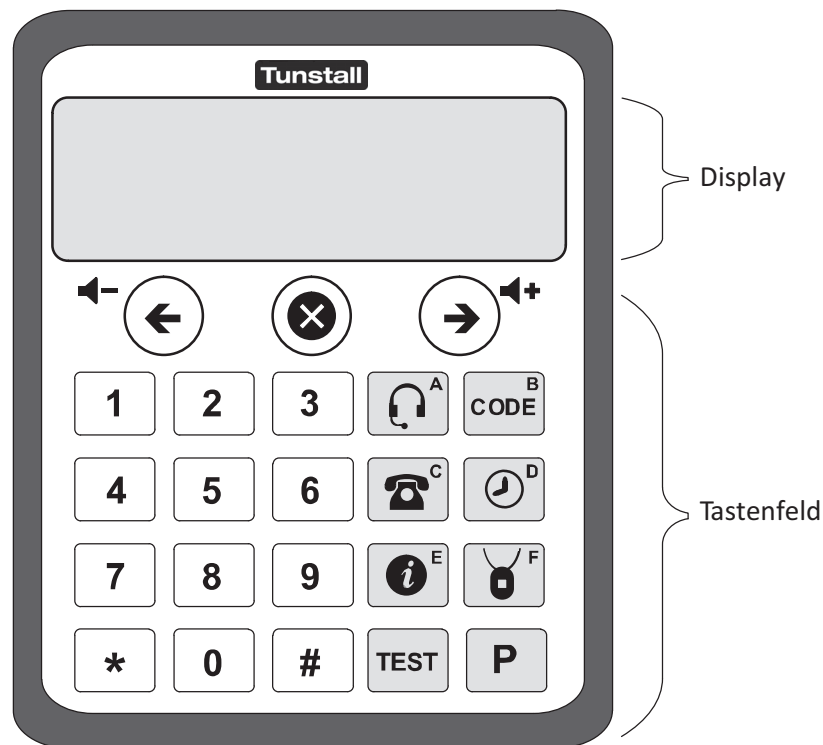
Hierzu wird ein Telefon parallel zu dem Lifeline angeschlossen und die Programmierbefehle mit den Tasten des Telefons eingegeben. Mit dem Telefon können die wichtigsten Einstellungen des Lifeline vorgenommen werden. Die Programmierung mit dem Telefon ist jedoch nicht so komfortabel wie mit dem Keypad. Deshalb wird

in diesem Handbuch in Kapitel „12 Mit Telefon programmieren“ ab Seite 93 nur die Basisprogrammierung mit dem Telefon beschrieben.

Fernprogrammierung von der Servicezentrale PNC

Tunstall-Servicezentralen PNC können sämtliche Einstellungen am Lifeline programmieren, während eine Telefonverbindung mit dem Lifeline besteht.

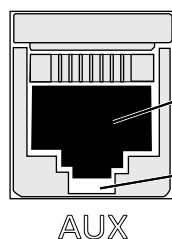
2.2 Das Keypad



2.3 Keypad für die Programmierung an das Lifeline anschließen



***) VORSICHT!** Ab Produktion März 2023 ist der AUX-Anschluss mit einem Blindstopfen zum Schutz vor Kontakt mit elektrischem Strom ausgestattet. Der Blindstopfen darf nur von technisch versierten Personen entfernt werden. Entfernen Sie den Blindstopfen nur, wenn Sie ein Gerät anschließen müssen, z. B. ein Keypad oder eine USB-Tapit für die Programmierung. Stecken Sie ihn wieder ein, wenn Sie das Gerät wieder getrennt haben.



Blindstopfen

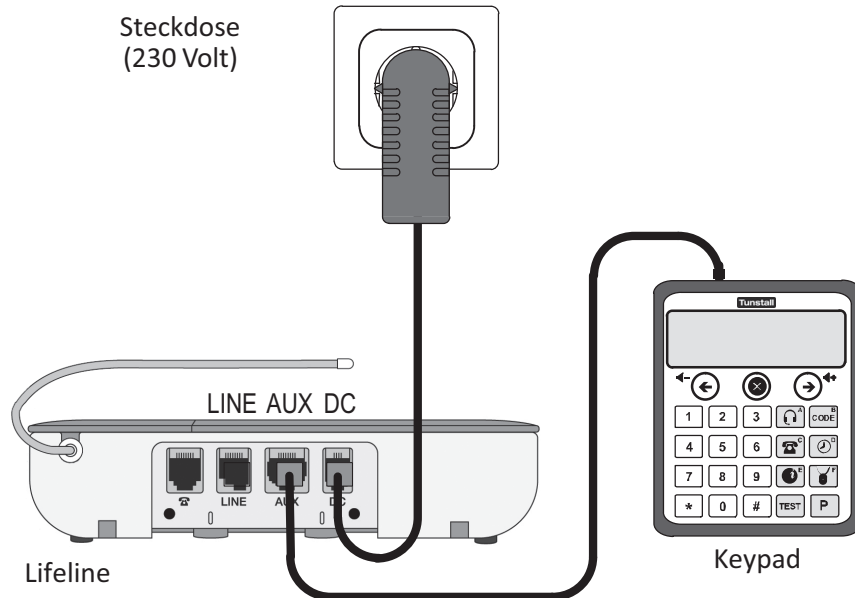
Schlitz für
Werkzeug

Vor dem Entfernen bzw. dem Wiedereinstecken des Blindstopfens müssen Sie das Lifeline ausschalten, indem Sie das Steckernetzteil und das Telefonanschlusskabel abziehen!

Zum Entfernen des Blindstopfens stecken Sie ein Werkzeug in den Schlitz (siehe Abbildung) und hebeln den Stopfen vorsichtig heraus.

1. Das Lifeline muss mit dem mitgelieferten Steckernetzteil an eine 230 Volt-Steckdose angeschlossen sein (Buchse „DC“ des Lifeline).
2. Das Keypad schließen Sie mit der Leitung aus dem Lieferumfang des Keypads an die AUX-Buchse des Lifeline an.

- ✓ Das Display zeigt eine Folge von Anzeigen. Zum Schluss wird ein Cursor (schwarzer Balken) angezeigt. Das Lifeline gibt einen Signalton aus.
- ✓ Das Keypad ist bereit für die Programmierung.



HINWEIS! Im normalen Betrieb des Lifeline darf das Keypad nicht angeschlossen sein. Wenn das Keypad länger als 5 Minuten nicht benutzt wird, während es an das Lifeline angeschlossen ist, wechselt es in einen Ruhezustand und das Lifeline gibt wiederkehrend Warntöne aus.

Die Warntöne verstummen, wenn Sie die Taste  drücken oder die Leitung des Keypads von dem Lifeline abziehen.

2.4 Grundsätzliches Vorgehen bei der Programmierung

Wenn das Keypad an dem Lifeline angeschlossen ist, programmieren Sie wie folgt:

- Drücken Sie die Tasten, die in diesem Handbuch an entsprechender Stelle als Programmierbefehl vorgegeben sind.
- ✓ Während der Eingabe werden die eingegebenen Zeichen im Display des Keypads angezeigt.
- ✓ Nach Eingabe des Programmierbefehls wird die Einstellung sofort programmiert. Das Display des Keypad zeigt „OK“. Am Lifeline erklingt eine Tonfolge von drei ansteigenden Tönen.

Wenn die Programmierung nicht erfolgreich war, zeigt das Display des Keypads „X“. Am Lifeline erklingt ein tiefer Ton.

2.4.1 Beispiel: Telefonnummer der ersten Servicezentrale programmieren

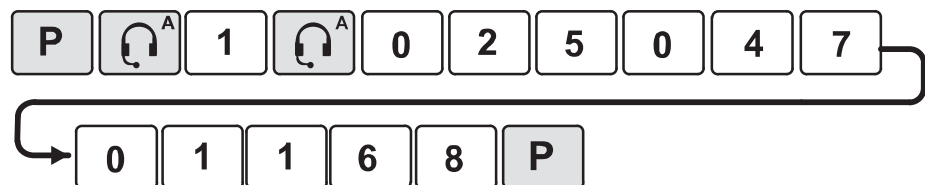
Der Programmierbefehl zur Eingabe der Telefonnummer der ersten Servicezentrale lautet:



So programmieren Sie zum Beispiel „02504701168“ als Telefonnummer der ersten Servicezentrale:

Drücken Sie nacheinander folgende Tasten:

- Drücken Sie nacheinander folgende Tasten:



- ✓ Während der Eingabe zeigt das Display die eingegebenen Zeichen an.
- ✓ Das Display des Keypad zeigt „OK“. Am Lifeline erklingt eine Tonfolge von drei ansteigenden Tönen. Die eingegebene Nummer wird als Telefonnummer der ersten Servicezentrale programmiert.

3 Basisprogrammierung

In diesem Kapitel sind die Einstellungen beschrieben, die Sie unbedingt programmieren müssen. Weitere Einstellungen, die Sie nicht unbedingt programmieren müssen, sind in den folgenden Kapiteln beschrieben.

3.1 Telefonnummern der Notrufempfänger

Sie müssen die Telefonnummern programmieren, die das Lifeline bei einem Notruf anrufen soll:

Man unterscheidet zwei Arten von Notrufempfängern:

- Servicezentralen
- Kontaktpersonen (Verwandter, Pflegepersonal etc.)

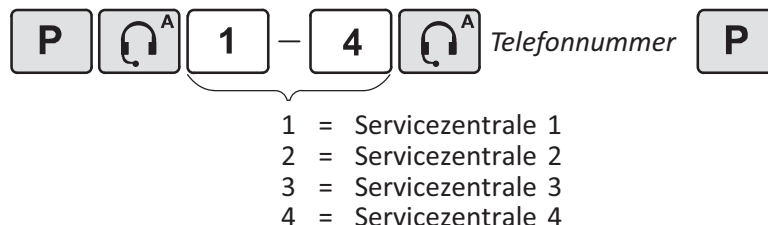
Wenn das Lifeline eine Servicezentrale anruft, kommuniziert es mit der Servicezentrale über elektronische Töne (Datenübertragungsprotokoll), um der Servicezentrale Informationen zu dem Notruf mitzuteilen. Wenn das Lifeline das Telefon einer Kontaktperson anruft, sagt es der Kontaktperson Informationen über den Notruf an (siehe Kapitel „7 Kontaktpersonen“ ab Seite 65).

Im Folgenden ist eine einfache und sichere Methode beschrieben, wie Sie bis zu 4 Telefonnummern von Servicezentralen und bis zu 3 Telefonnummern von Kontaktpersonen programmieren. Dabei wird automatisch festgelegt, in welcher Reihenfolge das Lifeline die programmierten Telefonnummern anruft; und es wird die Anzahl der Wählversuche festgelegt, bevor das Lifeline die nächste Telefonnummer anruft. Dieses nennt man Wählsequenz. Die Einstellung entnehmen Sie den Übersichten in Kapitel „3.2 Wählsequenz“ ab Seite 22.

3.1.1 Telefonnummern von Servicezentralen

Mit dem Keypad können Sie 4 Telefonnummern für Servicezentralen programmieren. Die Telefonnummern dürfen maximal 16 Ziffern lang sein.

- Zum Programmieren der Telefonnummer einer Servicezentrale drücken Sie:



HINWEIS! Bei Betrieb an einer Nebenstellenanlage müssen Sie evtl. eine „0“ vorweg eingeben. Eine Pause erzeugen Sie durch Eingabe der Stern-Taste. Zum Betrieb an einer Nebenstellenanlage lesen Sie auch Kapitel „3.1.3 Betrieb an einer Nebenstellenanlage (TK-Anlage)“ ab Seite 21.

Testnotruf zu der Telefonnummer einer Servicezentrale

- Um zu prüfen, ob die Programmierung der Telefonnummer einer Servicezentrale korrekt war, können Sie einen Testnotruf zu der Servicezentrale auslösen. Hierzu drücken Sie:



- 1 = Servicezentrale 1
- 2 = Servicezentrale 2
- 3 = Servicezentrale 3
- 4 = Servicezentrale 4

- ✓ Die Servicezentrale wird sofort angerufen. Eine Sprechverbindung wird hergestellt.

Servicezentralen-Telefonnummer löschen

- Falls Sie die Telefonnr. einer Servicezentrale löschen wollen, drücken Sie:



- 1 = Servicezentrale 1
- 2 = Servicezentrale 2
- 3 = Servicezentrale 3
- 4 = Servicezentrale 4

- Falls Sie alle Telefonnummern von Servicezentralen löschen wollen, drücken Sie:



3.1.2 Telefonnummern von Kontaktpersonen



HINWEIS! Das Lifeline Vi+ sagt Kontaktpersonen mehr Informationen über den Notruf an als das Lifeline Vi. Deshalb wird die Verwendung des Lifeline Vi+ empfohlen, wenn Notrufe ausschließlich zu Kontaktpersonen geleitet werden.



HINWEIS! Zuerst eine Kontaktperson anzurufen, beinhaltet das Risiko, dass diese nicht immer erreicht werden kann! Deshalb ist es am sichersten, Notrufe direkt an eine Servicezentrale zu senden, die rund um die Uhr besetzt ist.

Mit dem Keypad können Sie 3 Telefonnummern für Kontaktpersonen programmieren. Die Telefonnummern dürfen maximal 16 Ziffern lang sein.

- Zum Programmieren der Telefonnummer einer Kontaktperson drücken Sie:



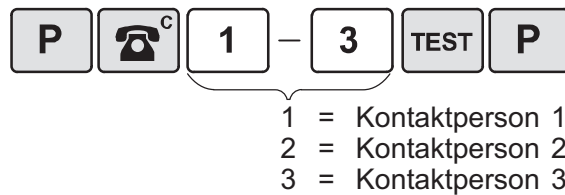
- 1 = Kontaktperson 1
- 2 = Kontaktperson 2
- 3 = Kontaktperson 3



HINWEIS! Bei Betrieb an einer Nebenstellenanlage müssen Sie evtl. eine „0“ vorweg eingeben. Eine Pause erzeugen Sie durch Eingabe der Stern-Taste. Zum Betrieb an einer Nebenstellenanlage lesen Sie auch Kapitel „3.1.3 Betrieb an einer Nebenstellenanlage (TK-Anlage)“ ab Seite 21.

Testnotruf zu der Telefonnummer einer Kontaktperson

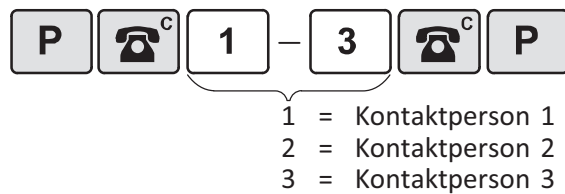
- Um zu prüfen, ob die Programmierung der Telefonnummer einer Kontaktperson korrekt war, können Sie einen Testnotruf zu der Kontaktperson auslösen. Hierzu drücken Sie:



- ✓ Die Kontaktperson wird sofort angerufen. Eine Sprechverbindung wird hergestellt.

Kontaktpersonen-Telefonnummer löschen

- Falls Sie die Telefonnr. einer Kontaktperson löschen wollen, drücken Sie:



- Um alle Telefonnummern von Kontaktpersonen zu löschen, drücken Sie:



3.1.3 Betrieb an einer Nebenstellenanlage (TK-Anlage)

Werkseinstellung: Funktion ist aus. Kein Wahlpräfix, keine Wählpause.

Wenn Sie das Lifeline an einer Nebenstellenanlage (TK-Anlage) betreiben, müssen Sie wahrscheinlich eine Ziffer zur Amtsholung und ggf. eine Wählpause programmieren. Sie können diese bei dem Programmieren jeder Telefonnummer einzeln einstellen, d.h. zum Beispiel eine „0“ vorweg zur Amtsholung und eine Wählpause mit „*“.

Alternativ können Sie aber auch die sog. Spezialfunktion **012** nutzen. Mit der Spezialfunktion **012** stellen Sie ein Wahlpräfix ein, d.h. eine maximal 8-stellige Zahl gefolgt von einer Wählpause. Dieses Wahlpräfix wird allen Telefonnummern vorangestellt, die Sie für das Lifeline programmieren.

Wahlpräfix programmieren

- Zum Programmieren eines Wahlpräfixes drücken Sie:

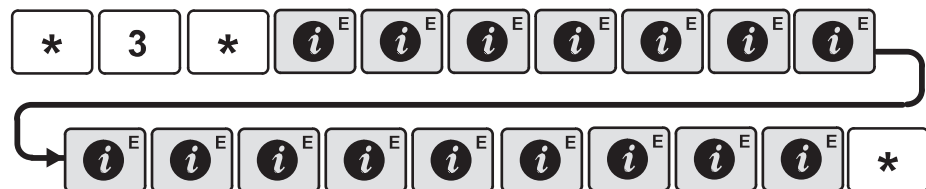


- ✓ Das programmierte Wahlfix wird allen programmierten Telefonnummern vorangestellt.

Programmierung des Wahlpräfixes löschen

Wenn ein Wahlpräfix programmiert ist, aber nicht mehr benötigt wird, müssen Sie die Programmierung des Wahlpräfixes löschen.

- Zum Löschen eines programmierten Wahlpräfixes drücken Sie:



- ✓ Die Programmierung des Wahlpräfixes ist gelöscht.

3.2 Wählsequenz

Mit der Wählsequenz wird festgelegt, in welcher Reihenfolge das Lifeline die programmierten Telefonnummern anruft; und es wird die Anzahl der Wählversuche festgelegt, bevor das Lifeline die nächste Telefonnummer anruft.

Wenn Sie die Telefonnummern mit dem Keypad programmieren wie im Kapitel „3.1 Telefonnummern der Notrufempfänger“ ab Seite 18 beschrieben, wird die Wählsequenz **automatisch eingestellt**. Dabei hängt die eingestellte Wählsequenz davon ab, ob Sie Servicezentralen oder Kontaktpersonen programmiert haben:

Nur Servicezentralen programmiert:

	Telefonnummer	Wählversuche
	Servicezentrale 1	2-mal
	Servicezentrale 2	1-mal
	Servicezentrale 3	1-mal
	Servicezentrale 4	1-mal
	Servicezentrale 1	4-mal
	Servicezentrale 2	4-mal
	Servicezentrale 3	4-mal
	Servicezentrale 4	4-mal
	Servicezentrale 1	8-mal
	Servicezentrale 2	8-mal

Am Ende der Wählsequenz hört das Lifeline auf zu wählen und gibt als Warnung einen Dauerton aus. Der Teilnehmer hat die Möglichkeit, einen neuen Notruf auszulösen.

Servicezentralen & Kontaktpersonen programmiert

	Telefonnummer	Wählversuche
	Kontaktperson 1	1-mal
	Kontaktperson 2	1-mal
	Kontaktperson 3	1-mal
	Servicezentrale 1	2-mal
	Servicezentrale 2	1-mal
	Servicezentrale 3	1-mal
	Servicezentrale 4	1-mal
	Servicezentrale 1	8-mal
	Servicezentrale 2	8-mal

Am Ende der Wählsequenz hört das Lifeline auf zu wählen und gibt als Warnung einen Dauerton aus. Der Teilnehmer hat die Möglichkeit, einen neuen Notruf auszulösen.

Nur Kontaktpersonen programmiert:

	Telefonnummer	Wählversuche
	Kontaktperson 1	1-mal
	Kontaktperson 2	1-mal
	Kontaktperson 3	1-mal
	Kontaktperson 1	4-mal
	Kontaktperson 2	4-mal
	Kontaktperson 3	4-mal
	Kontaktperson 1	4-mal
	Kontaktperson 2	4-mal
	Kontaktperson 3	4-mal

Am Ende der Wählsequenz hört das Lifeline auf zu wählen und gibt als Warnung einen Dauerton aus. Der Teilnehmer hat die Möglichkeit, einen neuen Notruf auszulösen.

3.3 Geräte-ID

Werkseinstellung: Geräte-ID „995“

Die Geräte-ID, d.h. die Geräte-Identifikations-Nummer, ist die Nummer, die das Lifeline zu dem Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson) übermittelt, um sich zu identifizieren. Sie müssen deshalb hier dieselbe Nummer programmieren, die in der Datenbank der Servicezentrale für dieses Lifeline hinterlegt ist.

- Um die Geräte-ID zu programmieren, drücken Sie:



3.4 Aktivitätskontrolle

Werkseinstellung:	Keine Aktivitätskontrolle
-------------------	---------------------------

Aktivitätskontrolle nennt man die Überwachung der Aktivität des Hausnotruf-Teilnehmers durch das Lifeline. Teilnehmer, bei denen Aktivitätskontrolle durchgeführt wird, müssen regelmäßig Aktivität zeigen (z.B. alle 25 Stunden). Wenn ein Teilnehmer inaktiv war, d.h. länger als die eingestellte Zeit nicht aktiv war, löst das Lifeline automatisch einen Inaktivitäts-Notruf aus.

3.4.1 Aktivität

Folgende Vorgänge werden als Aktivität erkannt:

- Drücken der Abstelltaste am Lifeline
- Aktivierung aller Geräte, die als Aktivitätssensoren programmiert wurden (z.B. Bewegungsmelder, Türmelder)
- Annahme von Telefongesprächen am Lifeline



HINWEIS! Telefonate, die der Hausnotruf-Teilnehmer mit seinem normalen Telefon führt, werden von dem Lifeline nicht als Aktivität erkannt.

3.4.2 Inaktivitätszeit

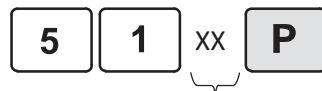
Die Inaktivitätszeit ist die Zeitdauer, die der Teilnehmer inaktiv sein darf, bevor ein Inaktivitäts-Notruf ausgelöst wird. Wenn der Teilnehmer Aktivität zeigt (z.B. durch Drücken der Abstelltaste) wird eine interne Uhr im Lifeline zurückgesetzt. Innerhalb der folgenden Inaktivitätszeit (z.B. 25 Stunden) muss er erneut Aktivität zeigen. Die Inaktivitätszeit kann zwischen 01 und 99 Stunden eingestellt werden.

Wenn der Teilnehmer nur einmal am Tag Aktivität zeigen soll, wird die Einstellung auf 25 oder 26 Stunden empfohlen. Bei einer Inaktivitätszeit von 24 Stunden muss der Teilnehmer zweimal am Tag Aktivität zeigen!

Bei einer Inaktivitätszeit von 12 Stunden muss der Teilnehmer insgesamt wenigstens dreimal am Tag Aktivität zeigen. Er muss wenigstens abends noch einmal Aktivität zeigen, damit nicht nachts ein Inaktivitäts-Notruf ausgelöst wird.

3.4.3 Funktion „Aktivitätskontrolle“ einschalten

- Um Aktivitätskontrolle einzuschalten, drücken Sie:



XX: Inaktivitätszeit (in Stunden, 01 bis 99)



HINWEIS! Wenn Sie die Aktivitätskontrolle auf diese Weise programmieren, verhält sich das Lifeline bei Inaktivität wie folgt: Wenn ein Teilnehmer inaktiv war, d.h. länger als die eingestellte Zeit nicht aktiv war, löst das Lifeline automatisch einen Inaktivitäts-Notruf aus. Dieser Notruf wird nicht wiederholt, wenn die Inaktivitätszeit danach noch einmal verstreicht.

Programmierbeispiele

Beispiel 1: Ein Notruf soll ausgelöst werden, wenn innerhalb von 25 Stunden keine Aktivität erkannt wurde. Der Teilnehmer muss einmal am Tag Aktivität zeigen. Programmierung:



Beispiel 2: Ein Notruf soll ausgelöst werden, wenn innerhalb von 24 Stunden keine Aktivität erkannt wurde. Der Teilnehmer muss zweimal am Tag Aktivität zeigen. Programmierung:



Beispiel 3: Ein Notruf soll ausgelöst werden, wenn innerhalb von 12 Stunden keine Aktivität erkannt wurde. Der Teilnehmer muss dreimal am Tag Aktivität zeigen. Programmierung:



3.4.4 Funktion „Aktivitätskontrolle“ ausschalten

- Wenn bei dem Teilnehmer keine Aktivitätskontrolle mehr durchgeführt werden soll, müssen Sie die Funktion „Aktivitätskontrolle“ ausschalten. Hierzu drücken Sie:



3.5 Persönlicher Funksender (MyAmie)

Werkseinstellung: MyAmie im Lieferumfang bereits zugeordnet

Der persönliche Funksender MyAmie dient zur Funkauslösung von Notrufen und ist damit ein wichtiger Begleiter des Hausnotruf-Teilnehmers in seiner Wohnung.

- Der MyAmie ist in verschiedenen Varianten erhältlich. Außerdem sind andere persönliche Funksender erhältlich (z.B. iVi). Diese können alternativ zum MyAmie benutzt werden.



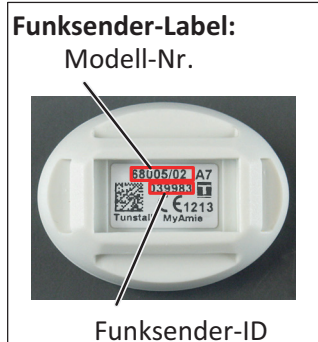
MyAmie
 Ruftaste: rot
 Gehäuse: cremeweiß
 Modell-Nr.: 68005/02
 Bestell-Nr.: P68007/02



MyAmie
 Ruftaste: schwarz
 Gehäuse: grau
 Modell-Nr.: 68005/04
 Bestell-Nr.: P68007/04



MyAmie
 Ruftaste: schwarz
 Gehäuse: cremeweiß
 Modell-Nr.: 68005/06
 Bestell-Nr.: P68008/06



Jeder Funksender hat eine fest eingestellte Identifikationsnummer (Funksender-ID). Wenn der Funksender ausgelöst wird, sendet er diese ID.

Funksender müssen dem Lifeline zugeordnet werden, d.h. die Funksender-ID muss in dem Lifeline gespeichert werden. Der MyAmie im Lieferumfang des Lifeline ist bereits zugeordnet!

3.5.1 Funktionstest des zugeordneten MyAmie:

Führen Sie folgende Prüfungen durch:

Notruf-Weiterleitung zum Notrufempfänger prüfen

- Drücken Sie die Ruftaste am MyAmie.

Im korrekten Fall antwortet der programmierte Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson).

Reichweitentest

Sie können auf einfache Weise den Funk-Deckungsbereich des persönlichen Funksenders ermitteln.

1. Drücken Sie:



- ✓ Das Lifeline gibt eine Tonfolge aus. Das Display zeigt: „OK“.
- 2. Drücken Sie die Ruftaste des MyAmie.
- ✓ Wenn das Lifeline ein Funksignal empfängt, gibt es eine akustische Bestätigung aus:
 - Lifeline Vi+: Lauter Signalton gefolgt von Ansage „Persönlicher Funksender“.
 - Lifeline Vi: Lauter Signalton.
- 3. Gehen Sie nun im Wohnumfeld umher und drücken die Ruftaste des persönlichen Funksenders immer wieder, um zu prüfen, an welchen Stellen in der Wohnung (evtl. auch im Garten) die Funkübertragung funktioniert (Deckungsbereich).
- 4. Beenden Sie den Reichweitentest, indem Sie die Abstelltaste am Lifeline kurz drücken.



HINWEIS! Falls Sie länger als 3 Minuten keine Taste drücken, verlässt das Lifeline den Reichweitentest automatisch.

5. Teilen Sie dem Hausnotruf-Teilnehmer mit, wo er einen Notruf auslösen kann und wo nicht (Garten? Keller?).

3.5.2 Persönlichen Funksender zuordnen

Wenn Sie einen neuen Funksender zuordnen wollen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Drücken Sie:



- ✓ Das Display zeigt: „OK“. Ein Bestätigungston erklingt.
- 2. Drücken Sie die Ruftaste am MyAmie.
- ✓ Das Lifeline bestätigt den Empfang des Funksendersignals:
 - Lifeline Vi+: Ansage „Persönlicher Funksender registriert“.
 - Lifeline Vi: Bestätigungston.Der MyAmie ist zugeordnet.

3.5.3 Einzelnen Funksender löschen

Falls Sie die Zuordnung eines Funksenders zu dem Lifeline löschen wollen, müssen Sie wie folgt vorgehen:

1. Drücken Sie:



2. Drücken Sie die Ruftaste am MyAmie.

- ✓ Das Lifeline bestätigt den Empfang des Funksendersignals:

- Lifeline Vi+: Ansage „Persönlicher Funksender gelöscht“.

- Lifeline Vi: Bestätigungston.

Der MyAmie ist gelöscht, d.h. dem Lifeline nicht mehr zugeordnet.

3. Kennzeichnen Sie den Funksender als „nicht zugeordnet“.

3.5.4 Weitere Informationen

Sie können dem Lifeline neben persönlichen Funksendern auch andere Funksender (z.B. Rauchmelder, Bewegungsmelder) zuordnen. Dem Lifeline Vi können insgesamt 15 Funksender zugeordnet werden. Dem Lifeline Vi+ können insgesamt 35 Funksender zugeordnet werden. Ausführliche Informationen finden Sie im Kapitel „5 Funksender“ ab Seite 45.

4 Komforteinstellungen

Im vorigen Kapitel wurden die Einstellungen beschrieben, die Sie für den Betrieb eines Lifeline unbedingt programmieren müssen. In diesem Kapitel sind Einstellungen beschrieben, die den Gebrauch des Lifeline komfortabler machen.

4.1 Periodischer Testruf

Werkseinstellung:	Kein Periodischer Testruf
-------------------	---------------------------

Das Lifeline kann so eingestellt werden, dass es regelmäßig automatisch einen Testruf auslöst. In der Regel werden diese periodischen Testrufe von der Servicezentrale im Hintergrund abgearbeitet. Nur wenn die Servicezentrale diesen regelmäßigen Testruf nicht empfängt, erhält der Rufkoordinator eine entsprechende Information angezeigt.



HINWEIS! Die Einstellung des periodischen Testrufs am Lifeline muss mit der Einstellung für den periodischen Testruf in der Servicezentrale übereinstimmen.

4.1.1 Testruf alle 7 Tage

- Wenn der Testruf alle 7 Tage erfolgen soll, drücken Sie:

P	*	0	8	0	*	9	9	P
---	---	---	---	---	---	---	---	---

4.1.2 Testruf alle 24 Stunden

- Wenn der Testruf alle 24 Stunden erfolgen soll, drücken Sie:

P	*	0	8	0	P
---	---	---	---	---	---

4.1.3 Testruf alle 15 Minuten

Sie können das Lifeline so einstellen, dass der Testruf alle 15 Minuten erfolgt. Diese Einstellung ist jedoch nur als vorübergehende Einstellung vorgesehen, damit Sie die Funktionalität des periodischen Testrufs mit der Servicezentrale testen können:

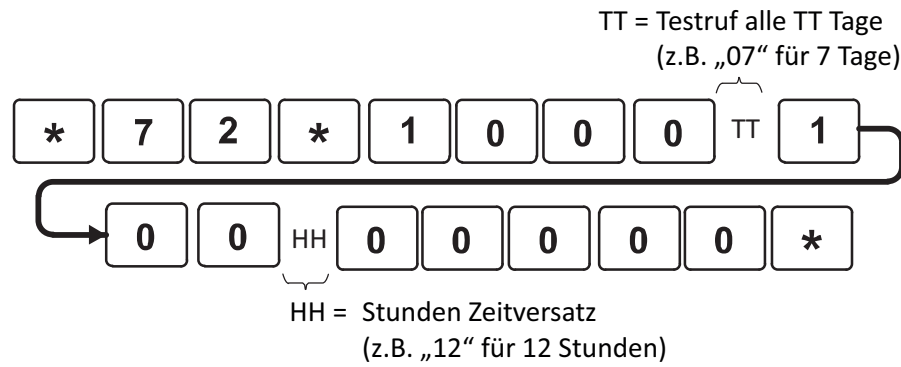
- Wenn der Testruf alle 15 Minuten erfolgen soll, drücken Sie:

P	*	0	8	0	*	0	0	P
---	---	---	---	---	---	---	---	---

4.1.4 Testruf im Abstand von mehreren Tagen mit Zeitversatz

Bei dieser Variante kann ein Zeitversatz für den ersten Testruf eingegeben werden. Da es wünschenswert ist, dass die periodischen Testrufe nachts in der Servicezentrale eintreffen, die Lifeline-Geräte aber tags programmiert werden, können Sie eingeben, um welche Zeit der periodische Testruf später ausgelöst werden soll als die Programmierzeit.

- Drücken Sie:



Geben Sie die Tage und die Stunden immer zweistellig ein.



HINWEIS! Bei Programmierung ohne Zeitversatz erfolgt der erste Testruf TT Tage nach der Programmierung. Bei Programmierung mit Zeitversatz erfolgt der erste Testruf nach HH Stunden Zeitversatz.

4.1.5 Funktion „Periodischer Testruf“ ausschalten

- Wenn die Funktion „Periodischer Testruf“ ausgeschaltet werden soll, drücken Sie:



4.2 Datum und Uhrzeit

Im Lifeline ist eine Uhr integriert. Die korrekte Uhrzeit wird für verschiedene Funktionen benötigt (z.B. Ereignisprotokollierung, nachts keine Störungsmeldungen ausgeben, Erinnerungen). Datum und Uhrzeit müssen deshalb programmiert werden, wenn diese Funktionen benutzt werden.

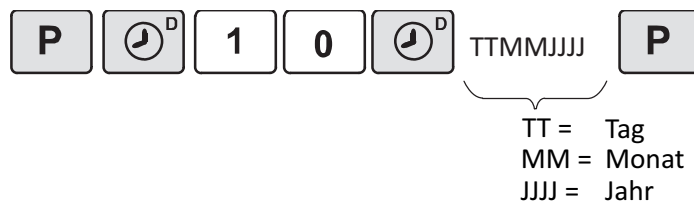
Die Uhrzeit muss im 24-Stunden-Format eingegeben werden. 9:30 Uhr vormittags muss also als 09:30 eingegeben werden, 10:15 Uhr abends als 22:15 Uhr.



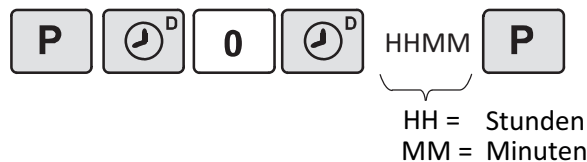
HINWEIS! Wenn das Lifeline von der 230-V-Stromversorgung und von der Telefonleitung getrennt wird (z.B. zum Transport) oder wenn das Lifeline von der 230-V-Stromversorgung getrennt wird und der Notstromakku leer ist, bleibt die Uhr stehen. Bei Neuinbetriebnahme des Lifeline muss die Uhr neu gestellt werden.

Das Lifeline ist so voreingestellt, dass es automatisch auf die Mitteleuropäische Sommerzeit umschaltet.

- Zum Einstellen des Datums drücken Sie:



- Zum Einstellen der Uhrzeit drücken Sie



4.2.1 Datum und Uhrzeit ansagen lassen

Nur bei Vi+

An dem Lifeline Vi+ können Sie das Datum und die Uhrzeit ansagen lassen:

- Drücken Sie:



- ✓ Lifeline Vi+ sagt das eingestellte Datum und die eingestellte Uhrzeit an.

4.3 Lautstärke des Lifeline

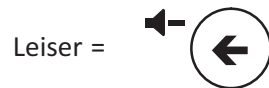
Werkseinstellung: Lautstärke Stufe 2

Die Lautsprecher-Lautstärke des Lifeline kann auf vier verschiedene Stufen eingestellt werden.

1. Löschen Sie zunächst alle Zeichen aus dem Display durch mehrmaliges Drücken der folgenden Taste:



2. Stellen Sie die gewünschte Lautstärke durch mehrmaliges Drücken der folgenden Tasten ein. Ein Signalton zeigt stets die aktuelle Lautstärke an.



3. Um die Einstellung zu speichern, drücken Sie innerhalb von 10 Sekunden die folgende Taste:



4.4 Sprechverbindung beim Ab-/Anmelden

Werkseinstellung: Nach Drücken der Abwesenheitstaste keine Sprechverbindung zu dem Notrufempfänger.

Durch Drücken der Abwesenheitstaste am Lifeline (siehe Gebrauchsanweisung) meldet sich der Hausnotruf-Teilnehmer abwesend und nach erneutem Drücken wieder anwesend. Während der Teilnehmer abwesend gemeldet ist, leuchtet die Abwesenheitsanzeige, wie in der Gebrauchsanweisung zu dem Lifeline beschrieben.

Während der Teilnehmer abwesend gemeldet ist:

- Ist die Funkstreckenüberwachung des MyAmie ausgeschaltet.
- Ist die Aktivitätskontrolle (wenn programmiert) ausgeschaltet.
- Ist die Einbruchüberwachung (wenn programmiert) eingeschaltet.

Während der Teilnehmer anwesend gemeldet ist:

- Ist die Funkstreckenüberwachung des MyAmie eingeschaltet.
- Ist die Aktivitätskontrolle (wenn programmiert) eingeschaltet.
- Ist die Einbruchüberwachung (wenn programmiert) ausgeschaltet.

4.4.1 Funktion einschalten

In der Werkseinstellung des Lifeline wird keine Sprechverbindung zu dem Notrufempfänger hergestellt, nachdem der Teilnehmer die Abwesenheitstaste gedrückt hat. Es kann aber gewünscht sein, dass der Notrufempfänger kurz mit dem Teilnehmer spricht, wenn sich dieser abwesend oder anwesend meldet. Hierfür programmieren Sie das Lifeline so, dass es automatisch den Notrufempfänger anruft, nachdem die Abwesenheitstaste gedrückt wurde. So gehen Sie vor:

- Um die Funktion „Sprechverbindung beim Ab- und Anmelden“ einzuschalten, drücken Sie:



- ✓ Nach dem Drücken der Abwesenheitstaste zum Ab- oder Anmelden wird der Notrufempfänger angerufen.

4.4.2 Funktion wieder ausschalten

- Um die Funktion „Sprechverbindung beim Ab- und Anmelden“ wieder auszuschalten, drücken Sie:



- ✓ Nach dem Drücken der Abwesenheitstaste zum Ab- oder Anmelden wird der Notrufempfänger nicht mehr angerufen.

4.5 Notstromakku testen

Im Lifeline befindet sich ein Notstromakku, der bei einem Ausfall der 230-V-Stromversorgung die Stromversorgung des Lifeline übernimmt. Sobald die 230-V-Stromversorgung wiederhergestellt ist, wird der Notstromakku geladen. So lassen Sie sich den Zustand des Notstromakkus anzeigen:

1. Löschen Sie zunächst alle Zeichen aus dem Display durch mehrmaliges Drücken der folgenden Taste:



2. Drücken Sie:



- ✓ Das Lifeline gibt den Zustand des Notstromakkus an:

Notstromakku ok:



Drei ansteigende Töne.

Notstromakku defekt:



Ein tiefer Ton.

Wenn der Notstromakku defekt ist, muss er durch einen Ersatzakku von Tunstall ersetzt werden, siehe Kapitel „13.1 Ersatzteile“ ab Seite 114.

4.6 Nachts keine Störungsmeldungen ausgeben

Werkseinstellung: Störungsmeldungen werden rund um die Uhr ausgegeben.

Wenn das Lifeline eine Störung erkennt - z.B. einen Ausfall der 230-V-Stromversorgung -, gibt das Lifeline eine Sprachmeldung oder Pieptöne aus.

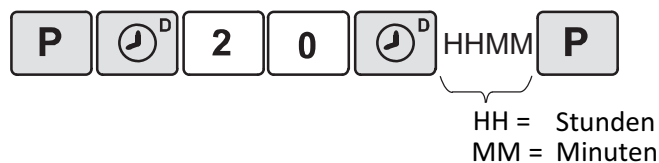
Es kann aber sein, dass der Teilnehmer z.B. nachts nicht gestört werden soll. Für diesen Zeitraum kann die akustische Meldung von Störungen für den Teilnehmer ausgeschaltet werden. Stellen Sie ein von wann (Start) bis wann (Stopp) täglich keine Störungen akustisch angezeigt werden sollen.



HINWEIS! Durch die Unterdrückung der Störungsmeldungen am Lifeline werden die Störungsmeldungen (Anrufe) zum Notrufempfänger nicht unterdrückt. Die Anrufe beim Notrufempfänger erfolgen unabhängig.

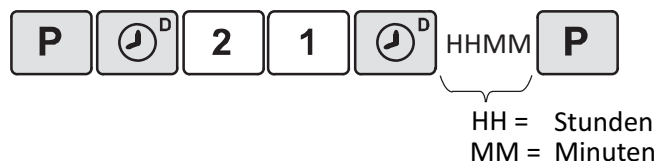
4.6.1 Startzeit für die Unterdrückung von Störungsmeldungen einstellen

- Drücken Sie:



4.6.2 Stoppzeit für die Unterdrückung von Störungsmeldungen einstellen

- Drücken Sie:



4.6.3 Störungsmeldungen immer ausgeben

Wenn Sie die Werkseinstellung wiederherstellen wollen, d.h. die Störungsmeldungen werden zu jeder Uhrzeit angesagt, müssen Sie für die Startzeit und die Stoppzeit jeweils 00:00 Uhr programmieren.

4.7 Überprüfung des Notrufvorgangs

Werkseinstellung:	Funktion „Überprüfung des Notrufvorgangs“ aus
-------------------	---

Die „Überprüfung des Notrufvorgangs“ ist eine zusätzliche Sicherheitsfunktion, bei der in regelmäßigen Zeitabständen der vollständige Notrufvorgang vom Hausnotruf-Teilnehmer bis zum Notrufempfänger überprüft wird.

Ablauf der Prüfung

1. Das Lifeline gibt automatisch folgende Ansage aus: *„Aufforderung zum Test: Bitte drücken Sie die Taste am persönlichen Funksender.“*
2. Innerhalb von 5 Minuten muss der Teilnehmer die Taste an seinem MyAmie drücken.



HINWEIS! Wenn die Taste innerhalb von 5 Minuten nicht gedrückt wurde, wird der Teilnehmer am nächsten Tag zu einer anderen Uhrzeit erneut aufgefordert.

3. Wenn der Teilnehmer die Taste innerhalb von 5 Minuten drückt, ruft das Lifeline den Notrufempfänger an (Rufart: Testruf).
4. In der Servicezentrale wird der Ruf automatisch im Hintergrund angenommen und gelöscht ohne Beteiligung eines Koordinators.
5. Wenn das Lifeline die Bestätigung erhalten hat, gibt es die Ansage aus: *„Drücken Sie die Abstelltaste, um den Test abzuschließen.“*
6. Innerhalb von 1 Minute muss der Teilnehmer die Abstelltaste am Lifeline drücken.



HINWEIS! Wenn die Abstelltaste nicht gedrückt wird, wird ein Notruf „Testnotruf nicht bestätigt“ ausgelöst. Dieser Notruf wird von einem Koordinator in der Servicezentrale entgegengenommen.

7. Wenn die Abstelltaste gedrückt wurde, gibt das Lifeline die Ansage aus: *„Test abgeschlossen.“*

4.7.1 Funktion „Überprüfung des Notrufvorgangs“ einstellen

Sie können die Funktion „Überprüfung des Notrufvorgangs“ einschalten und dabei einstellen, alle wie viel Tage die Überprüfung des Notrufvorgangs stattfinden soll (z.B. alle 28 Tage). Das Lifeline ist jedoch so voreingestellt, dass es diese Zeit mit 2 Tagen Zufallszeit versieht. Das heißt die Überprüfung kann bis zu 2 Tage früher oder später erfolgen.

Die Überprüfung des Notrufvorgangs ist so voreingestellt, dass sie nur zwischen 10 Uhr und 20 Uhr stattfinden kann, so dass der Teilnehmer nachts nicht gestört wird.

- Um die Funktion einzustellen, drücken Sie:



4.7.2 Überprüfung des Notrufvorgangs demonstrieren

Wenn Sie bei einem Hausnotruf-Teilnehmer die Funktion „Überprüfung des Notrufvorgangs“ eingeschaltet haben, müssen Sie dem Teilnehmer die Funktion erklären. So demonstrieren Sie den Ablauf der Überprüfung:

1. Drücken Sie:



- ✓ Das Lifeline gibt die Ansage aus: *„Aufforderung zum Test: Bitte drücken Sie die Taste am persönlichen Funksender.“*
- 2. Der Teilnehmer muss die Taste an seinem MyAmie oder die Ruftaste am Lifeline drücken.
- 3. Bei dieser Demonstration wird kein Ruf zu dem Notrufempfänger ausgelöst. Das Lifeline gibt die Ansage aus: *„Drücken Sie die Abstelltaste, um den Test abzuschließen.“*
- 4. Der Teilnehmer muss die Abstelltaste am Lifeline drücken.
- 5. Wenn die Abstelltaste gedrückt wurde, gibt das Lifeline die Ansage aus: *„Test abgeschlossen.“* Die Demonstration ist beendet.

4.7.3 Funktion „Überprüfung des Notrufvorgangs“ ausschalten

Wenn die Funktion „Überprüfung des Notrufvorgangs“ eingeschaltet war, nun aber ausgeschaltet werden soll:

- Drücken Sie:



4.8 Protokollübertragungsverfahren

Werkseinstellung: Automatik-Betrieb beginnend mit STMF

Unter Protokollübertragungsverfahren versteht man das Verfahren, wie das Lifeline mit der Servicezentrale über elektronische Töne kommuniziert. Das Lifeline kann mit zwei verschiedenen Protokollübertragungsverfahren arbeiten:

- STMF (Sequential Tone Multi Frequency)
- DTMF (Dual Tone Multi Frequency)

Bei STMF handelt es sich um ein Protokollübertragungsverfahren, das sich für digitale (VoIP) sowie für herkömmliche analoge Übertragungswege eignet. DTMF eignet sich nur für analoge Übertragungswege und ist für digitale Übertragungswege nicht geeignet. Es kann heute bei fast keinem Telefonanschluss mehr sicher vorausgesagt werden, dass der gesamte Weg bis zum angerufenen Teilnehmer analog erfolgt. Deshalb sollte STMF verwendet werden.

4.8.1 Protokollübertragungsverfahren der Servicezentrale

Das Protokollübertragungsverfahren, das am Lifeline eingestellt ist, muss von der Servicezentrale unterstützt werden. Tunstall-Servicezentralen unterstützen das STMF-Protokollübertragungsverfahren. In der Werkseinstellung benutzt das Lifeline STMF, so dass es für den Anschluss an Tunstall-Servicezentralen bereits optimal eingestellt ist.

Hinweis: Lifeline Vi und Lifeline Vi+ sind multiprotokollfähig, d.h. sie unterstützen neben den Tunstall-Protokollen TT92 und TT21 auch Fremdprotokolle wie z.B. CPC und ANT. Bitte beachten Sie, dass STMF nur bei den Tunstall-Protokollen möglich ist. Bei den anderen Protokollen ist nur DTMF möglich.

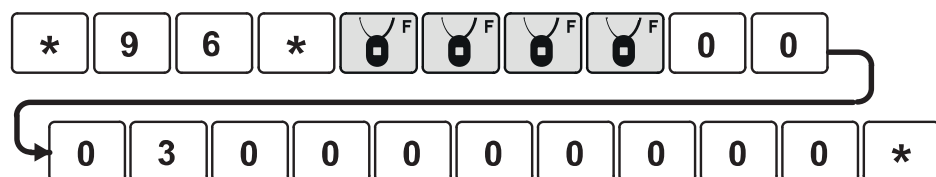
4.8.2 Einstellbare Betriebsarten

Automatik-Betrieb beginnend mit STMF (Werkseinstellung)

Das Lifeline ist in der Werkseinstellung nicht fest auf STMF eingestellt - sondern auf Automatik-Betrieb beginnend mit STMF. Das bedeutet, das Lifeline benutzt bei einem Notruf immer zuerst das STMF-Protokollübertragungsverfahren. Wenn der erste Versuch nicht erfolgreich war, wechselt das Lifeline zu dem DTMF-Protokollübertragungsverfahren.

Dieses ist die Werkseinstellung (seit 2017). Nur in begründeten Ausnahmefällen sollte eine andere Betriebsart eingestellt werden.

- Falls Sie nach dem Verändern der Betriebsart wieder den Automatik-Betrieb beginnend mit STMF einstellen wollen, drücken Sie:



Automatik-Betrieb beginnend mit dem zuletzt erfolgreichen Verfahren

Neben dem Automatik-Betrieb beginnend mit STMF gibt es auch den Automatik-Betrieb beginnend mit dem zuletzt erfolgreichen Verfahren. Im Automatik-Betrieb mit dem zuletzt erfolgreichen Verfahren benutzt das Lifeline bei einem Notruf zunächst das Protokollübertragungsverfahren, das bei dem letzten Notruf erfolgreich war (bei Erstinbetriebnahme ist das STMF).

Wenn Sie das Lifeline an einer Nicht-Tunstall-Servicezentrale anschließen, die STMF nicht unterstützt, müssen Sie beim ersten Notruf warten, bis das Lifeline automatisch auf DTMF umschaltet und die Servicezentrale erreicht.

- Falls Sie den Automatik-Betrieb beginnend mit dem zuletzt erfolgreichen Verfahren einstellen wollen, drücken Sie:



HINWEIS! Beim Zurücksetzen des Lifeline auf Werkseinstellungen (Seite 43) wird das Lifeline auf Automatik-Betrieb beginnend mit STMF zurückgesetzt. Der Speicherplatz für das zuletzt erfolgreich verwendete Übertragungsverfahren wird jedoch nicht zurückgesetzt. Das heißt, die zuletzt vom Lifeline verwendete Einstellung bleibt auch nach einem Zurücksetzen des Lifeline erhalten.

DTMF-Betrieb

- Wenn das Lifeline nur im DTMF-Betrieb arbeiten soll, weil keine Servicezentrale in der Wählsequenz STMF unterstützt, drücken Sie:

**STMF-Betrieb**

- Wenn das Lifeline nur im STMF-Betrieb arbeiten soll, weil alle Servicezentralen Tunstall-Servicezentralen sind, drücken Sie:



4.9 Zurück zu Werkseinstellungen

Es ist möglich alle Einstellungen des Lifeline auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen. Dieses kann sinnvoll sein, wenn der Benutzer des Lifeline wechselt und das Lifeline deshalb neu programmiert werden muss. Je nach Programmierung werden dabei auch alle zugeordneten Funksender gelöscht.



WARNUNG! Wenn Sie das Lifeline auf Werkseinstellungen zurücksetzen, werden alle aktuellen Einstellungen gelöscht. Das Lifeline muss vollständig neu programmiert werden.

**Auf Werkseinstellungen zurücksetzen.
Zuordnung der Funksender beibehalten.
Uhrzeit und Datum beibehalten:**

- Drücken Sie:



- ✓ Das Lifeline wird auf Werkseinstellungen zurückgesetzt. Die Funksender sind weiterhin zugeordnet. Uhrzeit und Datum wurden nicht verändert.

**Auf Werkseinstellungen zurücksetzen.
Zuordnung der Funksender löschen.
Uhrzeit und Datum beibehalten:**

- Drücken Sie:



- ✓ Das Lifeline wird auf Werkseinstellungen zurückgesetzt. Die Funksender sind nicht mehr zugeordnet. Uhrzeit und Datum wurden nicht verändert.

5 Funksender

Jedes Lifeline wird mit einem persönlichen Funksender (MyAmie) ausgeliefert. Dieser wurde dem Gerät im Werk zugeordnet. Insgesamt können dem Lifeline Vi 15 Funksender und dem Lifeline Vi+ 35 Funksender zugeordnet werden. Beachten Sie, dass das Wort „Funksender“ mehrfach in diesem Handbuch verwendet wird. Es bezeichnet sämtliche Geräte, die zur Rufauslösung per Funk benutzt werden können (z.B. persönliche Funksender, Rauchmelder, Wassermelder).

5.1 Plug-and-Play: „Einstecken und los geht's“

Das Lifeline erkennt beim Zuordnen der meisten Funksender automatisch die Art des Funksenders, z.B. Rauchmelder oder Wassermelder. Nur in seltenen Fällen muss die Art des Funksenders nachträglich eingestellt werden.



HINWEIS! Beachten Sie für die Verwendung jedes Funksenders jeweils die mitgelieferte Benutzerinformation.

Beispiele für Plug-and-Play Funksender

		
Funk-Rufzugtaster (Artikel-Nr. 67005/36) Auslösung eines Notrufs durch Ziehen an der Zugschnur. Verwendung z.B. in Bad und WC.	Funk-Rauchwarnmelder (Artikel-Nr. 68005/70) Notruf bei Rauchentwicklung.	Funk-Wassermelder (Artikel-Nr. 67005/37) Notruf, wenn Wasser austritt, z.B. weil die Badewanne überläuft oder die Waschmaschine undicht ist.

5.2 Funksender zuordnen

5.2.1 Funksender zuordnen

1. Drücken Sie:



- ✓ Das Display zeigt: „OK“. Ein Bestätigungston erklingt.
- 2. Aktivieren Sie den Funksender.
- ✓ Das Lifeline bestätigt den Empfang des Funksendersignals:
 - Lifeline Vi+: Ansage „*Funksender registriert*“.
 - Lifeline Vi: Bestätigungston.Der Funksender ist zugeordnet.

5.2.2 Wenn das Lifeline den Funksender nicht akzeptiert, der ihm zugeordnet werden soll

Dies kann der Fall sein, wenn ...

- die Batterie des Funksenders leer ist.
- der Funksender sich außerhalb der Reichweite des Lifeline befindet.
- dem Lifeline bereits die maximale Anzahl Funksender zugeordnet sind (Lifeline Vi: 15 Funksender, Lifeline Vi+: 35 Funksender). Ist dies der Fall, ertönt ein tiefer Ton.

5.3 Funksender-Funktionstest

Führen Sie folgende Prüfungen durch:

Notruf-Weiterleitung zum Notrufempfänger prüfen

- Aktivieren Sie den Funksender. Im korrekten Fall antwortet der programmierte Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson).

Reichweitentest

Sie können auf einfache Weise den Funk-Deckungsbereich ermitteln.

1. Drücken Sie:



- ✓ Das Lifeline gibt eine Tonfolge aus. Display zeigt: „OK“.
2. Aktivieren Sie den Funksender.
- ✓ Wenn das Lifeline ein Funksignal empfängt, gibt es eine akustische Bestätigung aus.
 - Lifeline Vi+: Lauter Signalton gefolgt von Ansage „Funksender“.
 - Lifeline Vi: Lauter Signalton.
3. Sie können nun umhergehen und den Funksender immer wieder aktivieren, um zu prüfen, an welchen Stellen in der Wohnung (evtl. auch im Garten) die Funkübertragung funktioniert (Deckungsbereich).
4. Beenden Sie den Reichweitentest, indem Sie die Abstelltaste am Lifeline kurz drücken.



HINWEIS! Falls Sie länger als 3 Minuten keine Taste drücken, verlässt das Lifeline den Reichweitentest automatisch.

5.4 Funksender-Zuordnung löschen

5.4.1 Einzelnen Funksender löschen

1. Um die Zuordnung eines Funksenders zu löschen, drücken Sie:



- ✓ Das Display zeigt: „OK“. Ein Bestätigungston erklingt.
2. Aktivieren Sie den Funksender.
 - ✓ Das Lifeline bestätigt den Empfang des Funksendersignals:
 - Lifeline Vi+: Ansage „*Funksender gelöscht*“.
 - Lifeline Vi: Heller Bestätigungston.
- Der Funksender ist gelöscht
3. Der Funksender ist dem Lifeline nicht mehr zugeordnet. Kennzeichnen Sie ihn als „nicht zugeordnet“.

5.4.2 Alle Funksender löschen

Dieser Schritt löscht alle Funksender, die dem Gerät zugeordnet sind. Dies sollte nur dann ausgeführt werden, wenn unsicher ist, welche Funksender einem bestimmten Gerät zugeordnet sind, wenn ein Funksender falsch zugeordnet ist oder wenn ein Gerät zurückgegeben wird.

1. Drücken Sie:



- ✓ Alle Funksender werden gelöscht. Dem Lifeline sind nun **keine** Funksender mehr zugeordnet.
2. Kennzeichnen Sie die gelöschten Funksender als „nicht zugeordnet“.

5.5 Funksender-Standort einstellen

Wenn am Lifeline ein Notruf ausgelöst wird, kann der Standort des Funksenders zusätzlich angezeigt werden, z.B. Rufzugtaster im Badezimmer. Damit der Standort angezeigt werden kann, müssen Sie den Standort einstellen.

Alle einstellbaren Standorte sind in der Standortcode-Tabelle auf der folgenden Seite angezeigt.

5.5.1 Hinweis zur Servicezentrale

Welche Standorte benutzt werden können, hängt davon ab, mit welchem Protokoll, d.h. mit welcher Kommunikationsmethode, das Lifeline mit der Servicezentrale kommuniziert.

Tunstall PNC-Servicezentralen benutzen das TT21-Protokoll. Sie können jeden Standort aus der Tabelle auf der folgenden Seite auswählen.

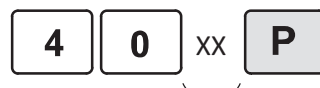
Einige andere Servicezentralen benutzen das TT92-Protokoll. Bei diesem Protokoll stehen nicht alle in der folgenden Tabelle gezeigte Standorte zur Verfügung. Standorte die im TT92-Protokoll nicht eingestellt werden können, sind mit *) gekennzeichnet.

Falls Ihre Servicezentrale weder TT21 noch TT92 benutzt, erkundigen Sie sich bei Ihrer Servicezentrale, welche Standortinformationen übertragen werden.

5.5.2 Funksender-Standort einstellen

So stellen Sie den Standort des zuletzt zugeordneten Funksenders ein:

- Drücken Sie:



XX = Standortcode, siehe Tabelle auf der nächsten Seite.

- ✓ Der Standort wird für den zuletzt zugeordneten Funksender eingestellt.

5.5.3 TT21- und TT92-Standortcodes

Der zweistellige Standortcode ist in folgender Tabelle in Klammern vor der Bedeutung des Codes angegeben.



HINWEIS! Die mit einem Sternchen * gekennzeichneten Standortcodes sind beim TT92 nicht verfügbar.

Beachten Sie die Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite.

Standort	Standort	Standort
(00*) Nicht definierter Standort	(33) Gäste-WC	(61) Flur
(01) 1. Teilnehmer	(34) WC draußen	(62) Treppenabsatz
(02) 2. Teilnehmer	(35*) Zimmer mit Bad	(63) Treppe
(03) 3. Teilnehmer	(36*) Dusche	(64*) Flur/Treppe
(09*) Lokales Gerät	(37*) Anderes Badezimmer	(65*) Flur/Treppe
(10*) Wasserkocher	(38*) Anderes Badezimmer	(66*) Flur/Treppe
(11*) TV	(39*) Anderes Badezimmer	(67*) Flur/Treppe
(12*) Herd	(40) Küche	(68*) Flur/Treppe
(13*) Mikrowelle	(41) Hauptküche	(69*) Flur/Treppe
(14*) Toaster	(42) 2. Küche	(70*) Garten, Garage
(15*) Staubsauger	(43*) Andere Küche	(71) Garage 1
(16*) Gerät 1	(44*) Andere Küche	(72) Garage 2
(17*) Gerät 2	(45*) Andere Küche	(73) Vorgarten
(18*) Gerät 3	(46*) Andere Küche	(74) Garten
(19*) Gerät 4	(47*) Andere Küche	(75*) Schuppen
(20) Schlafzimmer	(48*) Andere Küche	(76*) Garten/Garage
(21) Hauptschlafzimmer	(49*) Andere Küche	(77*) Garten/Garage
(22) 2. Schlafzimmer	(50) Wohnbereich	(78*) Garten/Garage
(23) 3. Schlafzimmer	(51) Wohnzimmer	(79*) Garten/Garage
(24) 4. Schlafzimmer	(52) Esszimmer	(80*) Haustür
(25*) Anderes Schlafzimmer	(53) Arbeitszimmer	(81*) Terrassentür
(26*) Anderes Schlafzimmer	(54) 2. Wohnzimmer	(82*) Kühlschrank-Tür
(27*) Anderes Schlafzimmer	(55*) Anderer Wohnbereich	(83*) Medikamentenschrank-Tür
(28*) Anderes Schlafzimmer	(56*) Anderer Wohnbereich	(84*) Kleiderschrank-Tür
(29*) Anderes Schlafzimmer	(57*) Anderer Wohnbereich	(85*) Speisekammer-Tür

Standort	Standort	Standort
(30) Bad/WC	(58*) Anderer Wohnbereich	(86*) Andere Tür 1
(31) Hauptbadezimmer	(59*) Anderer Wohnbereich	(87*) Andere Tür 2
(32) 2. Badezimmer	(60) Flur, Treppe	(88*) Andere Tür 3
		(89*) Andere Tür 4

5.6 Batterie des Funksenders schwach

Der persönliche Funksender MyAmie sowie alle Sensoren (z.B. Rauchwarnmelder) mit der Funkfrequenz 869,2125 MHz aus der Tunstall-Produktpalette bieten eine spezielle Sicherheitsfunktion, die verhindert, dass die Batterie des Funksenders leer wird, ohne dass es bemerkt wird: Wenn die Batterie schwach ist, wird automatisch ein entsprechender Notruf zu dem Notrufempfänger ausgelöst.

5.7 Funkstreckenüberwachung

Werkseinstellung: Funkstreckenüberwachung des zugeordneten MyAmie eingeschaltet. Notruf, wenn der MyAmie länger als ca. 72 Stunden außerhalb der Reichweite des Lifeline oder defekt ist.

In der Werkseinstellung führt das Lifeline Funkstreckenüberwachung des mitgelieferten MyAmie durch. Das heißt, das Lifeline meldet dem Notrufempfänger nach einer bestimmten Zeit, wenn der persönliche Funksender MyAmie nicht funktionsbereit ist. Dieser MyAmie ist defekt oder befindet sich außerhalb der Reichweite zu dem Lifeline, z.B. weil der Hausnotruf-Teilnehmer den MyAmie mit in den Urlaub genommen hat.

Wie funktioniert Funkstreckenüberwachung?

Der MyAmie sendet alle 4 Stunden ein spezielles Funksignal zum Lifeline. Das Lifeline wertet diese Funksignale aus und löst einen Ruf „Funkstreckenüberwachung Ausfall“ zum Notrufempfänger aus, wenn das Lifeline das Funksignal des MyAmie 18-mal in Folge nicht empfängt, also etwa nach 72 Stunden (18 x 4).

Funkstreckenüberwachung ausschalten



WARNUNG! Die Funkstreckenüberwachung ist eine wichtige Sicherheitsfunktion. Schalten Sie sie nur in begründeten Ausnahmefällen aus. Sie müssen den Hausnotruf-Teilnehmer informieren, wenn bei ihm keine Funkstreckenüberwachung erfolgt, weil diese in der Gebrauchsanweisung beschrieben ist.

- Falls Sie die Sicherheitsfunktion „Funkstreckenüberwachung“ ausschalten wollen, drücken Sie:

4 4 0 0 P

- ✓ Das Lifeline führt keine Funkstreckenüberwachung mehr durch.

Funkstreckenüberwachung wieder einschalten

- Falls Sie die ausgeschaltete Funkstreckenüberwachung wieder einschalten wollen, drücken Sie:

4 4 0 1 P

- ✓ Das Lifeline führt wieder Funkstreckenüberwachung durch.

5.8 Funkstörungsüberwachung

Werkseinstellung: Funkstörungen, die das Lifeline erkennt, werden nur optisch angezeigt. Es wird kein Notruf ausgelöst.

Das Lifeline überwacht seine Umgebung kontinuierlich auf Störungen, die die Notrufauslösung mit Funksendern verhindern können. Das Lifeline kann diese Funkstörungen auf unterschiedliche Arten melden. Wenn das Lifeline erkennt, dass ein Störsignal, das die Notrufauslösung mit einem Funksender verhindern kann, länger als 30 Sekunden andauert, können folgende Warnungen erfolgen:

- Das Lifeline löst einen stillen Notruf „Funkstörung“ (TT21) aus. Wenn der Notruf an eine Servicezentrale erfolgt, wird keine Sprechverbindung zwischen der Servicezentrale und dem Teilnehmer hergestellt.
- Das Lifeline zeigt die Funkstörung akustisch an, d.h. es gibt die folgende Sprachansage aus: „Funkstörung detektiert“
- Das Lifeline zeigt die Funkstörung optisch an, d.h. die Kontrollleuchte am Lifeline blinkt abwechselnd rot/grün.

In der Werkseinstellung zeigt das Lifeline die Funkstörungen nur optisch an, d.h. die Kontrollleuchte am Lifeline blinkt abwechselnd rot/grün. Eine akustische Anzeige erfolgt nicht. Ein Notruf wird nicht ausgelöst.

Das Verhalten des Lifeline bei einer Funkstörung stellen Sie mit verschiedenen Programmierbefehlen ein, die im Folgenden beschrieben werden. Zunächst eine Übersicht über die Programmierbefehle:

Verhalten des Lifeline wenn es eine Funkstörung länger als 30 Sekunden erkennt:	Programmierung			
	6600P	6601P	6602P	6603P
Notruf „Funkstörung“ (TT21)	nein	*)	ja	*)
Sprachansage „ <i>Funkstörung detektiert</i> “	nein	ja	*)	nein
Kontrollleuchte blinkt abwechselnd rot/grün	nein	ja	*)	ja
*) Die Einstellung wird durch diese Programmierung nicht verändert. Das heißt, es bleibt das zuletzt eingestellte Verhalten.				

5.8.1 Funktion „Notruf bei Funkstörung“ einschalten

In der Werkseinstellung ist die Funktion „Notruf bei Funkstörung“ ausgeschaltet. So schalten Sie die Funktion „Notruf bei Funkstörung“ ein:

- Drücken Sie:



Hinweis: Die Einstellung bzgl. der Anzeige am Lifeline wird durch diese Programmierung nicht verändert.

5.8.2 Optische & akustische Anzeige am Lifeline einschalten

In der Werkseinstellung werden Funkstörungen am Lifeline nur optisch angezeigt. Wenn Funkstörungen am Lifeline optisch (durch rot-grünes Blinken der Kontrollleuchte) und akustisch (durch die Ansage: „Funkstörung detektiert“) angezeigt werden sollen, müssen Sie wie folgt vorgehen.

- Drücken Sie:



Hinweis: Die Einstellung bzgl. der Notrufauslösung wird durch diese Programmierung nicht verändert.

5.8.3 Akustische Anzeige am Lifeline ausschalten & optische Anzeige am Lifeline einschalten

So schalten Sie die akustische Anzeige aus und gleichzeitig die optische Anzeige ein:

- Drücken Sie:



Hinweis: Die Einstellung bzgl. der Notrufauslösung wird durch diese Programmierung nicht verändert.

5.8.4 Maßnahmen bei einer Funkstörung

Wenn eine Funkstörung gemeldet wurde, sind folgende Maßnahmen durch einen Techniker zu ergreifen:

- Prüfen Sie, ob der erforderliche Abstand von mindestens 1–2 Metern zwischen dem Lifeline und anderen elektrischen Geräten eingehalten wird. Hierzu gehören Schnurlostelefone, Handys und andere Geräte mit Mobilfunktechnik, WLAN-Router, Computer, Laptops, TV, Mikrowellengeräte.
- Führen Sie in der Wohnung einen Reichweitentest mit dem MyAmie durch, wie auf Seite 28 beschrieben.
- Wenn mit diesen Maßnahmen keine Lösung gefunden wurde, wenden Sie sich an die Technische Hotline der Tunstall GmbH.

Während die Funkstörung besteht, ist eine Notrufauslösung mit der roten Ruftaste am Lifeline weiterhin möglich. Informieren Sie hierüber unbedingt den Hausnotruf-Teilnehmer.

5.8.5 Funkstörungsüberwachung ausschalten

Wenn die Funkstörungsüberwachung per Programmierung eingeschaltet ist, besteht die Möglichkeit die Funkstörungsüberwachung wieder auszuschalten, d.h.

bei einer Funkstörung findet keine Anzeige am Lifeline statt und es wird kein Notruf ausgelöst.

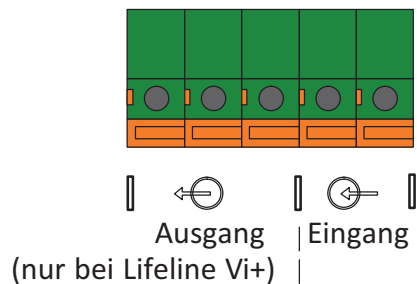
- Falls Sie die Funkstörungsüberwachung ausschalten wollen, drücken Sie:



- ✓ Das Lifeline führt keine Funkstörungsüberwachung durch.

6 Schalteingang & Schaltausgang

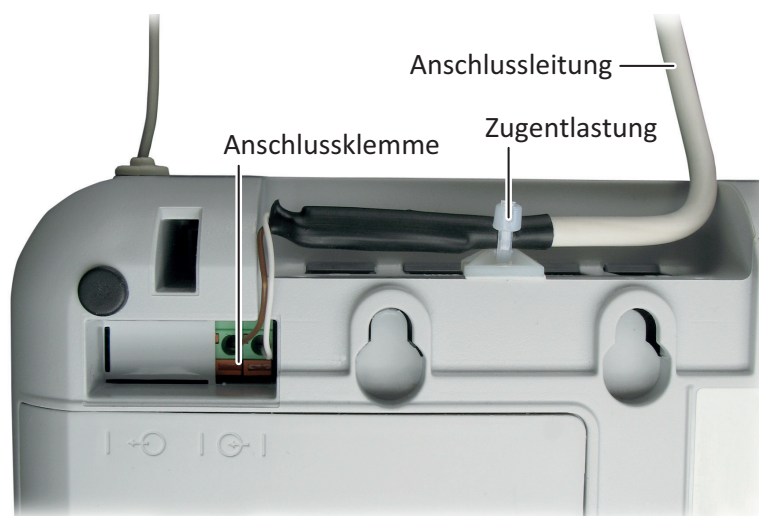
Das Lifeline Vi bietet auf der Unterseite einen potenzialfreien Schalteingang. Das Lifeline Vi+ bietet auf der Unterseite einen potenzialfreien Schalteingang und zusätzlich einen potenzialfreien Schaltausgang (Wechselkontakt).



6.0.1 Gerät anschließen

Um die offenen Leitungsenden anzuschließen, benötigen Sie einen kleinen Schlitzschraubendreher.

1. Drücken Sie mit dem Schraubendreher den orangenen Clip der Anschlussklemme herunter.
2. Während Sie den Clip heruntergedrückt halten, schieben Sie den auf ca. 5 mm kurz-abisolierten Draht (optimal mit Kabelschutz oder verzinkt) in die Anschlussklemme.
3. Lassen Sie den Clip wieder los.
4. Um sicherzustellen, dass das Anschlussleitung nicht herausgezogen werden kann, befestigen Sie eine Zugentlastung mit Kabelbinder, wie in folgender Abbildung gezeigt.
5. Prüfen Sie den festen Sitz der Anschlussleitung.



6.1 Schalteingang

An den potenzialfreien Schalteingang kann z.B. ein drahtgebundenes Rufgerät angeschlossen werden.

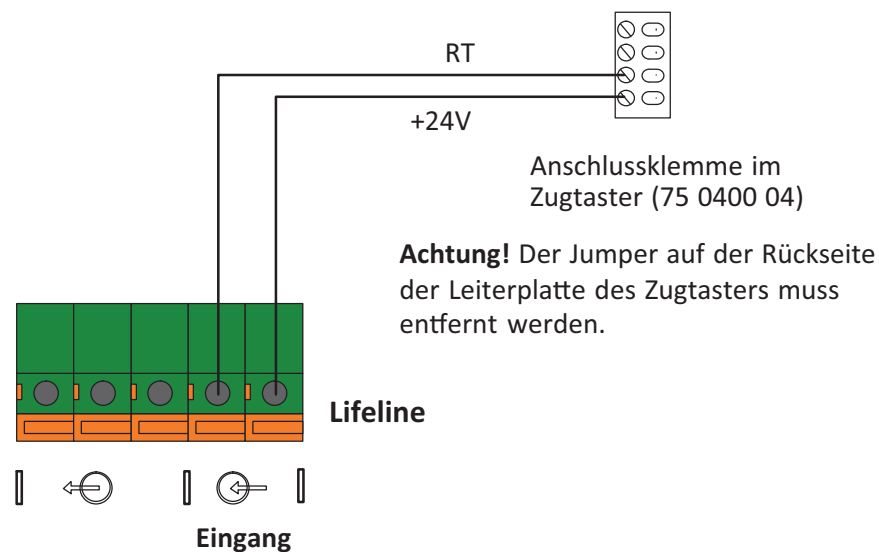
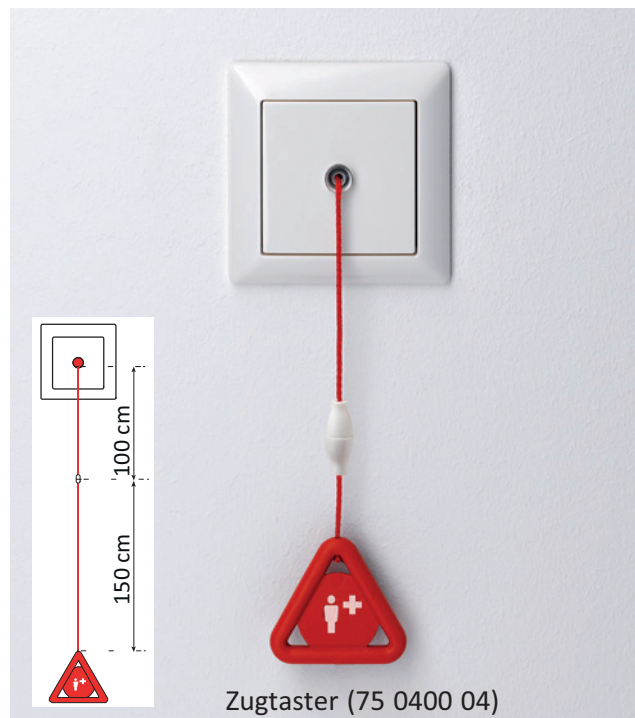
Beachten Sie:

- Das drahtgebundene Rufgerät muss einen potenzialfreien Kontakt besitzen.
- Der Schalteingang kann als Öffner- oder Schließerkontakt benutzt werden.
- Sie müssen den Schalteingang konfigurieren, wie auf Seite 60 beschrieben.

6.1.1 Rufzugtaster an den Schalteingang anschließen

Zur Rufauslösung durch Zugbetätigung kann an das Lifeline ein Zugtaster, Artikel-Nr. 75 0400 04, angeschlossen werden. Dieser ist zur Deckenmontage oder Wandmontage geeignet.

Dem Zugtaster liegt eine Installationsanleitung bei. Schließen Sie ihn so an, wie es darin beschrieben ist. Schließen Sie ihn als Schließer-Kontakt an den Schalteingang des Lifeline gemäß der folgenden Abbildung an.



6.1.2 Schalteingang konfigurieren

Werkseinstellung: Rufzugtaster in Bad/WC, Schließer-Kontakt

Rufgerät

In der Werkseinstellung ist „Rufzugtaster“ als Rufgerät eingestellt.

- Wenn Sie ein anderes Rufgerät an den Schalteingang angeschlossen haben, drücken Sie:



XX = Rufgerät, siehe folgende Tabelle.

XX	Rufgerät
05	CO-Detector
06	Rauchmelder
07	Türkontakt Öffnung
08	Sensormatte
09	Rufzugtaster
10	Enuresis-Sensor
11	Bett/Stuhl abwesend
20	Gasmelder
21	Abwesenheitssensor
28	Epilepsie-Sensor

Eingangstyp

In der Werkseinstellung ist „Schließer-Kontakt“ als Eingangstyp eingestellt.

- Für einen Öffner-Kontakt drücken Sie an Stelle des „X“ die „2“:



0 = Eingang ausgeschaltet

1 = Schließer-Kontakt

2 = Öffner-Kontakt

Standort des Rufgeräts am Schalteingang

In der Werkseinstellung ist der Standort „Bad/WC“ (TT21-Standortcode 30) eingestellt.

- Um einen anderen Standort einzustellen, drücken Sie:



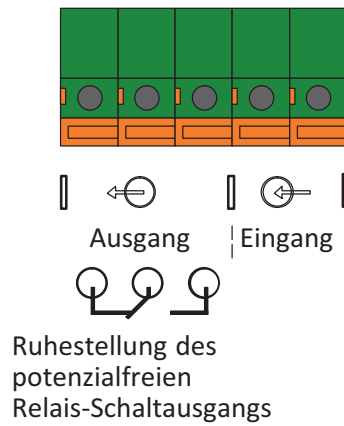
XX = Standortcode,
siehe Kapitel „TT21- und TT92-Standortcodes“

Die einstellbaren Standortcodes entnehmen Sie Kapitel „5.5.3 TT21- und TT92-Standortcodes“ ab Seite 50.

6.2 Schaltausgang

**Nur bei
Vi+**

Das Lifeline Vi+ bietet zusätzlich zum Schalteingang auch einen Schaltausgang. Es handelt sich um einen Wechselkontakt. Die Ruhestellung ist in folgender Zeichnung dargestellt.



Kontaktbelastbarkeit

- 1 A, 30 V Gleichspannung
- 300 mA, 125 V Wechselspannung

Wie Sie den Schaltausgang konfigurieren können, lesen Sie auf der nächsten Seite.

6.2.1 Schaltausgang konfigurieren

Sie haben die folgenden Möglichkeiten, um das Verhalten des Schaltausgangs zu konfigurieren:

Schaltausgang für 2 Sekunden aktivieren, wenn Notruf ausgelöst wurde (alle Rufarten)

- Zum Programmieren dieser Funktionalität drücken Sie:



Schaltausgang aktivieren, wenn Notruf (alle Rufarten) vom Notrufempfänger ausgewählt wurde und deaktivieren, wenn der Notruf gelöscht wurde

- Zum Programmieren dieser Funktionalität drücken Sie:



Schaltausgang bei Funk-Rauchmeldung aktivieren und deaktivieren, wenn dieser Notruf gelöscht wurde

- Zum Programmieren dieser Funktionalität drücken Sie:



Keine Reaktion des Schaltausgangs bei Notruf (alle Rufarten)

- Zum Programmieren dieser Funktionalität drücken Sie:



7 Kontaktpersonen

Nur bei Vi+

Das Lifeline Vi+ eignet sich sehr gut dazu, Notrufe an Kontaktpersonen zu schicken. Die Kontaktperson benötigt zur Notrufbearbeitung lediglich ein Telefon oder Handy. Mit einer Sprachansage wird die Kontaktperson über das Notrufereignis informiert.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wie Sie den Namen des Hausnotruf-Teilnehmers für die Sprachansage aufnehmen. Danach finden Sie eine Bedienungsanleitung für den Notrufempfänger.

7.1 Sprachansage für Kontaktperson

Der Notrufempfänger wird durch eine Sprachnachricht über das Notrufgeschehen informiert. In der Werkseinstellung lautet die Ansage:

- „Dieses ist ein Notruf von“...
- ...„Gerät XYZ“... (XYZ = Geräte-ID, siehe Seite 24)
- ...„Rufart“ z.B. „Rauchmelder“...
- ...Ereignis, z.B. „Aktivierung“...
- ...„Batterie schwach“... (wenn Batterie des Funksenders schwach)
- ...Standort des Rufauslösers z.B. „Küche“ (siehe Seite 49)

Sie können auch den Namen des Hausnotruf-Teilnehmers aufnehmen, damit folgende Ansage erfolgt:

„Dieses ist ein Notruf von <aufgenommener Name - z.B. Uta Müller>“.

7.1.1 Namen des Hausnotruf-Teilnehmers aufnehmen

1. Drücken Sie:



- ✓ Das Lifeline Vi+ sagt: „*Sprechen Sie nun Ihren Individualtext auf.*“
- 2. Sprechen Sie den Namen des Teilnehmers, z.B. „Uta Müller“ (max. 4 Sek.).
- ✓ Ein Signalton signalisiert das Ende der Aufnahme.

7.1.2 Name bereits aufgenommen?

- Um den aufgenommenen Namen anzuhören, drücken Sie:



- Um die Aufnahme zu löschen, sodass wieder die Geräte-ID angesagt wird, drücken Sie:



- Um einen aufgenommenen Namen mit einem neuen Namen zu überschreiben, müssen Sie zunächst die alte Aufnahme mit „7010P“ löschen und dann den neuen Namen mit „7000P“ aufnehmen.

7.2 Anleitung für den Notrufempfänger

Der Notrufempfänger benötigt für die Notrufannahme lediglich ein Telefon mit Übertragung der Tastentöne (DTMF-Töne).

7.2.1 Notruf bearbeiten am Telefon

1. Notruf annehmen

- ✓ Ihr Telefon klingelt wie üblich.
- Sie nehmen das Telefonat an und hören folgende Ansage:
 „Dieses ist ein Notruf von <Name des Teilnehmers>...” oder
 „Dieses ist ein Notruf von Gerät <Geräte-ID>...”
 Danach folgt die Ansage der Rufart, Beispiel: „Persönlicher Funksender Aktivierung erster Teilnehmer“, wenn die Ruftaste am MyAmie gedrückt wurde.
 „Rote Ruftaste“, wenn die Ruftaste am Lifeline Vi+ gedrückt wurde.
- Durch Drücken der Ziffer **5** nehmen Sie den Notruf an.



HINWEIS! Sicherheitsfunktion! Wenn der Notruf ca. eine Minute nach Klingelbeginn noch nicht mit Ziffer **5** angenommen wurde, trennt das Lifeline Vi+ die Verbindung und fährt in seiner programmierten Anrufreihenfolge fort.

2. Während des Telefonats

Um eine gute Verständigung zu erreichen, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Lautstärke des Lifeline-Lautsprechers einstellen. 5 Stufen können eingestellt werden. Am Anfang ist Stufe 4 eingestellt.
1 drücken = lauter
2 drücken = leiser



WARNUNG! Wenn der Notrufende nicht antwortet, kann er Sie nicht hören oder nicht sprechen. Der Notrufende muss sofort persönlich aufgesucht werden!

- Der Sprechweg ist immer nur in eine Richtung geöffnet. Dabei wird die Stimme des **lauteren** Gesprächsteilnehmers übertragen. Wenn diese automatische Sprechwegsteuerung ungeeignet ist, zum Beispiel weil es auf einer Seite starke Hintergrundgeräusche (TV etc.) gibt, können Sie auf manuelle Sprechwegsteuerung umschalten durch Drücken auf **7***.
 Sprechweg steuern:
 * drücken = Sie wollen den Hausnotruf-Teilnehmer hören
7 drücken = Sie wollen sprechen

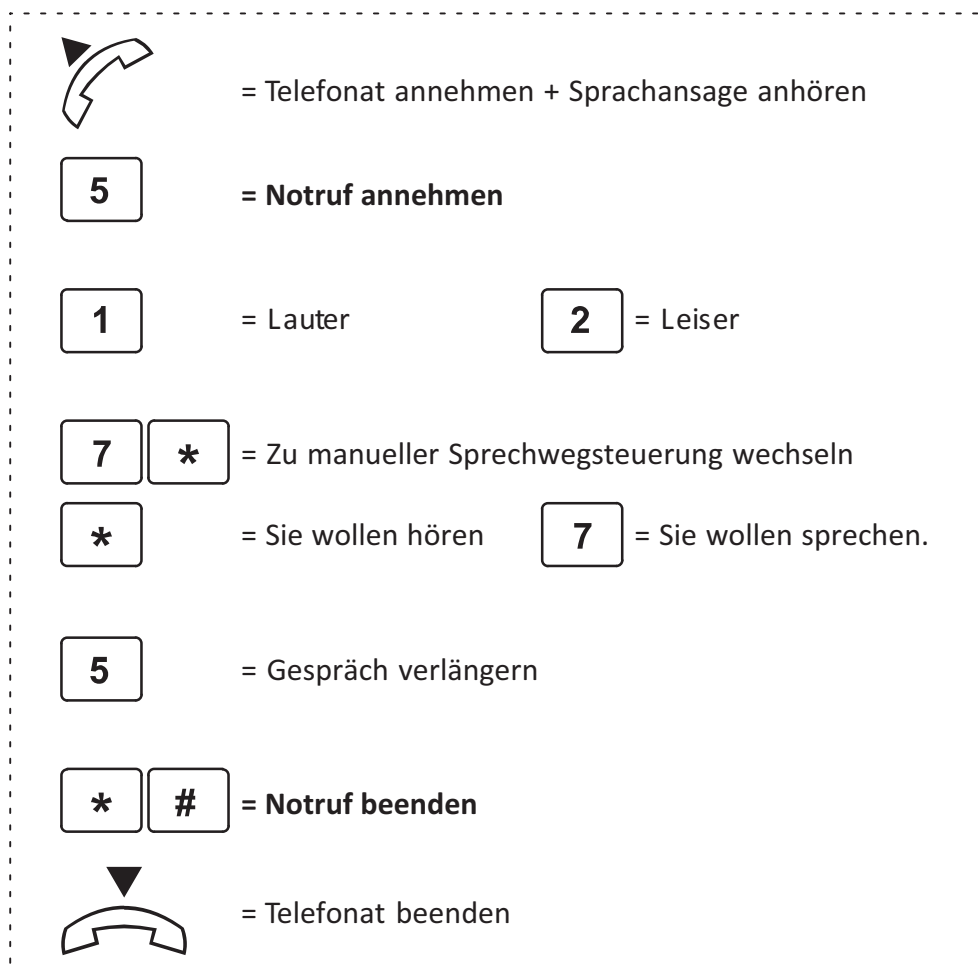


HINWEIS! Sicherheitsfunktion! Nach ca. vier Minuten Gesprächsdauer ertönt ein Piepsignal. Wenn Sie das Gespräch fortsetzen wollen, müssen Sie erneut die Ziffer **5** drücken. Andernfalls trennt das Lifeline Vi+ die Verbindung und ruft den nächsten Notrufempfänger an. Nach weiteren vier Minuten ertönt erneut das Piepsignal usw. Durch diese Funktion wird sichergestellt, dass Sie noch telefonieren und nicht vergessen haben aufzulegen.

3. Notruf beenden

- Wenn Sie die Situation soweit wie möglich geklärt haben, drücken Sie *** #** um den Notruf zu beenden. Das Lifeline Vi+ wählt keinen weiteren Notrufempfänger mehr an und das Gespräch wird beendet.
- Sie beenden das Telefonat und organisieren die benötigte Hilfe.

Sicherheitsfunktion! Wenn Sie auflegen, ohne den Notruf mit *** #** zu bestätigen, fährt das Lifeline Vi+ in seiner programmierten Anrufreihenfolge fort.



8 Erinnerungen

Nur bei Vi+

Mit dem Lifeline Vi+ können Sprachmitteilungen für den Hausnotruf-Teilnehmer aufgenommen werden. Zu einer mit dem Hausnotruf-Teilnehmer abgestimmten Zeit gibt das Lifeline die Ansage „Erinnerung“ aus. Der Teilnehmer muss nun die Abstelltaste drücken, damit die aufgenommene Mitteilung abgespielt wird. Wenn Sie diese Erinnerungen mit dem Keypad programmieren, erfolgt die Erinnerung täglich zu einer von Ihnen festgelegten Uhrzeit. Wenn der Teilnehmer die Erinnerungsnachricht nicht innerhalb einer bestimmten Zeit abhört, wird ein Notruf ausgelöst, der den Notrufempfänger über die Situation informiert.



WARNUNG! Die Erinnerungsfunktion kann den Hausnotruf-Teilnehmer dabei unterstützen seine Medikamente zeitgerecht einzunehmen. Er darf sich dabei jedoch nicht auf die Erinnerungsfunktion des Lifeline Vi+ verlassen. Die Erinnerungsfunktion kann nicht garantieren, dass der Teilnehmer seine Medikamente korrekt einnimmt. Lifeline Vi+ ist kein Medizinprodukt und Tunstall kann nicht verantwortlich gemacht werden für die Folgen, die sich aus der Nutzung der Erinnerungsfunktion ergeben.

8.1 Funktion „Erinnerungen“ einschalten

Funktion „Erinnerungen“ einschalten

Damit Erinnerungen aufgenommen werden können, müssen Sie die Funktion „Erinnerungen“ einschalten.

- Zum Einschalten der Erinnerungsfunktion drücken Sie:



Funktion „Erinnerungen“ ausschalten

Falls die Funktion „Erinnerungen“ nicht mehr benutzt werden soll, müssen Sie sie ausschalten.

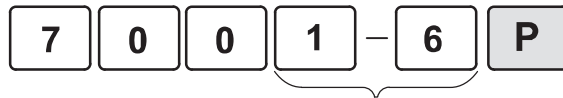
- Zum Ausschalten der Erinnerungsfunktion drücken Sie:



8.2 Erinnerungen aufnehmen

Pro Tag können maximal 6 verschiedene Erinnerungen abgespielt werden. Das Lifeline Vi+ hat insgesamt 1 Minute Speicherplatz für Ihre Aufnahmen. So nehmen Sie eine Erinnerung auf:

1. Drücken Sie:

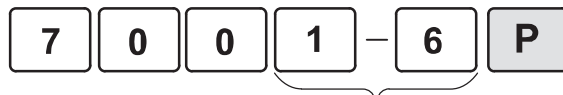


- 1 = Erinnerung 1
- 2 = Erinnerung 2
- 3 = Erinnerung 3
- 4 = Erinnerung 4
- 5 = Erinnerung 5
- 6 = Erinnerung 6

- ✓ Das Lifeline sagt: „Bitte nehmen Sie Ihren Erinnerungstext jetzt auf.“
- 2. Sprechen Sie den Erinnerungstext, z.B. „Bitte Blutdrucktablette einnehmen“.
- 3. Direkt nachdem Sie den Text gesprochen haben, drücken Sie die Abstelltaste am Lifeline Vi+.
- ✓ Eine Tonfolge signalisiert das Ende der Aufnahme.

Erinnerung bereits aufgenommen?

- Um eine aufgenommenen Erinnerungstext anzuhören, drücken Sie:



- 1 = Erinnerung 1
- 2 = Erinnerung 2
- 3 = Erinnerung 3
- 4 = Erinnerung 4
- 5 = Erinnerung 5
- 6 = Erinnerung 6

- Um einen aufgenommenen Erinnerungstext zu löschen, drücken Sie:



- 1 = Erinnerung 1
- 2 = Erinnerung 2
- 3 = Erinnerung 3
- 4 = Erinnerung 4
- 5 = Erinnerung 5
- 6 = Erinnerung 6

- Um einen aufgenommenen Erinnerungstext mit einem neuen Erinnerungstext zu überspielen, müssen Sie zunächst den alten Erinnerungstext löschen und dann den neuen Erinnerungstext aufnehmen.

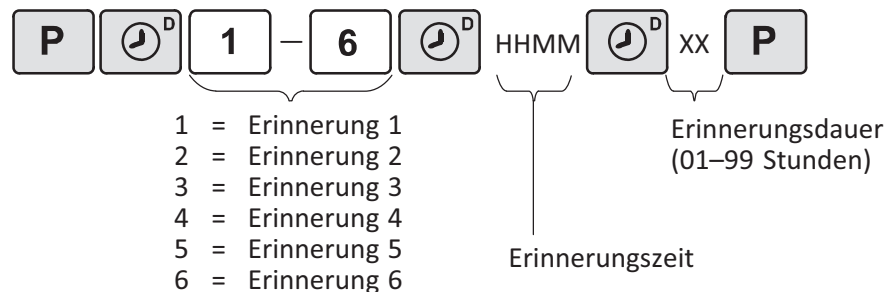
8.3 Erinnerungszeiten und Erinnerungsdauer einstellen

Sie müssen für jede aufgenommene Erinnerung die Uhrzeit einstellen, wann diese Erinnerung täglich abgespielt wird. Diese Zeit nennt man Erinnerungszeit.

Das Wort „Erinnerung“ wird von dem Lifeline Vi+ in regelmäßigen Abständen immer wieder angesagt, bis der Teilnehmer die Abstelltaste drückt, um die Erinnerung abspielen zu lassen. Wenn der Teilnehmer innerhalb der sog. Erinnerungsdauer die Abstelltaste nicht gedrückt hat, wird ein Notruf „Erinnerung nicht bestätigt“ ausgelöst. Sie müssen auch die Erinnerungsdauer (zwischen 1 und 99 Minuten) einstellen.

Sie können allerdings nur eine Erinnerungsdauer einstellen. Diese gilt für alle Erinnerungen. Wenn Sie versehentlich verschiedene Erinnerungsdauern programmiert haben, gilt die zuletzt programmierte.

- Zum Einstellen einer Erinnerungszeit und der Erinnerungsdauer drücken Sie:



9 Einbruchüberwachung

Das Lifeline kann in Verbindung mit Bewegungsmeldern zur Einbruchüberwachung benutzt werden.



HINWEIS! Das Lifeline ist keine Einbruchmeldeanlage im Sinne der DIN VDE 0833 Teil 3.

Das Entdecken der Einbrecher erfolgt durch Bewegungsmelder. Wenn ein Bewegungsmelder Bewegung registriert, sendet er eine Meldung per Funk zum Lifeline. Das Lifeline ruft den Notrufempfänger an und meldet dort einen Einbruch-Notruf. Der Notrufempfänger leitet die erforderlichen Maßnahmen ein.

In diesem Kapitel ist beschrieben, wie Sie die Einbruch-Überwachung programmieren und die Bewegungsmelder für die Einbruchüberwachung vorbereiten.

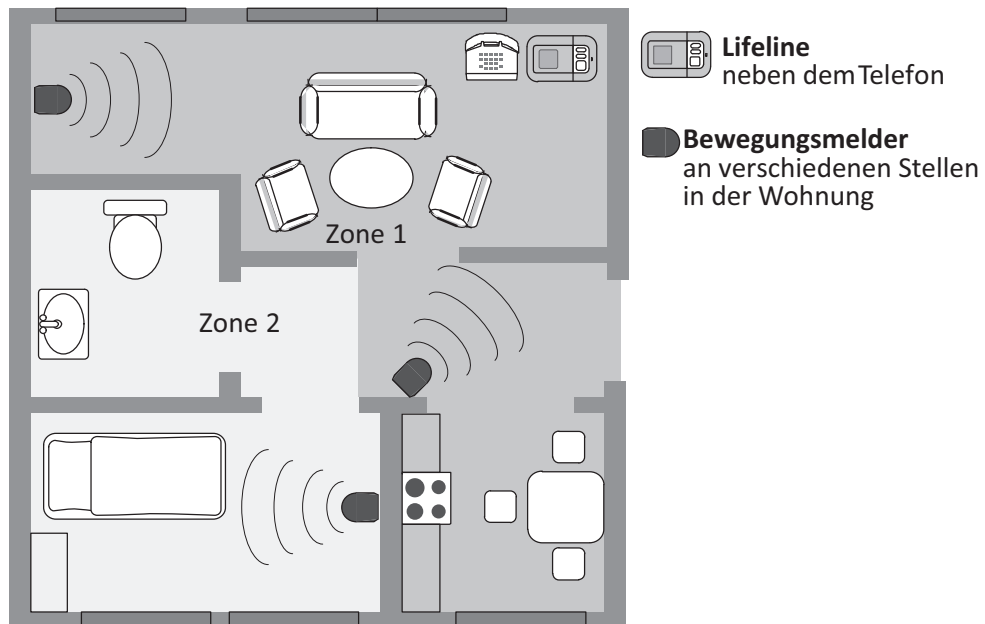
Wie die Einbruchüberwachung durch den Bewohner der Wohnung benutzt wird (d.h. ein- und ausgeschaltet wird), ist in dem Kapitel „9.3 Einbruchüberwachung benutzen“ ab Seite 78 beschrieben.

Ausgangszeit und Eingangszeit

Nach dem Einschalten der Einbruchüberwachung bleiben dem Teilnehmer 30 Sekunden (**Ausgangszeit**), um die Wohnung zu verlassen, ohne dass ein Einbruch-Notruf ausgelöst wird. Während dieser Zeit gibt das Lifeline Pieptöne aus.

Wenn der Bewegungsmelder im Eingangsbereich der Wohnung (**Bewegungsmelder Eingang**) ausgelöst wird, gibt das Lifeline für 30 Sekunden (**Eingangszeit**) Pieptöne aus. In dieser Zeit wird noch kein Einbruch-Notruf ausgelöst. Diese Zeit bleibt dem Teilnehmer, um nach seiner Rückkehr die Einbruchüberwachung auszuschalten.

System mit zwei Zonen



Die Wohnung kann in **zwei Zonen** aufgeteilt werden. Die Überwachung von Zone 1 kann unabhängig von Zone 2 eingeschaltet werden. So kann z.B. nachts der Eingangsbereich (Zone 1) überwacht werden, während sich der Teilnehmer ungehindert im Schlafbereich (Zone 2) bewegen kann.

9.1 Einbruchüberwachung aktivieren

9.1.1 Einbruchüberwachung aktivieren

Damit das Lifeline zur Einbruchüberwachung benutzt werden kann, muss die Einbruchüberwachung am Lifeline aktiviert werden.

- Zum Aktivieren der Einbruchüberwachung drücken Sie:



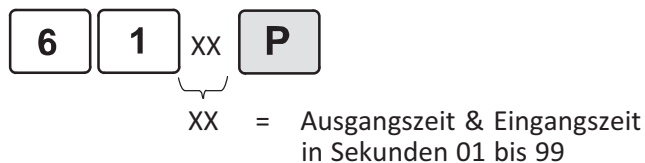
9.1.2 Einbruchüberwachung aktivieren und Ausgangszeit/Eingangszeit einstellen

Es gibt einen Programmierbefehl, mit dem Sie die Einbruchüberwachung am Lifeline aktivieren und gleichzeitig die Ausgangszeit und Eingangszeit einstellen. In der Werkseinstellung des Lifeline ist diese Zeit auf 30 Sekunden eingestellt.

Die **Ausgangszeit** ist die Zeit zwischen dem Drücken der Abwesenheitstaste am Lifeline und dem wirklichen Einschalten der Einbruchüberwachung. Es ist also die Zeit, die dem Teilnehmer bleibt, um seine Wohnung zu verlassen. Während dieser Zeit piept das Lifeline.

Die **Eingangszeit** ist die Zeit zwischen dem Auslösen eines Bewegungsmelders (Eingang) und dem tatsächlichen Auslösen eines Einbruch-Notrufs durch das Lifeline. Es ist also die Zeit, die der Teilnehmer hat, nachdem er in die Wohnung zurückgekehrt ist, zum Lifeline zu gehen und die Einbruchüberwachung auszuschalten. Während dieser Zeit piept das Lifeline.

- Zum Aktivieren der Einbruchüberwachung und Einstellen der Ausgangs-/Eingangszeit drücken Sie:



9.1.3 Einbruchüberwachung deaktivieren

- Wenn das Lifeline nicht mehr zur Einbruchüberwachung benutzt werden soll, drücken Sie:



9.2 Bewegungsmelder einrichten

Lesen Sie zunächst die Dokumentation, die dem Bewegungsmelder beiliegt.

9.2.1 Bewegungsmelder zuordnen

Zur Einbruchüberwachung müssen ein oder mehrere Bewegungsmelder (Artikel-Nr. 61005/35) in der Wohnung installiert werden.

Damit ein Bewegungsmelder mit dem Lifeline funktionieren kann, muss er dem Lifeline zugeordnet werden. Sie ordnen einen Bewegungsmelder zu wie andere Funksender, siehe Kapitel „5.2 Funksender zuordnen“ ab Seite 46. Der Bewegungsmelder wird vom Lifeline als Bewegungsmelder (Standard) erkannt.

9.2.2 Standort und Zone des Bewegungsmelders einstellen

Damit die Position eines Einbrechers angezeigt werden kann, müssen Sie den Standort des Bewegungsmelders einstellen.

Außerdem müssen Sie die Zone des Bewegungsmelders einstellen:

Wenn der Überwachungsbereich in zwei Zonen geteilt werden soll, stellen Sie die Bewegungsmelder der Zone, die einzeln eingeschaltet werden soll auf Zone 1. Zone 1 ist die Zone, die nachts nicht betreten wird. Die anderen Bewegungsmelder stellen Sie auf Zone 2.

Wenn die Wohnung nicht in zwei Zonen geteilt werden soll, stellen Sie alle Bewegungsmelder auf Zone 1 ein.

- Um den Standort und die Zone für Einbruchüberwachung des zuletzt zugeordneten Funksenders einzustellen, drücken Sie:



Z = Zone für Einbruchüberwachung
0 = Zone 1
1 = Zone 2

XX = TT21-Standortcode,
siehe Kapitel „TT21- und TT92-Standortcodes“

Die einstellbaren Standortcodes entnehmen Sie Kapitel „5.5.3 TT21- und TT92-Standortcodes“ ab Seite 50.

9.2.3 Bewegungsmelder (Eingang) einstellen

Nur für den Bewegungsmelder im Eingangsbereich der Wohnung wird die Funksenderart „Bewegungsmelder (Eingang)“ eingestellt. Diese Einstellung bewirkt, dass das Lifeline für 30 Sekunden piept (Eingangszeit), nachdem der Bewegungsmelder ausgelöst wurde. In dieser Eingangszeit löst das Lifeline noch keinen Einbruch-Notruf aus. Diese Zeit dient dazu, dass der Teilnehmer die Einbruchüberwachung ausschalten kann.

Für den Bewegungsmelder, den der Teilnehmer bei der Rückkehr in seine Wohnung zuerst auslöst, stellen Sie die Funksenderart „Bewegungsmelder (Eingang)“ ein.

Bewegungsmelder (Eingang) einstellen

- Um den zuletzt zugeordneten Funksender auf „Bewegungsmelder (Eingang)“ einzustellen, drücken Sie:



Bewegungsmelder (Standard) einstellen

Wenn Sie z.B. einen Bewegungsmelder versehentlich auf „Bewegungsmelder (Eingang)“ eingestellt haben, können Sie dieses rückgängig machen:

- Um den zuletzt zugeordneten Funksender auf „Bewegungsmelder (Standard)“ einzustellen, drücken Sie:



9.3 Einbruchüberwachung benutzen

Wenn die Einbruchüberwachung bei einem Lifeline eingerichtet wurde, muss dem Benutzer die folgende Gebrauchsanweisung zur Verfügung gestellt werden.

Wenn die Funktion „Einbruchüberwachung“ an Ihrem Lifeline programmiert ist und dafür Bewegungsmelder installiert wurden, können Sie Ihre Wohnung bei Abwesenheit oder während der Nacht schützen.

Bewegungsmelder in der Wohnung melden dem Lifeline Einbrecher; das Lifeline alarmiert sofort Ihren Notrufempfänger. Diese veranlasst die erforderlichen Maßnahmen.

Auf Knopfdruck schalten Sie die Einbruchüberwachung problemlos ein und aus.

9.3.1 Ganze Wohnung überwachen

Einbruchüberwachung einschalten

Wenn Sie Ihre Wohnung verlassen, sollten Sie die Einbruchüberwachung für die Wohnung einschalten:

- Abwesenheitstaste drücken.
- ✓ Das Lifeline piept 30 Sekunden (einstellbar) und die Abwesenheitsanzeige blinkt. Während dieser Zeit ist die Einbruchüberwachung noch nicht eingeschaltet. Sie können die Wohnung verlassen, ohne selbst einen Einbruch-Notruf auszulösen.
Zum Schluss ertönt: „*Einbruchmelder eingeschaltet*“.
- ✓ Anschließend leuchtet die Abwesenheitsanzeige, d.h. Sie sind abwesend gemeldet und die Einbruchüberwachung ist eingeschaltet.



HINWEIS! Einschaltvorgang abbrechen: Solange das Lifeline piept, können Sie einen versehentlich ausgelösten Einschaltvorgang abbrechen, indem Sie die Abstelltaste oder die Abwesenheitstaste drücken.

Einbruchüberwachung ausschalten

Wenn Sie in Ihre Wohnung zurückkehren, schalten Sie die Einbruchüberwachung aus.

- ✓ Sobald Sie Ihre Wohnung betreten, lösen Sie selbst Bewegungsmelder aus. Sie haben jetzt 30 Sekunden (einstellbar) Zeit, um die Einbruchüberwachung auszuschalten. In dieser Zeit wird noch kein Einbruch-Notruf ausgelöst. Wenn Sie einen speziell programmierten Bewegungsmelder ausgelöst haben, piept das Lifeline während dieser 30 Sekunden.
- Abwesenheitstaste drücken und direkt danach die Ruftaste Ihres MyAmie drücken,
- **oder** Abwesenheitstaste drücken und direkt danach Hörer des angeschlossenen Telefons aufnehmen und Einbruch-PIN eingeben. (Die Einbruch-PIN ist

eine vierstellige Zahl, die Ihnen bei der Übergabe des Lifeline mitgeteilt wurde. Sie können diese auch bei der Servicezentrale erfragen).

- ✓ Am Lifeline ertönt: „*Einbruchmelder ausgeschaltet*“.
Die Abwesenheitsanzeige leuchtet nicht mehr, d.h. Sie sind anwesend gemeldet, die Einbruchüberwachung ist ausgeschaltet.

9.3.2 Nur Zone 1 überwachen

Ihre Wohnung kann in zwei Zonen eingeteilt sein. Jede Zone wird mindestens von einem Bewegungsmelder überwacht. Zone 1 ist ein Teil der Wohnung, der z.B. nachts nicht betreten wird. Die Einbruchüberwachung von Zone 1 kann unabhängig von dem Rest der Wohnung (Zone 2) eingeschaltet werden. So kann Zone 1 auf Einbruch überwacht werden, während Sie sich im Schlafbereich (Zone 2) aufhalten.

Einbruchüberwachung für Zone 1 einschalten

So schalten Sie die Einbruchüberwachung für Zone 1 ein, zum Beispiel wenn Sie zu Bett gehen:

- Abwesenheitstaste am Lifeline gedrückt halten und nun zusätzlich die Abstell-taste drücken.
- Zuerst die Abstell-taste und dann die Abwesenheitstaste loslassen.
- ✓ Das Lifeline piept 30 Sekunden (einstellbar) und die Abwesenheitsanzeige blinkt. Während dieser Zeit ist die Einbruchüberwachung noch nicht eingeschaltet. Sie können Zone 1 verlassen, ohne selbst einen Einbruch-Notruf auszulösen. Zum Schluss ertönt: „*Einbruchmelder eingeschaltet*“.
- ✓ Anschließend leuchtet die Abwesenheitsanzeige, d.h. die Einbruchüberwachung für Zone 1 ist eingeschaltet.

Einbruchüberwachung ausschalten

Wenn Sie die Zone 1 wieder betreten wollen, z.B. morgens, müssen Sie die Einbruchüberwachung ausschalten. Hierzu gehen Sie genauso vor, als wollten Sie die Einbruchüberwachung der ganzen Wohnung ausschalten (siehe voriges Kapitel).

9.3.3 Einbruchüberwachung und Aktivitätskontrolle

Wenn bei Ihnen Aktivitätskontrolle (siehe Gebrauchsanweisung des Lifeline) durchgeführt wird, ist diese mit der Einbruchüberwachung gekoppelt.

Einbruchüberwachung der ganzen Wohnung

Die Bewegungsmelder werden zur Einbruchüberwachung und für die Aktivitätskontrolle benutzt.

- Wenn die Einbruchüberwachung eingeschaltet ist, zeigen die Bewegungsmelder Einbrüche an.
- Wenn die Einbruchüberwachung ausgeschaltet ist, zeigen die Bewegungsmelder Ihre Aktivität an.

Beim Ein-/Ausschalten der Einbruchüberwachung wird gleichzeitig die Aktivitätskontrolle umgeschaltet:

- Wenn Sie die Einbruchüberwachung einschalten, wird die Aktivitätskontrolle ausgeschaltet.
- Wenn Sie die Einbruchüberwachung ausschalten, wird die Aktivitätskontrolle eingeschaltet.

Einbruchüberwachung von Zone 1

Wenn Sie die Einbruchüberwachung für Zone 1 einschalten, findet dennoch eine Aktivitätskontrolle statt.

- Bewegungsmelder der eingeschalteten Zone zeigen Einbrüche an.
- Bewegungsmelder der ausgeschalteten Zone zeigen Aktivität an.

9.3.4 Ergänzende Informationen

Einbruch-Notruf

Wenn die Einbruchüberwachung nicht innerhalb von 30 Sekunden (einstellbar) nach Auslösen eines Bewegungsmelders ausgeschaltet wird, löst das Lifeline einen Einbruch-Notruf bei Ihrer Servicezentrale aus. Diese leitet die erforderlichen Maßnahmen ein.

Normaler Notruf

Während die Einbruchüberwachung eingeschaltet ist, können Sie weiterhin Notrufe auslösen, indem Sie die Ruftaste am MyAmie oder am Lifeline drücken. Nach dem Beenden des Notrufs durch den Notrufempfänger bleibt die Einbruchüberwachung eingeschaltet.

Diese Notrufe können nicht mit der Abstelltaste abgebrochen werden. Ein Abbrechen ist nur möglich, wenn die Einbruchüberwachung ausgeschaltet ist.

10 Konfigurationsvorlagen

Bis zu 4 Konfigurationsvorlagen mit kundenspezifischen Einstellungen können in dem Speicher des Keypad hinterlegt werden, um diese Einstellungen schnell und einfach auf weitere Lifeline-Geräte desselben Modells und Firmwarestands zu übertragen.



HINWEIS! In der Konfigurationsvorlage werden nur Abweichungen von den Werkseinstellungen gespeichert.

10.1 Nicht gespeicherte Einstellungen

Einige Einstellungen werden in der Konfigurationsvorlage nicht gespeichert. Es handelt sich hierbei um Einstellungen, die bei jedem Lifeline unterschiedlich sind.

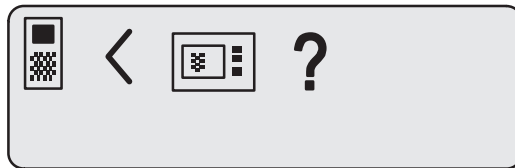
Folgende Einstellungen werden in der Konfigurationsvorlage nicht gespeichert:

- Geräte-ID. Siehe Kapitel „3.3 Geräte-ID“ ab Seite 24.
- Funksender (ID, Standort, Konfiguration): Alle zugeordneten Funksender (MyAmie, Rauchmelder etc.) bleiben bei der Programmierung mit einer Konfigurationsvorlage in dem programmierten Lifeline erhalten. Siehe Kapitel „3.5 Persönlicher Funksender (MyAmie)“ ab Seite 27, Kapitel „5.2 Funksender zuordnen“ ab Seite 46 und Kapitel „5.5 Funksender-Standort einstellen“ ab Seite 49.
- Datum und Uhrzeit. Siehe Kapitel „4.2 Datum und Uhrzeit“ ab Seite 34.

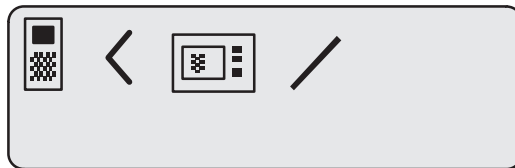
10.2 Konfigurationsvorlage im Keypad speichern

So speichern Sie die Konfiguration eines Lifeline in dem Speicher des Keypad als Konfigurationsvorlage ab:

1. Drücken Sie: 
2. Halten Sie die Taste für die Nummer der Konfigurationsvorlage, d.h.  –  so lange gedrückt (ca. 3 Sek.), bis das Display zeigt:



3. Lassen Sie die Taste los und drücken Sie sofort: 
- ✓ Die Konfiguration des Lifeline wird auf das Keypad übertragen. Während der Übertragung dreht sich ein Strich im Display.



- ✓ „OK“ im Display und ein Bestätigungston bestätigen das erfolgreiche Speichern der Konfiguration des Lifeline als Konfigurationsvorlage.

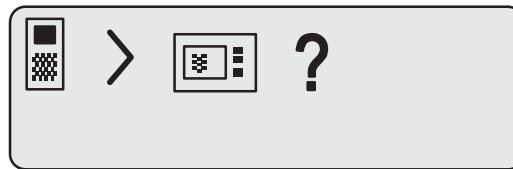
10.3 Lifeline mit Konfigurationsvorlage programmieren



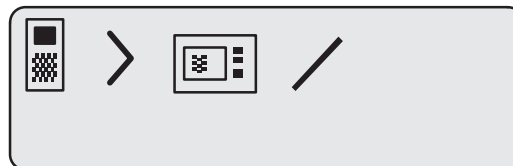
HINWEIS! Da die Konfigurationsvorlage nur Abweichungen von der Werkseinstellungen enthält, sollten Sie das Lifeline, auf das die Konfiguration übertragen wird, zunächst auf Werkseinstellungen zurücksetzen, wie auf Seite 43 beschrieben.

So programmieren Sie ein Lifeline mit einer Konfigurationsvorlage:

1. Drücken Sie: 
2. Halten Sie die Taste für die Nummer der Konfigurationsvorlage, d.h.  –  so lange gedrückt (ca. 3 Sek.), bis das Display zeigt:



3. Lassen Sie die Taste los und drücken Sie sofort: 
- ✓ Die Konfigurationsvorlage wird auf das Lifeline übertragen. Während der Übertragung dreht sich ein Strich im Display.



- ✓ „OK“ im Display und ein Bestätigungston bestätigen die erfolgreiche Programmierung des Lifeline mit der Konfigurationsvorlage.
4. Um die Programmierung dieses Lifeline-Geräts zu vervollständigen, programmieren Sie zum Schluss alle individuellen Einstellungen des Hausnotruf-Teilnehmers.



HINWEIS! Wenn Sie versuchen, die Konfiguration eines Lifeline auf ein anderes Gerätemodell oder ein Lifeline desselben Gerätemodells mit einer anderen Firmware-Version zu kopieren, wird eine Warnung ausgegeben und der Vorgang abgebrochen.

10.4 Konfigurationsvorlagen auflisten

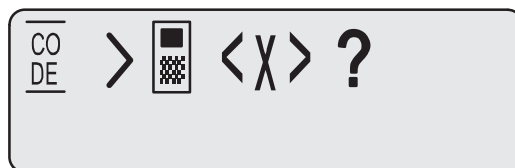
Sie können alle Konfigurationsvorlagen, die in dem Keypad gespeichert sind, auflisten lassen:

- Drücken Sie:  
- ✓ Alle gespeicherten Konfigurationsvorlagen werden mit Firmware-Version angezeigt. Speicherplatz ohne Konfigurationsvorlage ist mit „NO IMAGE“ bezeichnet.

10.4.1 Konfigurationsvorlage löschen

So löschen Sie eine Konfigurationsvorlage aus dem Speicher des Keypad:

1. Drücken Sie: 
2. Halten Sie die Taste für die Nummer der Konfigurationsvorlage, d.h.  –  so lange gedrückt (ca. 3 Sek.), bis das Display zeigt:



3. Lassen Sie die Taste los und drücken Sie sofort: 
- ✓ „OK“ im Display und ein Bestätigungston bestätigen die erfolgreiche Löschung der Konfigurationsvorlage.

11 Installation

In der Gebrauchsanweisung ist nur eine Anschlussmöglichkeit des Lifeline beschrieben: der Anschluss an eine analoge Amtsleitung. Im Folgenden erhalten Sie weitergehende Informationen zu den verschiedenen Anschlussmöglichkeiten:

- Analoger Amtsanschluss
- Internet-Telefonie (VoIP)
- ISDN / Telefonanlage

11.1 Analoger Amtsanschluss

In der Gebrauchsanweisung zum Lifeline ist der einfache Anschluss an eine analoge Amtsleitung beschrieben. Dabei muss das Lifeline an die linke Buchse **N** der TAE-Dose angeschlossen werden.

Wenn mehrere TAE-Dosen an einer Amtsleitung angeschlossen sind, muss das Lifeline an die erste TAE-Dose angeschlossen werden. Diese hat Vorrang vor allen anderen TAE-Dosen. Damit wird sichergestellt, dass ein Notruf des Lifeline alle andere Telefonverbindungen an dem Anschluss unterbricht.

So identifizieren Sie die erste TAE-Dose:

1. Schließen Sie an alle TAE-Dosen Telefone an.
2. Heben Sie an allen Telefonen den Hörer ab. Merken Sie sich die Reihenfolge.
3. Nur an einem Telefon hören Sie einen Amtston. Die anderen Telefone sind stumm. Merken Sie sich das Telefon mit dem Amtston.
4. Heben Sie noch einmal an allen Telefonen den Hörer ab, diesmal jedoch in einer anderen Reihenfolge.
5. Sie hören wieder an einem Telefon den Amtston. Die anderen Telefone sind stumm.

Auswertung

- Wenn Sie bei beiden Versuchen den Amtston an dem selben Telefon gehört haben, ist dieses an der ersten TAE-Dose angeschlossen. Hier muss das Lifeline angeschlossen werden.
- Wenn Sie den Amtston bei beiden Versuchen an verschiedenen Telefonen gehört haben oder wenn Sie den Amtston an mehr als einem Telefon gehört haben, müssen Sie einen Techniker hinzurufen. Er muss die Installation so anpassen, dass die TAE-Dose, an der das Lifeline angeschlossen ist, Vorrang vor allen anderen TAE-Dosen hat.

11.2 Internet-Telefonie (VoIP)

Das Lifeline ist auch für die neuen Telefonie-Techniken geeignet, wie z.B. Internet-Telefonie (VoIP) über Telefonanschluss oder über Breitbandnetz. Die Anschlussmöglichkeiten für neue Telefonie-Techniken sind sehr vielfältig. Beachten Sie dabei die folgenden Hinweise:



Netzverfügbarkeit

Die Verfügbarkeit des Netzes für VoIP und damit die Ausfallsicherheit ist geringer als die der herkömmlichen Festnetztelefonie (analoger Amtsanschluss). Doch die Netzverfügbarkeit für VoIP ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Die Netzanbieter betreiben große Anstrengungen, die Verfügbarkeit kontinuierlich weiter zu verbessern.

Stromausfall

Die an das Internet angeschlossenen Anschaltgeräte für Telefonieübertragung (z.B. VoIP-Router oder Internet-Kabelmodem) sind selten gegen Stromausfall gesichert. Um diese Geräte gegen Stromausfall zu sichern, müssen sie an eine Notstromversorgung (unterbrechungsfreie Stromversorgung USV) angeschlossen werden. Tunstall bietet hierfür ein Gerät an, bei dem die Netzstecker der abzusichernden Geräte in die USV wie in eine Mehrfachsteckdose eingesteckt werden.

Priorisierung des Notrufs

Am analogen Amtsanschluss stellt das Lifeline sicher, dass bei einem Notruf ein aktuelles Telefonat sofort unterbrochen wird. Im Umfeld von VoIP muss diese Funktion vom Anschaltgerät (z.B. VoIP-Router oder Internet-Kabelmodem) übernommen werden. Nicht jedes Anschaltgerät bietet diese Funktionalität. Es muss deshalb ein Anschaltgerät verwendet werden, das die Priorisierung einer Leitung ermöglicht.

Warnung bei unterbrochener Telefonverbindung

Ein Lifeline am analogen Amtsanschluss meldet dem Teilnehmer, wenn die Telefonverbindung unterbrochen ist. Die Meldung kommt, wenn der Telefonstecker herausgezogen wurde oder wenn der Telefondienst nicht zur Verfügung steht.

Bei der Internet-Telefonie kommt diese Meldung in gleicher Weise, wenn der Telefonstecker herausgezogen wurde. Damit ist der häufigste Fall für diese Meldung gewährleistet. Viele Anschaltgeräte (z.B. VoIP-Router) simulieren die Anwesenheit einer Telefonleitung, selbst wenn der VoIP-Dienst nicht verfügbar ist. Das bedeutet, dass ein Wählton evtl. am Hörer (Freisprecheinrichtung) noch gehört wird und die Warnung des Lifeline bei unterbrochener Telefonleitung ausbleibt, obwohl der Telefondienst unterbrochen ist.

STMF/DTMF

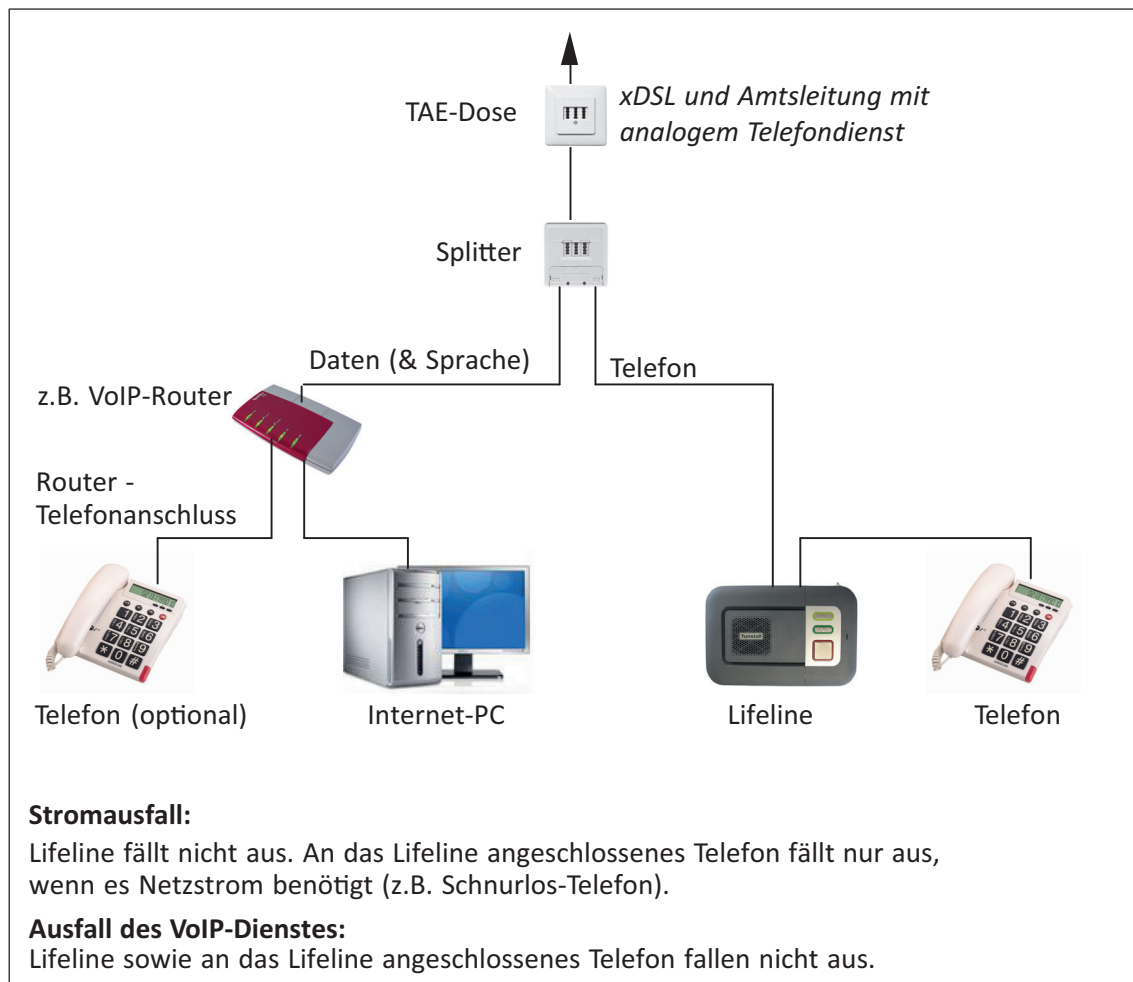
Wenn das Lifeline an einem VoIP-Anschluss betrieben wird, muss es im STMF-Modus betrieben werden. Beachten Sie die Hinweise auf Seite 41.

11.3 Anschlussvarianten

Auf den folgenden Seiten finden Sie drei Anschlussvarianten. Wenn ein analoger (herkömmlicher) Telefondienst zur Verfügung steht, sollte dieser benutzt werden. Hierbei benutzen Sie möglichst Anschlussvariante 1. Wenn dieses nicht möglich ist, benutzen Sie Variante 2. Variante 3 zeigt einen Anschluss für den Fall, dass ein analoger (herkömmlicher) Telefondienst nicht verfügbar ist.

11.3.1 Variante 1: Herkömmlicher (analoger) Telefondienst auf der DSL-Leitung verfügbar

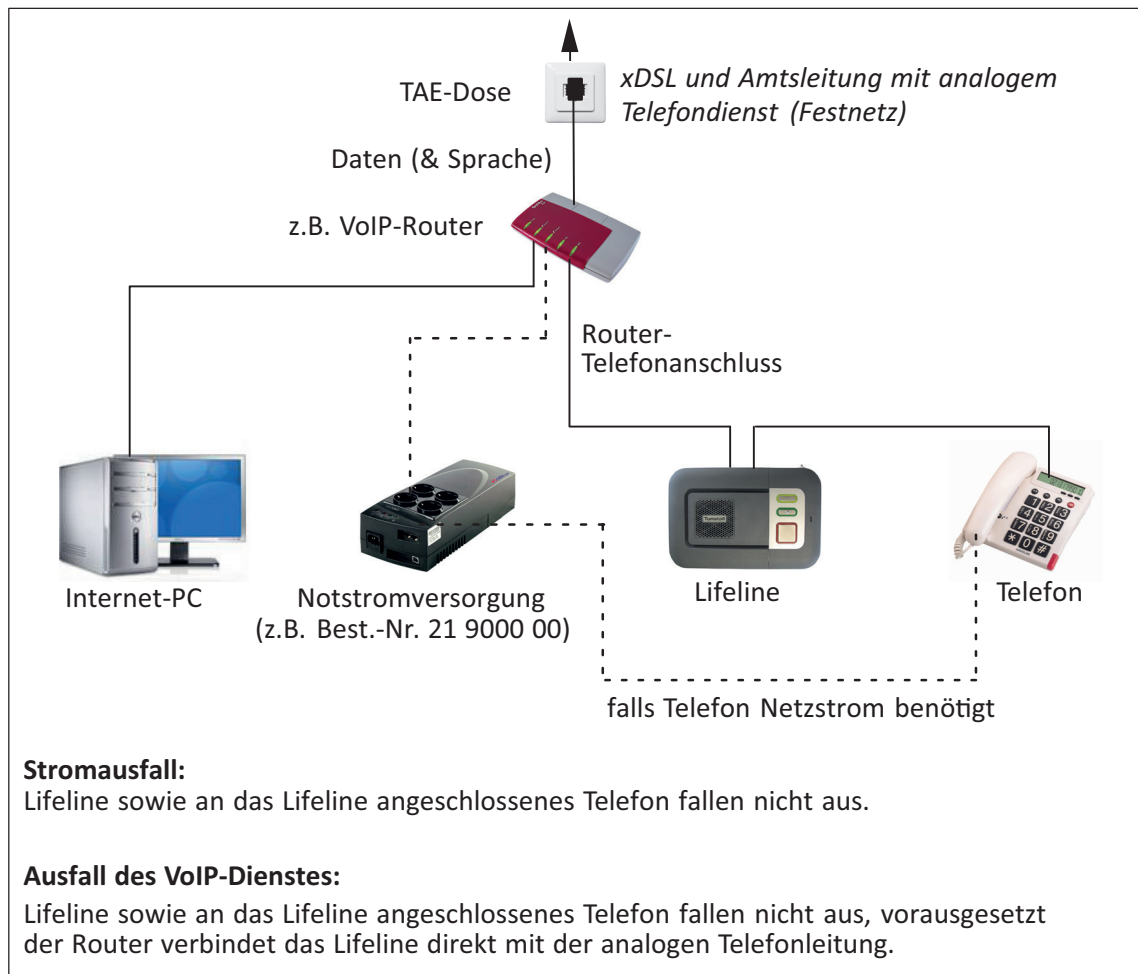
Wenn ein VoIP-Dienst über xDSL genutzt wird, kann möglicherweise ein analoger Telefondienst weiterhin genutzt werden. In diesem Fall schließen Sie das Lifeline wie folgt an.



Wenn dieser Anschluss nicht möglich ist, schauen Sie sich Variante 2 an.

11.3.2 Variante 2: Lifeline mit Priorität vor allen anderen analogen Nebenanschlüssen, die hinten am Lifeline angeschlossen werden

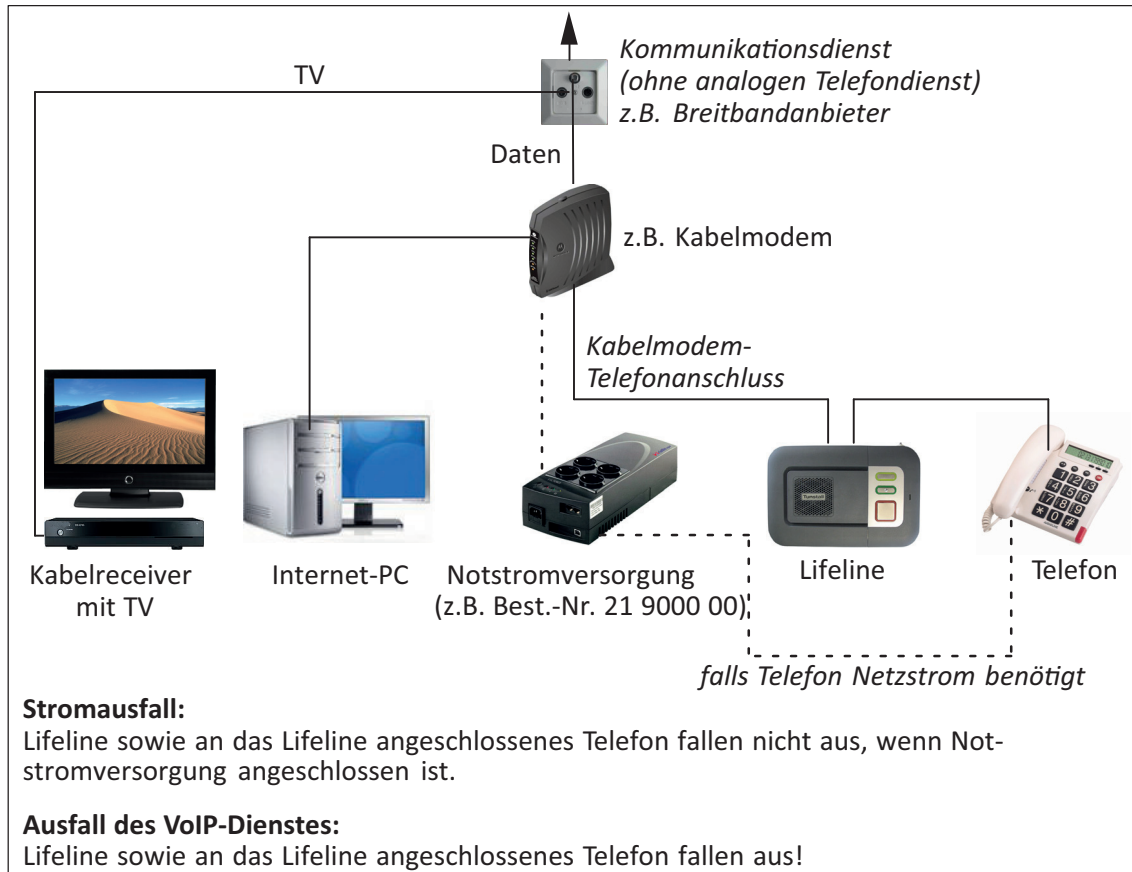
Einige Anschaltgeräte (z.B. VoIP-Router) können so konfiguriert werden, dass Anrufe bei bestimmten Telefonnummern oder alle Anrufe bei Stromausfall über den analogen Telefondienst (Festnetz) weitergeleitet werden. Wenn Anschlussvariante 1 nicht möglich ist, sollte diese Variante 2 für die Anrufe des Lifeline benutzt werden. Der folgende Anschlussplan sollte hierbei verwendet werden.



WARNUNG! Verlassen Sie sich NICHT allein auf die Verwendung von Präfix-Ziffern, die vor der normalen Telefonnummer gewählt werden, um den Router anzuweisen, Notrufe über den analogen Anschluss weiterzuleiten. Bei einem Stromausfall verbindet der Router das Lifeline direkt mit der analogen Telefonleitung. Dann werden alle Präfix-Ziffern direkt zur Amtsleitung geschickt, sodass eine „falsche“ Nummer gewählt wird.

11.3.3 Variante 3: Kein analoger Telefondienst verfügbar

Wenn kein herkömmlicher (analoger) Telefondienst (Festnetz) verfügbar ist und nur ein VoIP-Dienst benutzt werden kann, sollte er in der folgenden Weise angeschlossen werden.



Der VoIP-Dienst muss geprüft werden, um sicherzustellen, dass er eine akzeptable Qualität und Verfügbarkeit bietet. Zusätzlich sollte in Betracht gezogen werden, eine alternative Möglichkeit zum Herbeirufen von Hilfe bereitzuhalten, z.B. ein Mobiltelefon.

Es wird empfohlen, häufig Testrufe durchzuführen, also z.B. die Funktion „Periodischer Testruf“ zu programmieren. Wenn ein Problem auftritt, prüfen Sie zunächst, ob der VoIP-Dienst verfügbar ist und arbeitet. Wenn der VoIP-Dienst offensichtlich ausgefallen ist, klären Sie die folgenden Fragen:

- Ist das Anschaltgerät (z.B. Kabelmodem) mit Strom versorgt?
- Zeigt das Anschaltgerät (z.B. Kabelmodem) eine Störung an?
- Starten Sie das Anschaltgerät (z.B. Kabelmodem) neu, indem Sie es für 1 Minute vom Strom trennen. Schließen Sie es wieder an und warten einige Minuten, bevor Sie weitere Testrufe auslösen.
- Sind andere Daten/Internet-Dienste verfügbar?

11.4 ISDN / Telefonanlage

Das Lifeline ist kein ISDN-Telefon und kann deshalb nicht direkt an einer ISDN-Leitung angeschlossen werden. Wenn dennoch ein Anschluss als Nebenstelle mit analogem Anschaltpunkt gewünscht ist, muss sichergestellt werden, dass jederzeit eine Telefonleitung frei ist und die Protokollübertragung einwandfrei funktioniert. Weiterhin muss die Telefonanlage vor Stromausfall geschützt sein. Führen Sie zu unterschiedlichen Tageszeiten Testnotrufe durch, um zu prüfen, ob das Lifeline in Verbindung mit der Telefonanlage fehlerfrei funktioniert.

12 Mit Telefon programmieren

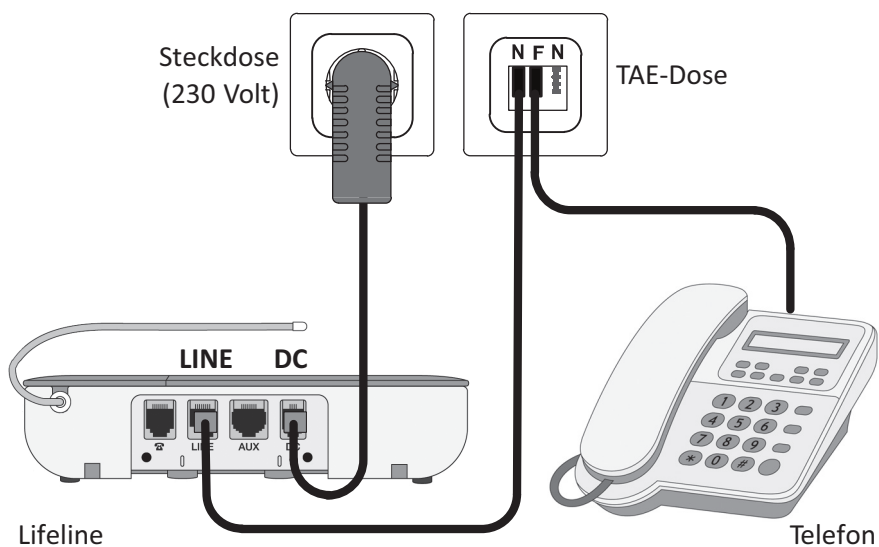
In den vorigen Kapiteln ist die Programmierung des Lifeline mit dem Keypad beschrieben. Es ist jedoch auch möglich, das Lifeline mit einem Telefon zu programmieren, das parallel zu dem Lifeline angeschlossen ist. Das Telefon muss ein Display und Tasten haben. Die Programmierbefehle werden mit den Tasten des Telefons eingegeben.

Mit dem Telefon können die wichtigsten Einstellungen des Lifeline vorgenommen werden. Im Folgenden ist die Grundprogrammierung des Lifeline mit einem Telefon beschrieben.

12.1 Lifeline und Telefon anschließen

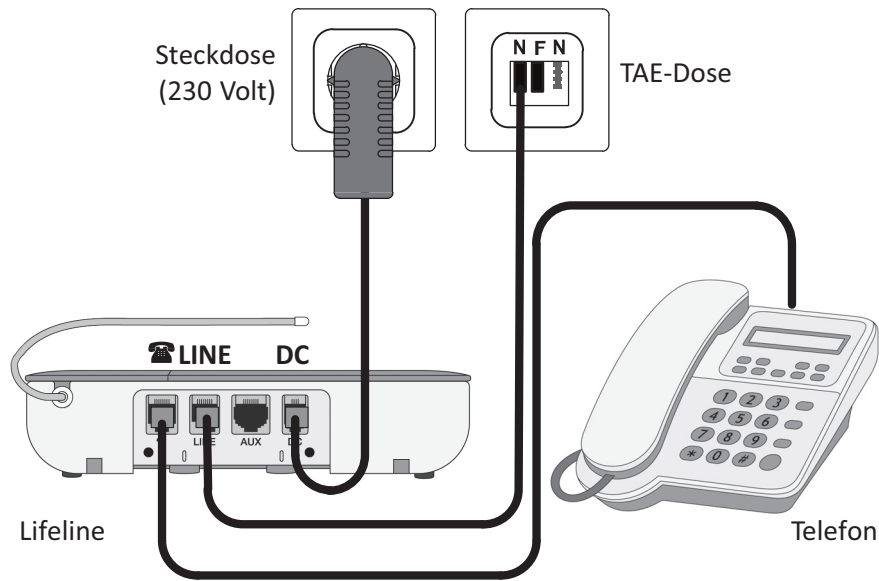
Wenn Sie das Lifeline mit einem Telefon programmieren wollen, müssen Sie das Telefon entweder an die TAE-Dose oder an den Eingang „LINE“ des Lifeline anschließen, wie im Folgenden dargestellt.

12.1.1 Anschluss von Telefonen mit TAE-Stecker



- Das Lifeline an die linke N-Buchse der TAE-Dose anschließen.
- Das Telefon wie üblich an die F-Buchse der TAE-Dose anschließen.

12.1.2 Anschluss von Telefonen mit Westernstecker



- Das Lifeline braucht für die Programmierung nicht an das Telefonnetz angeschlossen zu sein. Sie können es jedoch an die linke N-Buchse der TAE-Dose anschließen.
- Das Telefon schließen Sie direkt an das Lifeline an, und zwar an die Buchse mit dem Telefonsymbol.

12.2 Telefonnummern der Notrufempfänger

Sie müssen die Telefonnummern programmieren, die das Lifeline bei einem Notruf anrufen soll:

Man unterscheidet zwei Arten von Notrufempfängern:

- Servicezentralen
- Kontaktpersonen (Verwandter, Pflegepersonal etc.)

Wenn das Lifeline eine Servicezentrale anruft, kommuniziert es mit der Servicezentrale über elektronische Töne (Datenübertragungsprotokoll), um der Servicezentrale Informationen zu dem Notruf mitzuteilen. Wenn das Lifeline das Telefon einer Kontaktperson anruft, sagt es der Kontaktperson Informationen über den Notruf an (Kapitel „7 Kontaktpersonen“ ab Seite 65).

Im Folgenden ist beschrieben, wie Sie die Telefonnummern mit dem angeschlossenen Telefon programmieren.

12.2.1 Telefonnummern von Servicezentralen

Mit dem Telefon können Sie insgesamt 10 Telefonnummern programmieren. Hierbei kann es sich um Telefonnummern von Servicezentralen und/oder Kontaktpersonen handeln.

Telefonnummer von Servicezentrale programmieren

So gehen Sie vor zur Programmierung einer Servicezentrale:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
 - Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab und drücken Sie:



- | | | |
|----|---|------------------|
| 0 | = | Telefonnummer 1 |
| 1 | = | Telefonnummer 2 |
| 7 | = | Telefonnummer 3 |
| 8 | = | Telefonnummer 4 |
| 9 | = | Telefonnummer 5 |
| 10 | = | Telefonnummer 6 |
| 39 | = | Telefonnummer 7 |
| 40 | = | Telefonnummer 8 |
| 41 | = | Telefonnummer 9 |
| 42 | = | Telefonnummer 10 |

= Bestätigungston



HINWEIS! Bei Betrieb an einer Nebenstellenanlage müssen Sie evtl. eine „0“ vorweg eingeben. Eine Pause erzeugen Sie durch Eingabe von **#2** .

- ✓ Die Telefonnummer der Servicezentrale wird programmiert.
- 3. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
- ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.

Telefonnummer von Servicezentrale löschen

So gehen Sie vor, falls Sie eine programmierte Telefonnummer einer Servicezentrale wieder löschen wollen:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
- ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab und drücken Sie:



- 0 = Telefonnummer 1
- 1 = Telefonnummer 2
- 7 = Telefonnummer 3
- 8 = Telefonnummer 4
- 9 = Telefonnummer 5
- 10 = Telefonnummer 6
- 39 = Telefonnummer 7
- 40 = Telefonnummer 8
- 41 = Telefonnummer 9
- 42 = Telefonnummer 10

 = Bestätigungston

- ✓ Die Telefonnummer der Servicezentrale wird gelöscht.
- 3. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
- ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.

12.2.2 Telefonnummern von Kontaktpersonen



HINWEIS! Das Lifeline Vi+ sagt Kontaktpersonen mehr Informationen über den Notruf an als das Lifeline Vi. Deshalb wird die Verwendung des Lifeline Vi+ empfohlen, wenn Notrufe ausschließlich zu Kontaktpersonen geleitet werden.



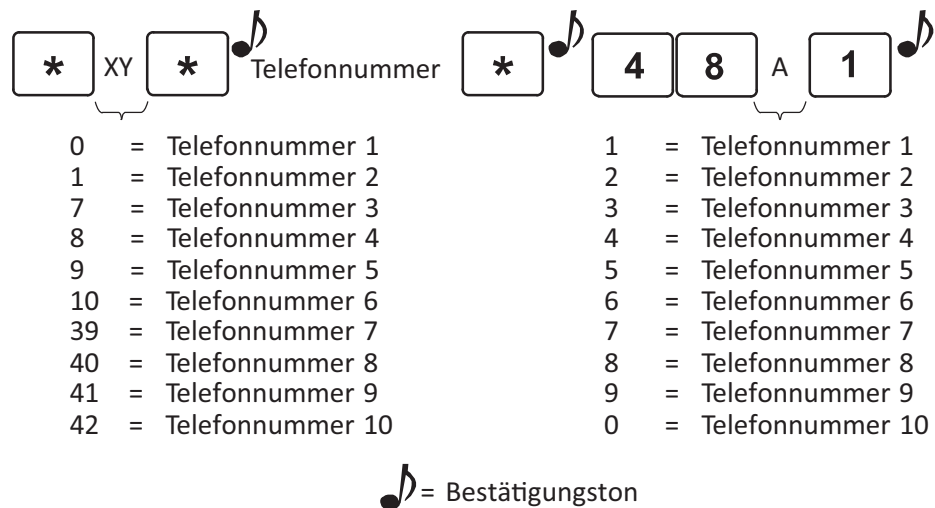
HINWEIS! Zuerst eine Kontaktperson anzurufen, beinhaltet das Risiko, dass diese nicht immer erreicht werden kann! Deshalb ist es am sichersten, Notrufe direkt an eine Servicezentrale zu senden, die rund um die Uhr besetzt ist.

Mit dem Telefon können Sie insgesamt 10 Telefonnummern programmieren. Hierbei kann es sich um Telefonnummern von Servicezentralen und/oder Kontaktpersonen handeln.

Telefonnummer von Kontaktperson programmieren

So gehen Sie vor zur Programmierung einer Kontaktperson:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
 Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab und drücken Sie:



HINWEIS! Bei Betrieb an einer Nebenstellenanlage müssen Sie evtl. eine „0“ vorweg eingeben. Eine Pause erzeugen Sie durch Eingabe von #2 .

- ✓ Die Telefonnummer der Kontaktperson wird programmiert.
3. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.

- ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.

Telefonnummer von Kontaktperson löschen

So gehen Sie vor, falls Sie eine programmierte Telefonnummer einer Kontaktperson wieder löschen wollen:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
- ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab und drücken Sie:



0	=	Telefonnummer 1
1	=	Telefonnummer 2
7	=	Telefonnummer 3
8	=	Telefonnummer 4
9	=	Telefonnummer 5
10	=	Telefonnummer 6
39	=	Telefonnummer 7
40	=	Telefonnummer 8
41	=	Telefonnummer 9
42	=	Telefonnummer 10

 = Bestätigungston

- ✓ Die Telefonnummer der Kontaktperson wird gelöscht.
- 3. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
- ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.

12.3 Wählsequenz



WARNUNG! Die im Folgenden beschriebene Programmierung darf nicht vorgenommen werden, wenn die Telefonnummern der Notrufempfänger mit dem Keypad wie ab Seite 18 beschrieben programmiert wurden.

Mit der Wählsequenz wird festgelegt, in welcher Reihenfolge das Lifeline die programmierten Telefonnummern anruft; und es wird die Anzahl der Wählversuche festgelegt, bevor das Lifeline die nächste Telefonnummer anruft.

In der Werkseinstellung ist das Lifeline so eingestellt, dass es alle programmierten Telefonnummern nacheinander jeweils dreimal anruft:

	Telefonnummer	Wählversuche
	Telefonnummer 1	3-mal
	Telefonnummer 2	3-mal
	Telefonnummer 3	3-mal
	Telefonnummer 4	3-mal
	Telefonnummer 5	3-mal
	Telefonnummer 6	3-mal
	Telefonnummer 7	3-mal
	Telefonnummer 8	3-mal
	Telefonnummer 9	3-mal
	Telefonnummer 10	3-mal

Am Ende der Wählsequenz hört das Lifeline auf zu wählen und gibt als Warnung einen Dauerton aus. Der Teilnehmer hat die Möglichkeit, einen neuen Notruf auszulösen.

Diese Einstellung muss in der Regel nicht verändert werden, wenn Sie nur Telefonnummern von Servicezentralen programmiert haben.

Wenn Sie jedoch Servicezentralen und Kontaktpersonen oder nur Kontaktpersonen programmiert haben, sollten Sie die Wählsequenz verändern. Beachten Sie:

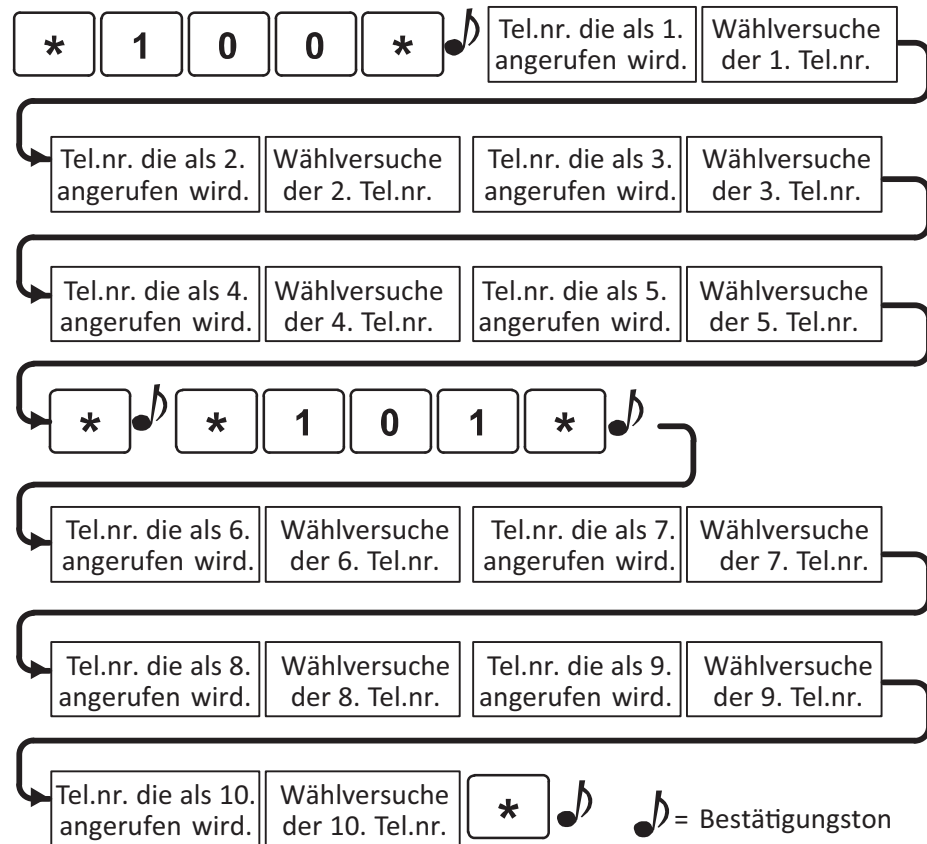
- Bei Kontaktpersonen ist mehr als ein Wählversuch wenig sinnvoll, weil mehrere Wählversuche in den meisten Fällen wertvolle Zeit verstreichen lassen!
- Wenn Kontaktpersonen und Servicezentralen programmiert werden, soll meistens zuerst eine Kontaktperson angerufen werden. Nur wenn diese nicht erreicht wird, soll eine Servicezentrale angerufen werden.

So gehen Sie vor zur Programmierung der Wählsequenz

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.

- ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.

2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab und drücken Sie:



Beachten Sie bei der Eingabe

- Für Telefonnummer 10 geben Sie „0“ ein.
 - Wenn Sie den Schluss der Wählsequenz unbenutzt lassen wollen, d.h. nicht alle zehn Speicherplätze nutzen wollen, geben Sie bei der unbenutzten Telefonnummer Raute „#“ und bei den Wählversuchen „0“ ein.
 - Jede Telefonnummer kann maximal 9-mal angewählt werden.
 - ✓ Die Wählsequenz wird programmiert.
3. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
- ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.
4. Legen Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons auf.

Beispiel: Wählsequenz so einstellen, dass jede Telefonnummer der Reihe nach nur einmal angewählt wird

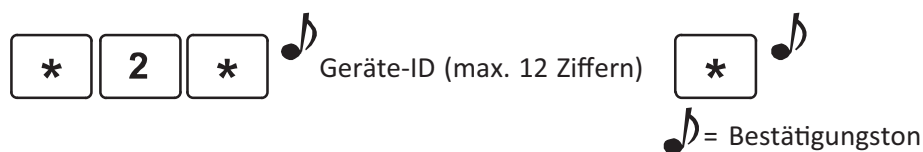
Für dieses Beispiel müssen Sie folgende Tasten drücken:

100*1121314151**101*6171819101

12.4 Geräte-ID

Die Geräte-ID, d.h. die Geräte-Identifikations-Nummer, ist die Nummer, die das Lifeline zu dem Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson) übermittelt, um sich zu identifizieren. Sie müssen deshalb hier dieselbe Nummer programmieren, die in der Datenbank der Servicezentrale für dieses Lifeline hinterlegt ist. So stellen Sie die Geräte-ID ein:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab und drücken Sie:



- ✓ Die Geräte-ID wird programmiert.
3. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.
4. Legen Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons auf.

12.5 Aktivitätskontrolle

Werkseinstellung:	Keine Aktivitätskontrolle
-------------------	---------------------------

Aktivitätskontrolle nennt man die Überwachung der Aktivität des Hausnotruf-Teilnehmers durch das Lifeline. Teilnehmer, bei denen Aktivitätskontrolle durchgeführt wird, müssen regelmäßig Aktivität zeigen (z.B. alle 24 Stunden). Wenn ein Teilnehmer inaktiv war, löst das Lifeline automatisch einen Inaktivitäts-Notruf aus.

12.5.1 Aktivität

Folgende Vorgänge werden als Aktivität erkannt:

- Drücken der Abstelltaste am Lifeline
- Aktivierung aller Geräte, die als Aktivitätssensoren programmiert wurden (z.B. Bewegungsmelder, Türmelder).
- Annahme von Telefongesprächen am Lifeline



HINWEIS! Telefonate, die der Hausnotruf-Teilnehmer mit seinem normalen Telefon führt, werden von dem Lifeline nicht als Aktivität erkannt.

12.5.2 Inaktivitätszeit

Die Inaktivitätszeit ist die Zeitdauer, die der Teilnehmer inaktiv sein darf, bevor ein Inaktivitäts-Notruf ausgelöst wird. Wenn der Teilnehmer Aktivität zeigt (z.B. durch Drücken der Abstelltaste) wird eine interne Uhr im Lifeline zurückgesetzt. Innerhalb der folgenden Inaktivitätszeit (z.B. 25 Stunden) muss er erneut Aktivität zeigen. Die Inaktivitätszeit kann zwischen 01 und 99 Stunden eingestellt werden.

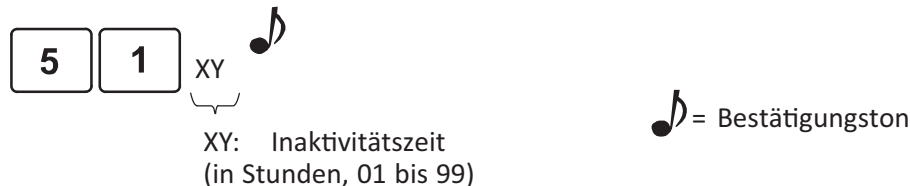
Wenn der Teilnehmer nur einmal am Tag Aktivität zeigen soll, wird die Einstellung auf 25 oder 26 Stunden empfohlen. Bei einer Inaktivitätszeit von 24 Stunden muss der Teilnehmer zweimal am Tag Aktivität zeigen!

Bei einer Inaktivitätszeit von 12 Stunden muss der Teilnehmer insgesamt wenigstens dreimal am Tag Aktivität zeigen. Er muss wenigstens abends noch einmal Aktivität zeigen, damit nicht nachts ein Inaktivitäts-Notruf ausgelöst wird.

12.5.3 Funktion „Aktivitätskontrolle“ einschalten

So programmieren Sie die Aktivitätskontrolle:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „*Programmiermodus*“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab und drücken Sie:



- ✓ Die Aktivitätskontrolle wird programmiert.
3. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
 - ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.
 4. Legen Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons auf.



HINWEIS! Wenn Sie die Aktivitätskontrolle auf diese Weise programmieren, verhält sich das Lifeline bei Inaktivität wie folgt: Wenn ein Teilnehmer inaktiv war, d.h. länger als die eingestellte Zeit nicht aktiv war, löst das Lifeline automatisch einen Inaktivitäts-Notruf aus. Dieser Notruf wird nicht wiederholt, wenn die Inaktivitätszeit danach noch einmal verstreicht.

Programmierbeispiele

Beispiel 1: Ein Notruf soll ausgelöst werden, wenn innerhalb von 25 Stunden keine Aktivität erkannt wurde. Der Teilnehmer muss einmal am Tag Aktivität zeigen. Programmierung: **5125**.

Beispiel 2: Ein Notruf soll ausgelöst werden, wenn innerhalb von 24 Stunden keine Aktivität erkannt wurde. Der Teilnehmer muss zweimal am Tag Aktivität zeigen. Programmierung: **5124**.

12.5.4 Funktion „Aktivitätskontrolle“ ausschalten

- Wenn bei dem Teilnehmer keine Aktivitätskontrolle mehr durchgeführt werden soll, müssen Sie die Aktivitätskontrolle deaktivieren. Hierzu programmieren Sie: **5100**.

12.6 Persönlicher Funksender (MyAmie)

Werkseinstellung: MyAmie im Lieferumfang bereits zugeordnet

Der persönliche Funksender MyAmie dient zur Funkauslösung von Notrufen und ist damit ein wichtiger Begleiter des Hausnotruf-Teilnehmers in seiner Wohnung.

Funksender müssen dem Lifeline zugeordnet werden, d.h. die Funksender-ID muss in dem Lifeline gespeichert werden. Der MyAmie im Lieferumfang des Lifeline ist bereits zugeordnet!

Sie können dem Lifeline neben dem MyAmie auch andere Funksender (z.B. Rauchmelder) zuordnen. Dem Lifeline Vi können insgesamt 15 Funksender zugeordnet werden. Dem Lifeline Vi+ können insgesamt 35 Funksender zugeordnet werden.

12.6.1 Funktionstest des zugeordneten MyAmie

Führen Sie folgende Prüfungen durch:

Notruf-Weiterleitung zum Notrufempfänger prüfen

- Drücken Sie die Ruftaste am Funksender MyAmie.
- ✓ Im korrekten Fall antwortet der programmierte Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson).

Reichweitentest

Sie können auf einfache Weise den Funk-Deckungsbereich des persönlichen Funksenders ermitteln.

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „*Programmiermodus*“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Drücken Sie die Ruftaste des MyAmie.
 - ✓ Wenn das Lifeline ein Funksignal empfängt, gibt es eine akustische Bestätigung aus.
 - Lifeline Vi+: Lauter Signalton gefolgt von Ansage „*Persönlicher Funksender*“.
 - Lifeline Vi: Lauter Signalton.
3. Gehen Sie nun im Wohnumfeld umher und drücken die Ruftaste des MyAmie immer wieder, um zu prüfen, an welchen Stellen in der Wohnung (evtl. auch im Garten) die Funkübertragung funktioniert (Deckungsbereich).
4. Beenden Sie den Reichweitentest, indem Sie die Abstelltaste am Lifeline kurz drücken.



HINWEIS! Falls Sie länger als 2 Minuten keine Taste drücken, verlässt das Lifeline den Reichweitentest automatisch.

5. Teilen Sie dem Hausnotruf-Teilnehmer mit, wo er einen Notruf auslösen kann und wo nicht (Garten? Keller?).

12.6.2 Funksender zuordnen

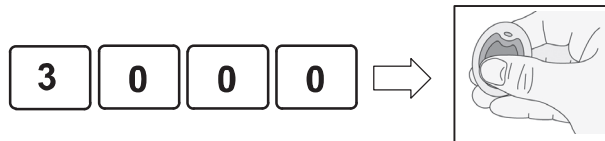
Wenn Sie einen MyAmie oder einen anderen Funksender (z.B. Rauchmelder) zuordnen wollen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „*Programmiermodus*“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline drei Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „*Registrierungsmodus*“.
Die rote Ruftaste blinkt schnell.
3. Aktivieren Sie den Funksender, d.h. drücken Sie z.B. die Ruftaste am MyAmie.
 - ✓ Das Lifeline bestätigt den Empfang des Funksendersignals:
 - Lifeline Vi+: Ansage „*Persönlicher Funksender registriert*“.
 - Lifeline Vi: Bestätigungston.Der Funksender ist zugeordnet.
4. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
 - ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.

12.6.3 Einzelnen Funksender löschen

Wenn Sie die Zuordnung eines Funksenders zu dem Lifeline löschen wollen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
- ✓ Ansage des Lifeline: „*Programmiermodus*“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Geben Sie „3000“ in das Tastenfeld des angeschlossenen Telefons ein und drücken anschließend die Ruftaste des persönlichen Funksenders.



- ✓ Das Lifeline bestätigt den Empfang des Funksendersignals:
 - Lifeline Vi+: Ansage „*Persönlicher Funksender gelöscht*“.
 - Lifeline Vi: Betätigungston.
 Der Funksender ist gelöscht, d.h. dem Lifeline nicht mehr zugeordnet.
- 3. Verlassen Sie den Programmiermodus, indem Sie die Abstelltaste kurz drücken.
- 4. Kennzeichnen Sie den Funksender als „nicht zugeordnet“.

12.7 Periodischer Testruf

Werkseinstellung: Kein Periodischer Testruf

Das Lifeline kann so eingestellt werden, dass es regelmäßig automatisch einen Testruf auslöst. In der Regel werden diese periodischen Testrufe von der Servicezentrale im Hintergrund abgearbeitet. Wenn die Servicezentrale diesen regelmäßigen Testruf nicht empfängt, erhält der Rufkoordinator eine entsprechende Information angezeigt.

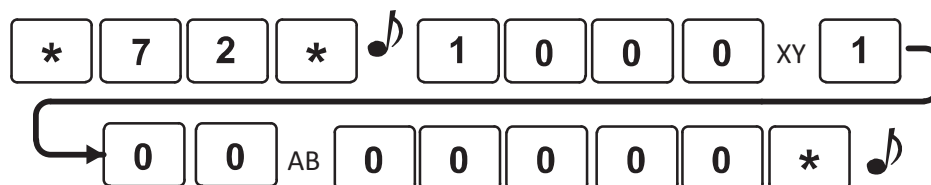
Die periodischen Testrufe können in festgelegten Zeitabständen erfolgen. Es kann ein Zeitversatz für den ersten Testruf eingestellt werden. Da es wünschenswert ist, dass die periodischen Testrufe nachts in der Servicezentrale eintreffen, die Lifeline-Geräte aber tags programmiert werden, können Sie eingeben, um welche Zeit der periodische Testruf später ausgelöst werden soll als die Programmierzeit.



HINWEIS! Der erste Testruf erfolgt nach 24 Stunden + Zeitversatz.

So programmieren Sie den periodischen Testruf:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „*Programmiermodus*“.
 - Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab und drücken Sie:



XY = Testruf alle 00...99 Tage (z.B. „07“ für 7 Tage)

AB = 00...99 Stunden Zeitversatz (z.B. „12“ für 12 Stunden)

= Bestätigungston

HINWEIS! Die Anzahl der eingegebenen Ziffern hinter „*72*“ muss immer 16 sein.

- ✓ Der periodische Testruf wird programmiert.
3. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
 - ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
 - Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.
 4. Legen Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons auf.

12.8 Datum und Uhrzeit

Im Lifeline ist eine Uhr integriert. Die korrekte Uhrzeit wird für verschiedene Funktionen benötigt (z.B. Erinnerungen, Ereignisprotokollierung). Datum und Uhrzeit müssen deshalb programmiert werden, wenn diese Funktionen benutzt werden.

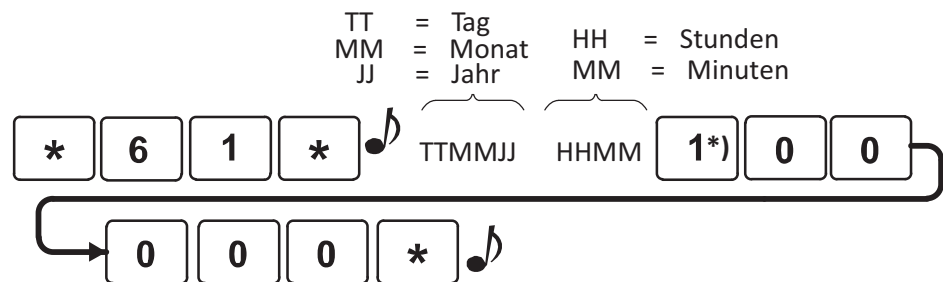
Die Uhrzeit muss im 24-Stunden-Format eingegeben werden. 9:30 Uhr vormittags muss also als 09:30 eingegeben werden, 10:15 Uhr abends als 22:15 Uhr.



HINWEIS! Wenn das Lifeline von der 230-V-Stromversorgung und von der Telefonleitung getrennt wird (z.B. zum Transport) oder wenn das Lifeline von der 230-V-Stromversorgung getrennt wird und der Notstromakku leer ist, bleibt die Uhr stehen. Bei Neuinbetriebnahme des Lifeline muss die Uhr neu gestellt werden.

So stellen Sie Datum und Uhrzeit ein:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „*Programmiermodus*“.
 - Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab und drücken Sie:



*) 1 = Umstellung auf Mitteleuropäische Sommerzeit.
 0 = Keine Umstellung auf Mitteleuropäische Sommerzeit.

- ✓ Uhrzeit und Datum werden programmiert.
3. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
 - ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
 - Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.
 4. Legen Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons auf.

12.9 Zurück zu Werkseinstellungen

Es ist möglich alle Einstellungen des Lifeline auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen. Dieses kann sinnvoll sein, wenn der Benutzer des Lifeline wechselt und das Lifeline deshalb neu programmiert werden muss. Je nach Programmierung werden dabei auch alle zugeordneten Funksender gelöscht.



WARNUNG! Wenn Sie das Lifeline auf Werkseinstellungen zurücksetzen, werden alle aktuellen Einstellungen gelöscht. Das Lifeline muss vollständig neu programmiert werden.

So setzen Sie das Lifeline auf Werkseinstellungen zurück:

1. Halten Sie die Abstell Taste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
- ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.

2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab und drücken Sie:



 = Bestätigungston

- 4 = Auf Werkseinstellungen zurücksetzen
+ Zuordnung der Funksender beibehalten.
- 5 = Auf Werkseinstellungen zurücksetzen
+ Zuordnung der Funksender löschen.

- ✓ Das Lifeline wird auf Werkseinstellungen zurückgesetzt.
3. Drücken Sie kurz die Abstell Taste am Lifeline.
 - ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.
 4. Legen Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons auf.

12.10 Quickcodes

Quickcodes sind Kurzbefehle, mit denen häufig verwendete Funktionen des Lifeline schnell eingestellt werden können. Quickcodes können bei allen Programmierarten des Lifeline benutzt werden. Das heißt Sie können Quickcodes sowohl mit dem Keypad als auch mit dem angeschlossenen Telefon programmieren. In Kapitel „14 Quickcodes“ ab Seite 123 finden Sie eine Übersicht über alle Quickcodes. Sie finden dort Seitenverweise, wo die einzelnen Quickcodes näher beschrieben sind. So gehen Sie vor zur Programmierung eines Quickcodes mit dem Telefon:

1. Halten Sie die Abstelltaste am Lifeline fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
 - ✓ Ansage des Lifeline: „Programmiermodus“.
Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Heben Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons ab.
3. Geben Sie den 4-stelligen Quickcode (siehe ab Seite 123) ein.
 - ✓ Ein Bestätigungston ertönt. Der Quickcode wird programmiert.
4. Drücken Sie kurz die Abstelltaste am Lifeline.
 - ✓ Ein Dreifachton bestätigt das Verlassen des Programmiermodus.
Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.
5. Legen Sie den Hörer des angeschlossenen Telefons auf.

Nach Abschluss der Programmierung ist die korrekte Funktion vor Ort zu testen.

13 Gerätewartung und -entsorgung

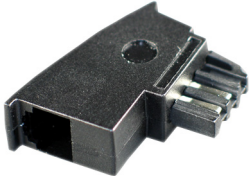
Bei jedem Benutzerwechsel muss ein Techniker die folgende Wartung durchführen. Damit das Lifeline auch nach langer Nutzung die maximale Sicherheit bietet, sollte eine Wartung ohne Benutzerwechsel spätestens nach 5 Jahren erfolgen.

1. Tunstall als Hersteller des Lifeline empfiehlt, den Notstromakku nach 3 bis 5 Jahren durch einen Ersatzakku (Artikel-Nr. siehe Kapitel „13.1 Ersatzteile“ ab Seite 114) von Tunstall zu ersetzen. Spätestens nach 5 Jahren muss der Notstromakku ersetzt werden.
2. Lifeline und MyAmie reinigen und desinfizieren, wie Seite 117 beschrieben.
3. Klebrige Rückstände oder Farbreste besonders aus den Gehäusezwischenräumen entfernen.
4. Anschlussleitungen auf Beschädigungen und Wackelkontakte prüfen. Defekte Anschlussleitungen durch Originalleitungen von Tunstall ersetzen.
5. Gehäuse auf mechanischen Beschädigungen prüfen. Ein beschädigtes Gehäuse von Tunstall ersetzen lassen.
6. Funktionsprüfung gemäß Seite 118 durchführen.

Falls Lifeline und MyAmie nach der mechanischen Wartung nicht im einwandfreien Zustand sind, beide von Tunstall instand setzen lassen.

13.1 Ersatzteile

Funktionen	Artikel-Nr.	
Ersatzakku <i>Ni-MH-Akkublock 7,2 V 1200 mAh</i> Hinweis! Dieser Akku wird benötigt, wenn auf dem Typenschild des Lifeline „Steckernetzgerät XD5706004A“ steht.	D3706005	
Ersatzakku <i>Li-Ionen-Akku 3,7 V 2600 mAh</i> Hinweis! Dieser Akku wird benötigt, wenn auf dem Typenschild des Lifeline „Steckernetzgerät XD5706070A“ steht.	D3706010A	
Steckernetzteil 12 V <i>Typ: SP-248993</i> Hinweis! Dieses Steckernetzteil wird benötigt, wenn auf dem Typenschild des Lifeline „Steckernetzgerät XD5706004A“ steht. Hinweis! In Lifeline Vi Geräte mit diesem Steckernetzteil darf nur der NiMH-Akkublock D3706005 eingesetzt werden. – Eingang: 120 – 240 V AC, 50/60 Hz, 0,5 A – Ausgang: +12 V DC, 1 A – Modell: DSA-12PFT-12 FEU 120100 – Typ-Nummer: SP-248993 Hinweis! Die Typ-Nummer SP-248993 steht unten rechts auf dem Typenschild des Steckernetzteils.	XD5706004A	

Funktionen	Artikel-Nr.	
Steckernetzteil 5 V <i>Typ: SP-249244</i> Hinweis! Dieses Steckernetzteil wird benötigt, wenn auf dem Typenschild des Lifeline „Steckernetzgerät XD5706070A“ steht. Hinweis! In Lifeline Vi Geräte mit diesem Steckernetzteil darf nur der Li-Ionen-Akku D3706010A eingesetzt werden. – Eingang: 100 – 240V AC, 50/60Hz, 0,2A – Ausgang: +5 V DC, 1 A – Modell: DSA-6PFG-05 FEU 050100 – Typ-Nummer: SP-249244 HINWEIS! Die Typ-Nummer SP-249244 steht unten rechts auf dem Typenschild des Steckernetzteils.	XD5706070A	
Anschlussleitung Anschlussleitung eines Gerätes der Modellreihe Lifeline Vi und Vi+ an die RJ12-Buchse des Adapters, Artikel-Nr. S2209005 – Länge: 3 m	75087028	
TAE-N-Adapter mit RJ12-Buchse Adapter zum Anschluss eines Gerätes der Modellreihe Lifeline Vi und Vi+ an die linke N-Buchse einer TAE-Dose <i>Abmessungen (HxBxT): ca. 35 x 10 x 30 mm</i>	S2209005	
Stretcharmband (20 mm) MyAmie für Funksender, Artikel-Nr. P6800x/0x. – Material: 13 % elastisches Polyamidummanteltes Garn, 87 % Polyester – Verpackungseinheit: 10 <i>Abmessungen (LxB): ca. 210 x 10 mm</i>	D6702145	
Halskordel MyAmie, weiß für Funksender, Artikel-Nr. P6800x/0x. – Verpackungseinheit: 10	D6702137	

13.2 Geräte reinigen und desinfizieren



WARNUNG! Kein nasses Tuch zur Reinigung des Lifeline benutzen. Keine rauen, aggressiven oder ätzenden Reinigungsmittel zur Reinigung des Lifeline oder des MyAmie benutzen. Diese schädigen die Geräte. Darauf achten, dass bei der Reinigung keine elektrischen Kontakte mit Feuchtigkeit in Berührung kommen.

Lifeline und MyAmie mit weichen Tuch oder weicher Bürste säubern. Hartnäckige Verunreinigungen mit weichem, angefeuchtetem Tuch reinigen. Nur in Ausnahmefällen ein mildes, verdünntes Reinigungsmittel verwenden.

Zur handfeuchten Wischdesinfektion von Lifeline und MyAmie handelsübliche Desinfektionsmittel verwenden. Bei der Auswahl der Reinigungs- bzw. Desinfektionsmittel die im Lifeline Vi und MyAmie verwendeten Materialien berücksichtigen:

13.2.1 Materialien des Lifeline

- Gehäuse: ABS
- Tasten: Silikonsockel mit ABS-Kappe, mit Zink beschichtet
- Tastenfeld: Polyester

13.2.2 Materialien des MyAmie

- Gehäuse: ABS
- Ruftaste: Hytrel®

13.3 Funktion des Lifeline prüfen

13.3.1 Funktion des Lifeline prüfen

- Rote Ruftaste drücken.
- ✓ Wenn sich anschließend der Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson) meldet, ist das Lifeline und die Programmierung in Ordnung.

13.3.2 Funktion des Funksenders MyAmie prüfen

- Ruftaste am MyAmie drücken.
- ✓ Wenn sich anschließend der Notrufempfänger (Servicezentrale oder Kontaktperson) meldet, ist der MyAmie in Ordnung.

13.3.3 Reichweite des Funksenders MyAmie ermitteln

- Reichweitentest durchführen, wie auf Seite 28 beschrieben.

13.3.4 Anzeigen kontrollieren

- ✓ Die Kontrollleuchte des Lifeline muss grün leuchten.
- ✓ Die rote Ruftaste des Lifeline muss leuchten.
- ✓ Wenn Aktivitätskontrolle per Programmierung eingeschaltet wurde: Wenn sich der Teilnehmer abwesend gemeldet hat, muss die Abwesenheitsanzeige leuchten (siehe Gebrauchsanweisung zu dem Lifeline).

13.4 Wiedereinsatz

Lifeline ist zum Wiedereinsatz durch weitere Benutzer geeignet. Für den Wiedereinsatz muss ein Techniker das Lifeline wie folgt vorbereiten:

1. Zur Deinstallation des Lifeline das Telefonanschlusskabel und das Steckernetzteil abziehen.
2. Geräte warten, wie ab Seite 113 beschrieben.
3. Wenn nötig, Geräte von Tunstall instand setzen lassen.
4. Fehlendes Zubehör & Gebrauchsanweisung ersetzen.
5. Lifeline für den neuen Benutzer programmieren.

13.5 Lifeline ohne Anschluss an Servicezentrale

Mit der Anbindung eines Lifeline an eine Servicezentrale ist in der Regel eine permanente Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Lifeline verbunden. Technische Meldungen des Lifeline (periodischer Testruf, Funkstreckenüberwachung etc.) werden von der Servicezentrale schnell und professionell ausgewertet.

Wenn ein Lifeline jedoch nicht an eine Servicezentrale angeschlossen ist, weil alle Notrufe an Kontaktpersonen weitergeleitet werden, ist dieses hohe Maß an Sicherheit nicht gegeben. Deshalb wird empfohlen, Lifeline-Geräte ohne Anschluss an eine Servicezentrale etwa alle drei Monate wie folgt auf korrekte Funktion zu prüfen:

13.5.1 Funktion des Lifeline prüfen

- Ruftaste am Lifeline drücken und warten, ob sich die Kontaktperson meldet.
- ✓ Wenn sie sich meldet, funktioniert das Lifeline.

13.5.2 Funktion und Batteriezustand des MyAmie prüfen

- Ruftaste am Funksender MyAmie kurz drücken.
- ✓ Wenn sich die Kontaktperson meldet, funktioniert der MyAmie.
- ✓ Wenn die Kontrollleuchte leuchtet (ca. 3 Sekunden), nachdem Sie die Ruftaste kurz gedrückt haben, ist die Batterie in Ordnung.
- ✓ Wenn die Kontrollleuchte blinkt, nachdem Sie die Ruftaste kurz gedrückt haben, ist die Batterie fast leer. Der Funksender MyAmie muss ausgetauscht werden. Die Batterie kann nur von Tunstall GmbH gewechselt werden.

13.6 Entsorgung



Das nebenstehende Symbol kennzeichnet Elektronikgeräte, die getrennt vom Hausmüll gesammelt und einer umweltgerechten Wiederverwendung zugeführt werden müssen. Altgeräte, Altakkus und Altbatterien können Schadstoffe enthalten, die der Umwelt und der menschlichen Gesundheit schaden können.

Enthaltene Rohstoffe können durch ihre Wiederverwertung einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

13.6.1 Lifeline entsorgen

Das Lifeline enthält einen Akku. Der Altakku muss an einer Sammelstelle für Altbatterien und -akkus abgegeben oder an Tunstall zurückgegeben werden. Ein nicht mehr gebrauchsfähiges Lifeline muss getrennt von dem Akku an einer Sammelstelle für Elektronikgeräte abgegeben oder an Tunstall zurückgegeben werden.

Geräte der Modellreihe Lifeline Vi und Lifeline Vi+, auf deren Typenschild „Steckernetzgerät XD5706004A“ steht, enthalten einen NiMH-Akkupack 6 x AA | 7,2 V | 1200 mAh.

Geräte der Modellreihe Lifeline Vi und Lifeline Vi+, auf deren Typenschild „Steckernetzgerät XD5706070A“ steht, enthalten einen Li-Ionen-Akku 3,6 V | 2600 mAh.



WARNUNG! Der Akkufachdeckel des Lifeline darf nur von einem Techniker geöffnet werden. Vor dem Öffnen des Akkufachdeckels das Lifeline außer Betrieb nehmen, indem Sie das Steckernetzteil und das Telefonanschlusskabel abziehen. Nach Austausch des Akkus einen Funktionstest durchführen, indem Sie einen Test-Notruf auslösen.

Die Löschung personenbezogener Daten auf den zu entsorgenden Altgeräten muss vom Endnutzer eigenverantwortlich vorgenommen werden.

13.6.2 MyAmie entsorgen

Der MyAmie enthält eine Batterie (Li-Knopfzelle CR-2032, 3,0 V), die nicht problemlos entnommen werden kann. Deshalb muss der MyAmie an einer Sammelstelle für Elektronikgeräte abgegeben oder an Tunstall zurückgegeben werden, damit Batterie und Gerät fachgerecht voneinander getrennt und entsorgt werden.

14 Quickcodes

Quickcodes sind Kurzbefehle, mit denen häufig verwendete Funktionen des Lifeline schnell eingestellt werden können. Quickcodes können bei allen Programmierarten des Lifeline benutzt werden:

- Programmierung mit dem Keypad (P am Schluss eingeben)
- Programmierung mit einem angeschlossenen Telefon
- Programmierung mit der Software „PC Connect“
- Programmierung von der Servicezentrale PNC



WARNUNG! Wenn Sie Quickcodes mit dem Keypad programmieren, müssen Sie nach dem Quickcode ein **P** drücken. Beispiel: Für Quickcode 9000 geben Sie **9000P** in das Keypad ein.

Quickcode	Bedeutung	Siehe
Aktivitätskontrolle		
5100	Aktivitätskontrolle ausschalten	Seite 25
51XX	Aktivitätskontrolle einschalten und Inaktivitätszeit XX in Stunden (zwischen 01 und 99 Stunden) einstellen.	Seite 25
Periodischer Testruf		
31XX	Periodischer Testruf alle 30 Tage mit XX Stunden Zeitversatz	-
3100	Funktion „Periodischer Testruf“ ausschalten	Seite 33
Datum und Uhrzeit (nur Lifeline Vi+)		
3020	Datum und Uhrzeit ansagen lassen	Seite 34
Überprüfung des Notrufvorgangs		
3200	Funktion „Überprüfung des Notrufvorgangs“ ausschalten	Seite 40
32XX	„Überprüfung des Notrufvorgangs“ alle XX Tage	Seite 39
3300	Funktion „Überprüfung des Notrufvorgangs“ demonstrieren	Seite 40
ACHTUNG! Bei Programmierung mit Keypad nach dem Quickcode, „P“ drücken.		

Quickcode	Bedeutung	Siehe
Protokollübertragungsverfahren (STMF/DTMF)		
9000	Automatik-Betrieb beginnend mit dem zuletzt erfolgreichem Verfahren	Seite 42
9001	Nur DTMF-Betrieb	Seite 42
9002	Nur STMF-Betrieb	Seite 42
Werkseinstellungen		
2040	Lifeline auf Werkseinstellungen zurücksetzen ohne die Funksender zu löschen.	Seite 43
2050	Lifeline auf Werkseinstellungen zurücksetzen und die Funksender löschen.	Seite 43
Funksender		
2060	Alle Funksender löschen	Seite 48
3000	Einzelnen Funksender löschen. Zu löschenden Funksender nach Eingabe des Quickcodes aktivieren.	Seite 29, Seite 48
40XX	Standort des zuletzt zugeordneten Funksenders einstellen, XX = TT21-Standortcode (siehe Tabelle auf Seite 50)	Seite 49
4400	Funkstreckenüberwachung ausschalten	Seite 52
4401	Funkstreckenüberwachung einschalten	Seite 52
6600	Funkstörungenüberwachung ausschalten	Seite 54
6601	Bei Funkstörung: Optische und akustische Anzeige am Lifeline einschalten. Kein Einfluss auf Notrufauslösung.	Seite 54
6602	Bei Funkstörung: Notruf zur Servicezentrale einschalten. Kein Einfluss auf Anzeige am Lifeline.	Seite 53
6603	Bei Funkstörung: Akustische Anzeige am Lifeline ausschalten. Kein Einfluss auf optische Anzeige.	Seite 54
Schalteingang		
45XX	Rufgerät am Schalteingang, für XX siehe Tabelle auf Seite 60.	Seite 60
4600	Schalteingang nicht benutzt	Seite 60
46X0	Eingangstyp festlegen X = 1 = Schließer-Kontakt 2 = Öffner-Kontakt	Seite 60
47XX	Standort des Rufgeräts am Schalteingang, XX = TT21-Standortcode (siehe Tabelle auf Seite 50)	Seite 61
ACHTUNG! Bei Programmierung mit Keypad nach dem Quickcode, „P“ drücken.		

Quickcode	Bedeutung	Siehe
Schaltausgang (nur Lifeline Vi+)		
3011	Schaltausgang für 2 Sekunden aktivieren, wenn Notruf ausgelöst wurde (alle Rufarten)	Seite 63
3012	Schaltausgang aktivieren, wenn Notruf (alle Rufarten) vom Notrufempfänger ausgewählt wurde und deaktivieren, wenn der Notruf gelöscht wurde.	Seite 63
3013	Schaltausgang bei Funk-Rauchmeldung aktivieren und deaktivieren, wenn dieser Notruf gelöscht wurde.	Seite 63
3014	Keine Reaktion des Schaltausgangs bei Notruf (alle Rufarten)	Seite 63
Sprachansage für Kontaktperson (nur Lifeline Vi+)		
7000	Sprachansage für Kontaktperson aufnehmen. Wenn Ansage bereits vorhanden ist, aufgenommene Sprachansage anhören.	Seite 66
7010	Sprachansage für Kontaktperson löschen	Seite 66
Erinnerungen (nur Lifeline Vi+)		
7001	Erinnerungstext 1 aufnehmen. Wenn Text bereits vorhanden, aufgenommenen Erinnerungstext anhören.	Seite 71
7002	Erinnerungstext 2 aufnehmen. Wenn Text bereits vorhanden, aufgenommenen Erinnerungstext anhören.	Seite 71
7003	Erinnerungstext 3 aufnehmen. Wenn Text bereits vorhanden, aufgenommenen Erinnerungstext anhören.	Seite 71
7004	Erinnerungstext 4 aufnehmen. Wenn Text bereits vorhanden, aufgenommenen Erinnerungstext anhören.	Seite 71
7005	Erinnerungstext 5 aufnehmen. Wenn Text bereits vorhanden, aufgenommenen Erinnerungstext anhören.	Seite 71
7006	Erinnerungstext 6 aufnehmen. Wenn Text bereits vorhanden, aufgenommenen Erinnerungstext anhören.	Seite 71
7011	Erinnerungstext 1 löschen	Seite 71
7012	Erinnerungstext 2 löschen	Seite 71
7013	Erinnerungstext 3 löschen	Seite 71
7014	Erinnerungstext 4 löschen	Seite 71
7015	Erinnerungstext 5 löschen	Seite 71
7016	Erinnerungstext 6 löschen	Seite 71
ACHTUNG! Bei Programmierung mit Keypad nach dem Quickcode, „P“ drücken.		

Quickcode	Bedeutung	Siehe
Einbruchüberwachung		
4ZXX	Zone für Einbruchüberwachung und Standort des zuletzt zugeordneten Funksenders, Z = 0 = Zone 1 für Einbruchüberwachung 1 = Zone 2 für Einbruchüberwachung XX = TT21-Standortcode (siehe Tabelle auf Seite 50)	Seite 76
6001	Einbruchüberwachung aktivieren	Seite 75
6002	Einbruchüberwachung deaktivieren	Seite 75
6003	Funksender-Art „Zonenfernbedienung“ (Einbruchüberwachung von Zone 1 einschalten) einstellen für zuletzt zugeordneten Funksender	-
6004	Funksender-Art „Paniktaster“ einstellen für zuletzt zugeordneten Funksender	-
6005	Funksender-Art „Zonenfernbedienung“ (Einbruchüberwachung von Zone 1 & Zone 2 einschalten) einstellen für zuletzt zugeordneten Funksender	-
6006	Funksender-Art „Einbruchfernbedienung“ (Einbruchüberwachung von Zone 1 & Zone 2 ein- und ausschalten) einstellen für zuletzt zugeordneten Funksender	-
6008	Bewegungsmelder (Eingang) einstellen für zuletzt zugeordneten Funksender	Seite 77
6009	Bewegungsmelder (Standard) einstellen für zuletzt zugeordneten Funksender	Seite 77
61XX	Einbruchüberwachung aktivieren und Ausgangs-/Eingangszeit einstellen, XX = Ausgangszeit und Eingangszeit in Sekunden	Seite 75
Notrufempfänger-Art		
48X0	Notrufempfänger-Art auf „Servicezentrale“ stellen. X = Telefonnummer 1–9 (0 = 10)	-
48X1	Notrufempfänger-Art auf „Kontaktperson“ stellen. X = Telefonnummer 1–9 (0 = 10)	-
Anzeige am Lifeline bei Notruf		
9101	Keine akustische Anzeige am Lifeline bei Notrufauslösung (alle Rufarten)	-
9103	Einstellungen bezüglich akustischer und optischer Anzeige bei Notrufauslösung (alle Rufarten) auf Werkseinstellungen zurücksetzen.	-
ACHTUNG! Bei Programmierung mit Keypad nach dem Quickcode, „P“ drücken.		

Quickcode	Bedeutung	Siehe
9108	Weder akustische noch optische Anzeige am Lifeline bei Notrufauslösung (alle Rufarten)	-
ADLife (nur Lifeline Vi+)		
6550	ADLife-Daten aus dem Speicher des Lifeline löschen, siehe separate Dokumentation zu ADLife	-
6551	Testruf für ADLife manuell zur Servicezentrale auslösen, siehe separate Dokumentation zu ADLife	-
Virtuelle Sensoren (nur Lifeline Vi+)		
650X	Virtuellen Abwesenheitssensor für X Minuten deaktivieren, siehe Dokumentation zur PC Connect-Software.	-
7XYY	Virtuelle Belegungssensor: Bett-/Stuhlsensor X (1 oder 2) auf YY (00–99) Minuten Abwesenheitszeit einstellen. Siehe Dokumentation zur PC Connect-Software.	-
ACHTUNG! Bei Programmierung mit Keypad nach dem Quickcode, „P“ drücken.		

15 Programmierbeispiele

15.0.1 Beispiel für Programmierung bei Erstinbetriebnahme:

P  **1**  Telefonnummer der 1. Servicezentrale **P**

P  **2**  Telefonnummer der 2. Servicezentrale **P**

P **CODE^B** **1** **CODE^B** Geräte-ID (max. 12 Ziffern) **P**

5 **1** **2** **5** **P** Aktivitätskontrolle mit Inaktivitätszeit
25 Stunden, d.h. 1-mal pro Tag Aktivität

Periodischer Testruf alle 7 Tage mit 12 Stunden Zeitversatz:

***** **7** **2** ***** **1** **0** **0** **0** **0** **7** **1**
↓
0 **0** **1** **2** **0** **0** **0** **0** **0** *****

P  **1** **0**  Datum:
TTMMJJJJ **P**

P  **0**  Uhrzeit:
HHMM **P**

P ***** **2** **3** **0** **P** Reichweitentest des MyAmie

15.0.2 Beispiel für Programmierung nach Benutzerwechsel

2 0 5 0 P

Auf Werkseinstellungen zurücksetzen und
Zuordnung der Funksender löschen.

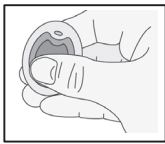
P  **1**  *Telefonnummer der 1. Servicezentrale* **P**

P  **2**  *Telefonnummer der 2. Servicezentrale* **P**

P **CODE^B** **1** **CODE^B** *Geräte-ID (max. 12 Ziffern)* **P**

5 1 2 5 P

Aktivitätskontrolle mit Inaktivitätszeit
25 Stunden, d.h. 1-mal pro Tag Aktivität

P  **TEST** **P**  *MyAmie zuordnen*

Periodischer Testruf alle 7 Tage mit 12 Stunden Zeitversatz:

*** 7 2 * 1 0 0 0 0 7 1**
0 0 1 2 0 0 0 0 0 *

P  **1 0**  *Datum: TTMMJJJJ* **P**

P  **0**  *Uhrzeit: HHMM* **P**

P * 2 3 0 P *Reichweitentest des MyAmie*

16 Werkseinstellungen

Funktion	Optionen	Lifeline Vi	Lifeline Vi+	siehe Seite	„PC Connect“
Aktivitätskontrolle					
Aktivitätskontrolle		○	○	25	
Aktivitätskontrolle	1 bis 99 Stunden einstellbar	○	○	25	☺
Ankündigung von Inaktivitäts-Notruf	Sprachansage	-	●	-	☺
Ankündigung von Inaktivitäts-Notruf	Pieptöne	●	○	-	☺
Abwesenheitstaste	Sprechverbindung beim Ab-/Anmelden	○	○	36	
Abwesenheitstaste	als Kurzwahltaste (nur möglich bei Teilnehmern ohne Aktivitätskontrolle)	○	○	-	☺
Funksender					
Maximale Anzahl Funksender		15	35	45	☺
Funksender-Batterie schwach	Stiller Notruf	●	●	-	☺
Funkstreckenüberwachung Ausfall	Stiller Notruf	●	●	52	☺
Funkstörung	Stiller Notruf	○	○	53	
Funkstörung	Kontrollleuchte am Lifeline	○	○	53	☺
Funkstörung	Sprachansage am Lifeline	○	○	53	☺
Nicht-zugeordnete Funksender lösen Notruf aus		○	○	-	☺
Teilnehmer kann mit MyAmie „Piep“ zu Notrufempfänger signalisieren		○	○	-	☺
Erklärung zu den Spalten Lifeline Vi und Lifeline Vi+: ● In der Werkseinstellung aktiv. ○ In der Werkseinstellung nicht aktiv, aber programmierbar. - Nicht programmierbar. Erklärung zu der Spalte „PC Connect“: ☺ Die Programmierung mit der Software „PC Connect“ bietet mehr Einstellmöglichkeiten.					

Funktion	Optionen	Lifeline Vi	Lifeline Vi+	siehe Seite	„PC Connect“
Überwachung von Telefonleitung und Stromversorgung					
Telefonverbindung unterbrochen	Sprachansage nach 1 Minute	●	●	-	☺
Telefonverbindung wieder vorhanden	Stiller Notruf	○	○	-	☺
Telefonverbindung wieder vorhanden	Sprachansage oder Pieptöne	-	○	-	☺
Stromausfall	Stiller Notruf spätestens nach 1 Stunde	●	●	-	☺
Stromausfall	Sprachansage	●	●	-	☺
Stromversorgung wieder vorhanden	Stiller Notruf	○	○	-	☺
Stromversorgung wieder vorhanden	Sprachansage	-	●	-	☺
Stromversorgung wieder vorhanden	Pieptöne	●	○	-	☺
Notstromakku schwach	Stiller Notruf	●	●	-	☺
Notstromakku schwach	Sprachansage	●	●	-	☺
Notstromakku geladen	Stiller Notruf	●	●	-	☺
Notstromakku geladen	Sprachansage	○	○	-	☺
Schalteingang und Schaltausgang					
Schalteingang	Voreingestellt: Rufzugtaster im Bad, Schließer-Kontakt	●	●	58	
Schaltausgang		-	○	62	☺
Schnittstelle zu X10-Technologie		-	○	-	☺
Schnittstelle zu Bellmann-Produkten		-	○	-	☺
Einzelne Funktionen					
Periodischer Testruf		○	○	32	☺
Erklärung zu den Spalten Lifeline Vi und Lifeline Vi+: ● In der Werkseinstellung aktiv. ○ In der Werkseinstellung nicht aktiv, aber programmierbar. - Nicht programmierbar.					
Erklärung zu der Spalte „PC Connect“: ☺ Die Programmierung mit der Software „PC Connect“ bietet mehr Einstellmöglichkeiten.					

Funktion	Optionen	Lifeline Vi	Lifeline Vi+	siehe Seite	„PC Connect“
Überprüfung des Notrufvorgangs		○	○	39	☺
Aufgenommene Sprachansage abspielen bei Auslösen bestimmter Sensoren ohne Notruf		-	○	-	☺
Nachts keine Störungsmeldungen am Lifeline ausgeben		○	○	38	☺
Temperatursensor im Lifeline		○	○	-	☺
Einbruchüberwachung		○	○	73	☺
Ereignisprotokollierung (Auswertung nur mit Software „PC Connect“)		●	●	-	☺
Erinnerungen für Teilnehmer		-	○	69	☺
Aufschaltung auf ADLife-Server		-	○	-	☺
Virtuelle Sensoren		-	○	-	☺
Kritische Besuche		-	○	-	☺
Zugang ohne Schlüssel		-	○	-	☺
Telefonieren mit dem Lifeline					
Mitklingeln des Lifeline bei Anruf	Ein-/Aus-Schalter am Lifeline	●	●	-	
Mitklingeln des Lifeline bei Anruf	Klingelton ansteigend	●	●	-	☺
Anrufe annehmen mit	Abstelltaste und MyAmie	●	●	-	☺
Notruf während Telefonat	Gespräch wird unterbrochen + Piepsignal ertönt	●	○	-	
Notruf während Telefonat	Gespräch wird unterbrochen + Sprachansage	-	●	-	
Technische Notrufe warten, wenn Telefon besetzt		○	○	-	☺
Erklärung zu den Spalten Lifeline Vi und Lifeline Vi+: ● In der Werkseinstellung aktiv. ○ In der Werkseinstellung nicht aktiv, aber programmierbar. - Nicht programmierbar.					
Erklärung zu der Spalte „PC Connect“: ☺ Die Programmierung mit der Software „PC Connect“ bietet mehr Einstellmöglichkeiten.					

Funktion	Optionen	Lifeline Vi	Lifeline Vi+	siehe Seite	„PC Connect“
Kontaktpersonen als Notrufempfänger					
Rufe nur an Kontaktpersonen		-	○		
Befehle zur Rufannahme	Ehemalige PiperFon-Befehle	●	●	-	☺
Befehle zur Rufannahme	Ehemalige S.A.M.-Befehle	○	○	-	☺
Sprachansage bei Kontaktperson	„Dieses ist ein Notruf von ...“	●	●	-	☺
Sprachansage bei Kontaktperson	„Gerät“	●	●	-	☺
Sprachansage bei Kontaktperson	Aufgenommene Ansage	-	○	66	☺
Sprachansage bei Kontaktperson	„Rufart...“ z.B. „Rauchmelder“	-	●	-	
Sprachansage bei Kontaktperson	Ereignis, z.B. „Aktivierung“	-	●	-	☺
Sprachansage bei Kontaktperson	„Batterie schwach“	-	●	-	☺
Sprachansage bei Kontaktperson	Standort des Rufauslösers z.B. „Küche“	-	●	-	☺
Protokollübertragungsverfahren					
Protokollübertragungsverfahren	Automatik-Betrieb (zuerst STMF)	●	●	41	
Protokollübertragungsverfahren	nur DTMF	○	○	41	
Protokollübertragungsverfahren	nur STMF	○	○	41	
Erklärung zu den Spalten Lifeline Vi und Lifeline Vi+: ● In der Werkseinstellung aktiv. ○ In der Werkseinstellung nicht aktiv, aber programmierbar. - Nicht programmierbar.					
Erklärung zu der Spalte „PC Connect“: ☺ Die Programmierung mit der Software „PC Connect“ bietet mehr Einstellmöglichkeiten.					

